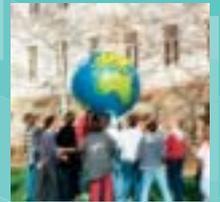


Sozial- statistiken 2003





SOZIALSTATISTIKEN 2003

Kopien sind erhältlich bei:
Abteilung Sozialwesen
Freiheitsstraße 23 - Bozen
Tel.: 0471/411705
E-mail: sozialwesen@provinz.bz.it

Die Abteilung Sozialwesen finden Sie im Internet unter folgender Adresse:
www.provinz.bz.it/sozialwesen

Kommentare und Vorschläge sind jederzeit willkommen.

September 2004

HINWEISE

Die Daten dieser Publikation sind zum Großteil das Produkt der Tätigkeit des Landesinformationssystems im Sozialwesen (LISYS), welches von der Abteilung Sozialwesen in Zusammenarbeit mit den Trägern der Sozialdienste geführt wird.

Ein Dankwort geht an den Verantwortlichen und LISYS-Referenten der Bezirksgemeinschaften, sowie an all jene, die in den Diensten und Einrichtungen, sowohl in öffentlicher als auch in privater Trägerschaft, die Daten erhoben haben, denn ohne sie könnte es diese Publikation nicht geben. Einen wertvollen Beitrag zur Erstellung dieses Berichtes leisteten auch die LISYS-Bezugspersonen der Ämter der Abteilung Sozialwesen.

Koordinierung

Luca Critelli

Autoren

Barbara Bisson

Luca Critelli

Informatische Unterstützung

Antonella di Munno – Amt für statistische Informatik

Organisatorische und redaktionelle Unterstützung

Jürgen Holkup

Sofern nicht anders angegeben, ist als Quelle der Daten immer zu verstehen: LISYS, 2004. Die Verwendung der Daten ist ohne Einschränkung unter Angabe der Quelle gestattet: Autonome Provinz Bozen, Abteilung Sozialwesen, Sozialstatistiken 2003.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorstellung	S.	V
1. Die Organisationsstruktur des Sozialwesens in Südtirol	S.	1
2. Die Soziodemographische und wirtschaftliche Entwicklung	S.	6
3. Die soziale Grundbetreuung in den Sprengeln	S.	10
Sozialpädagogische Grundbetreuung		
Hauspflege		
4. Familie, Kinder und Jugendliche	S.	22
Kleinkinderbetreuung		
Einrichtungen und Dienste für Minderjährige		
Dienste für die Familie		
Dienste für Frauen in Schwierigkeiten		
Allgemeine Indikatoren		
5. Senioren	S.	31
Alters- und Pflegeheime		
Tagespflegeheime		
Allgemeine Indikatoren		
6. Menschen mit Behinderung	S.	40
Wohnbetreuung		
Werkstätten		
Tagesförderstätten		
Arbeits- und schulische Integration		
Allgemeine Indikatoren		
7. Psychisch kranke Menschen	S.	49
Wohnbetreuung		
Arbeitsrehabilitationsdienste		

8.	Einwanderung und soziale Ausgrenzung	S.	53
	Einwanderung		
	Soziale Ausgrenzung		
	Abhängigkeiten		
9.	Finanzielle Massnahmen	S.	59
	Finanzielle Sozialhilfe		
	Leistungen für Zivilinvaliden, Blinde und Taubstumme		
	Ergänzungsvorsorge		
10.	Das Personal der Sozialdienste	S.	65
	Personalausstattung und Eigenschaften der Bediensteten		
	Berufliche Aus- und Weiterbildung		
	Freiwillige Helfer, Praktikanten und Zivildienstler		
11.	Aufwendungen im Sozialbereich	S.	73

VORSTELLUNG

Die „Sozialstatistiken“ erscheinen in dieser Ausgabe in einer neuen und abgeänderten Form. Da ein Zweijahreszeitraum für eine vollständige Sozialberichtserstattung – Aufgabe welche der „Sozialbericht“ erfüllt – als ausreichend erachtet wird, wurde der Veröffentlichung eine stärkere statistische Orientierung gegeben, indem man mit Tabellen und Grafiken Details die im „Sozialbericht“ nicht immer gedeckt werden genauer darstellt. Die Daten zu den Sozialdiensten sind zum 31.12.2003.

Im zweijährlichen „Sozialbericht“ findet man eine detaillierte Beschreibung und eine soziologische Analyse des Südtiroler Sozialwesens. In den „Sozialstatistiken“ hauptsächlich Daten und Tabellen zur Tätigkeit und zu den Betreuten der Sozialdienste. Die beiden Publikationen sind deshalb als sich gegenseitig ergänzende Veröffentlichungen zu sehen.

Im ersten Kapitel wird jedenfalls eine kurze Übersicht über die Struktur des Südtiroler Sozialwesens gegeben, damit auch jene die nur diese Veröffentlichung verwenden die in den restlichen Kapiteln gegebenen Informationen besser einordnen können.

Da sich die vorliegende Veröffentlichung hauptsächlich aus Daten zusammensetzt, sind die „großen“ Bereiche des Sozialwesens (Familie, Minderjährige, Senioren, Menschen mit Behinderung, Finanzielle Maßnahmen) natürlich besser abgedeckt als „kleinere“ aber ebenfalls wichtige Bereiche (Einwanderung, Volontariat), für welche aber die Datenverfügbarkeit leider geringer und vor allem nicht systematisch ist. Für eine vollständigere Darstellung kann auch hier nur auf den „Sozialbericht“ hingewiesen werden.

Mit diesen „Sozialstatistiken“ wurde auch verstärkt versucht Indikatoren zur Auswirkung von Sozialmaßnahmen und zur allgemeinen Entwicklung der Südtiroler Gesellschaft in Aspekten wie Demografie, Familienstruktur und Arbeit einzubauen. Da man inzwischen auch über eine längere Zeitreihe an Daten verfügt, wurde ebenfalls versucht in übersichtlicher Form die Entwicklung der Sozialdienste im letzten Jahrzehnt darzustellen.

1. DIE STRUKTUR DES SÜDTIROLER SOZIALWESENS

Im Bereich der sozialen Fürsorge ist Südtirol in **acht Bezirksgemeinschaften (Vinschgau, Burggrafenamt, Überetsch-Unterland, Bozen, Salten-Schlern, Eisacktal, Wipptal, Pustertal) und zwanzig Sprengel** unterteilt. Die zwanzig Sozialsprengel decken sich territorial mit den Gesundheitssprengeln und bilden somit die Grundlage einer integrierten sozio-sanitären Unterstützung. Zur sanitären Betreuung ist Südtirol in vier Sanitätsbetriebe unterteilt.

In Südtirol werden die Sozialdienste zum Großteil immer noch von der öffentlichen Hand geführt. Die meisten nicht direkt von den Gemeinden oder den Bezirksgemeinschaften geführten Einrichtungen werden von Genossenschaften oder anderen privaten Trägern mittels Konvention geleitet. Das Angebot rein privater Träger ist noch sehr begrenzt und konzentriert sich auf bestimmte Bereiche (Tab. 1.1). Auf Grund der territorialen Gegebenheiten und der aktuellen politischen Ausrichtung ist kurzfristig nicht mit einer wesentlichen Entwicklung des privaten Sektors in Bezug auf die direkte Führung von strukturierten sozialen Diensten zu rechnen. Der Non-Profit-Bereich betätigt sich dagegen sehr aktiv an der Führung von ergänzenden Diensten und anderen sozialen Unterstützungstätigkeiten. Das Ehrenamt entwickelt sich in Südtirol dank einer langen Tradition und der beträchtlichen Unterstützung durch die öffentliche Hand im gesamtstaatlichen Vergleich am stärksten fort.

Tab. 1.1 – Trägerorganisationen der Sozialdienste: Anzahl der Organisationen nach Art der Dienste* und Anteil an der Gesamtzahl der Dienste – 2003

Art des Dienstes	Öffentliche Körperschaft		Kirchliche Organisation		Verein		Genossenschaft		Sonstige		Insg. N.
	N.	%	N.	%	N.	%	N.	%	N.	%	
Altersheim	48	77,4	4	6,5	4	6,6	3	4,8	3	4,8	62
Pflegeheim	7	87,5	1	12,5	-	-	-	-	-	-	8
Tagespflegeheim für Senioren	10	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Hauspflege	20	83,3	-	-	-	-	4	16,7	-	-	24
Wohngemein. für Jugendliche	3	33,3	-	-	6	66,7	-	-	-	-	9
Fürsorgeheim	-	-	2	100,0	-	-	-	-	-	-	2
Familienähnliche Einrichtung	-	-	-	-	6	100,0	-	-	-	-	6
Betreutes Wohnen für Jugendliche	-	-	-	-	4	26,7	11	73,3	-	-	15
Tagesstätte für Jugendliche	-	-	1	12,5	7	87,5	-	-	-	-	8
Öffentlicher Kinderhort	11	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	11
Private Dienste für Kleinkinder	-	-	-	-	1	5,6	17	94,4	-	-	18
Familienberatungsstelle	-	-	-	-	14	100,0	-	-	-	-	14
Frauenhaus	-	-	-	-	4	100,0	-	-	-	-	4
Wohngemein. für Behinderte	9	75,0	-	-	2	16,7	1	8,3	-	-	12
Wohnheim für Behinderte	9	69,2	1	7,7	3	23,1	-	-	-	-	13
Behindertenwerkstatt	19	65,5	-	-	3	10,3	7	24,1	-	-	29
Tagesförderstätte für Behinderte	16	84,2	-	-	3	15,8	-	-	-	-	19
Trainingswohnung	3	75,0	-	-	1	25,0	-	-	-	-	4
Wohngem. für psychisch Kranke	11	84,6	-	-	2	15,4	-	-	-	-	13
Arbeitsreha für psychisch Kranke	12	80,0	-	-	1	6,7	2	13,3	-	-	15
Tagesstätte für psychisch Kranke	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Wohngemein. für Abhängigkeiten	4	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Arbeitsdienste für Abhängigkeiten	4	66,7	-	-	2	33,3	-	-	-	-	6
INSESAMT	187	60,9	9	2,9	63	20,5	45	14,7	3	1,0	307

* In der Liste nicht enthalten sind die Dienste, die per Definition von öffentlichen Körperschaften geführt werden.

Die Sozialarbeit vor Ort gründet sich auf die **Sozial- und Gesundheitssprengel**. Derzeit gibt es in Südtirol 24 Sozialsprengel (einer je Sprengel und fünf in der Gemeinde Bozen). Im Sprengel bietet qualifiziertes Fachpersonal den Bürgern, ohne besondere Zugangsvoraussetzungen, die sozialen und sanitären Grundleistungen.

Im Sozialbereich gliedert sich die Tätigkeit der Sozialsprengel in vier Bereiche:

- die sozialpädagogische Grundbetreuung;
- die Hauspflege;
- die Finanzielle Sozialhilfe;
- das Sozialekretariat (Bürgerservice).

Primäre Aufgabe der **sozialpädagogischen Grundbetreuung** ist die Unterstützung von Personen, Familien und Gruppen mit persönlichen und familiären Schwierigkeiten, sowie die Präventionstätigkeit vor Ort. Dieser weit gefasste Auftrag erfordert die Zusammenarbeit von mehreren Berufsgruppen (hauptsächlich Sozialassistenten und Erziehern). Rund 60% der Betreuten sind Minderjährige. Bei den Erwachsenen stellen Einwanderer, Frauen und Männer mit sozialen Schwierigkeiten und Obdachlose die wichtigsten Gruppen dar. Die am häufigsten erbrachten Leistungen betreffen die Beratung und Unterstützung sowie die Tätigkeiten im Zusammenhang mit Pflegeanvertraung.

Die **Hauspflege** erbringt Leistungen für Einzelpersonen und Familien, um deren weiteren Aufenthalt zu Hause zu ermöglichen und dadurch die Notwendigkeit stationärer Betreuung zu verringern. Typische Einsatzbereiche sind Körperpflege, therapeutische und motorische Übungen, Beschäftigungs- und Sprachtherapie, Haushaltshilfe, Essenszubereitung und -lieferung, persönliche Beratung und psychologische Hilfe. Die Leistungen werden im Haus des Betreuten oder in über das Landesgebiet verteilten Tagesstätten erbracht. Die Hauspflege richtet sich an alle Betreutengruppen (Senioren, psychisch Kranke, Menschen mit Behinderung, Randgruppen), obgleich der Hauptanteil der Betreuten Senioren sind.

Die **Finanzielle Sozialhilfe** setzt sich aus einer Reihe von Maßnahmen zusammen, die sowohl das Ziel verfolgen, Einzelpersonen und Familien in sozialer und wirtschaftlicher Notlage zu unterstützen (soziales Mindesteinkommen, Beitrag für Miete und Nebenkosten, Sonderleistungen), als auch an die Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen gerichtet sind (Beiträge für Ankauf oder Anpassung von Transportmitteln für Menschen mit Behinderung, Transportkosten für Senioren). Zu den finanziellen Unterstützungsmaßnahmen zählen auch die durch die Region finanzierten Leistungen der Ergänzungsvorsorge (Geburtengeld, Familiengeld, Hausfrauenrente) und die Leistungen für Zivilinvaliden, Blinde und Taubstumme, die direkt vom Land ausgezahlt werden.

Im Gegensatz zu den anderen Sprengelbereichen befindet sich der **Bürgerservice (Sozialekretariat)** noch in der Aufbauphase. Seine Hauptaufgabe ist die einer zentralen Informations- und Beratungsstelle für alle Betreuten des Sprengels. Die Tätigkeit des Sekretariats besteht darin, die Anträge und Problemlagen der Betreuten mit einem einheitlichen Gesichtspunkt zu prüfen und eine optimale Abstimmung der Maßnahmen sicherzustellen. Mit der Einführung des neuen Systems zur Berechnung der Beteiligung der Betreuten an den Tarifen der Sozialdienste wurde das Sozialekretariat auch zur Kontaktstelle für Bürger, die ihre Ansprüche auf

Tarifbegünstigung geltend machen wollen. In Zukunft kann diese Tätigkeit auch auf den Gesundheitsbereich ausgeweitet werden, so dass das Sekretariat zur zentralen Stelle für alle Tariffberechnungen und -begünstigungen wird.

Die Betreuung von **Kleinkindern** (0-3 Jahre) ist in den letzten Jahren stark ausgebaut worden: neben den öffentlichen Kinderhorten und den Tagesmütterdienst, gibt es mehrfach neue Betreuungsformen, wie Kindertagesstätten (Einrichtungen mit einer geringeren Aufnahmekapazität und unterschiedlicher Qualifikation des Personals als in den Kinderhorten) und Betriebskinderhorte (Einrichtungen die in Betrieben untergebracht sind und für die MitarbeiterInnen des Betriebes bestimmt sind).

Für die Betreuung von **Minderjährigen** in Schwierigkeiten gibt es ein differenziertes Netz von Wohneinrichtungen (Fürsorgeheim, Wohngemeinschaften, familienähnliche Einrichtungen, betreutes Wohnen) und Tageszentren. Diese Dienste arbeiten mit der sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sozialsprengels und den anderen Beratungs- und Unterstützungsdiensten für Minderjährige und ihren Familien (Jugendzentren, Präventionsdienste, Telefonberatung) zusammen.

Im Bereich der Unterstützung von **Familien** und Erwachsenen in Schwierigkeiten sind die Familienberatungsstellen tätig. Neben sanitären Leistungen ist das psychologische Beratungsgespräch die meist gefragte Leistung. Zusätzlich gibt es spezialisierte Dienste wie Frauenhäuser und Kontaktstellen für Frauen die Gewaltsituationen erleben, das Landeskleinkinderheim und das Jugendwohnheim; diese beiden letzten sind die einzigen sozialen Einrichtungen, die noch direkt vom Land geführt werden. In den vergangenen Jahren sind viele weitere Beratungs- und Unterstützungsdienste entstanden, die sich mit besonderen Problemlagen befassen oder an bestimmte Zielgruppen wenden und die vielfach in privater Trägerschaft stehen (Männerberatung, Schuldnerberatung, usw.). Die Familienunterstützung ist jener Bereich, in dem die Fürsorgemaßnahmen am stärksten mit einer aktiven Sozialpolitik zur Vermeidung von Problemsituationen und zur Stärkung der Familienhaushalte koordiniert werden müssen.

Die Betreuung in den Bereichen **Menschen mit Behinderung, psychisch Kranke und Abhängigkeiten** gliedert sich in Wohneinrichtungen (Wohnheime, Wohngemeinschaften, Trainingswohnungen) und dem Arbeits- und Beschäftigungsbereich (geschützte Werkstätten, Reha-Werkstätten, Berufstrainingszentren, Sozialgenossenschaften und Tagesförderstätten). In den nächsten Jahren sind die Prioritäten in diesem Bereich der weitere Ausbau und die Differenzierung des Betreuungsnetzes, um den Bedürfnissen der Betreuten noch stärker Rechnung zu tragen. Bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung bilden die Arbeits- und die Schuleingliederung, die Berufsausbildung und die Transportdienste weitere wichtige Maßnahmen. Die Unterstützung von psychisch Kranken und von Abhängigen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Gesundheitsdiensten.

Die stationäre Betreuung von **Senioren** basiert auf Alters- und Pflegeheimen, die in den letzten Jahren immer mehr auf die Betreuung von nicht selbstständigen Senioren ausgerichtet sind. Dies entspricht dem sozialpolitischen Ziel, die noch ausreichend selbstständigen Personen ambulant oder in Tageseinrichtungen zu betreuen. Neben den von der Hauspflege gesicherten Leistungen wurde in den letzten Jahren

entsprechend in den Ausbau neuer Betreuungsformen wie Tagespflegeheime für Senioren, Seniorenwohnungen und betreutes Wohnen investiert. Gleichzeitig gibt es ein flächendeckendes Dienstleistungsnetz zur Förderung der aktiven Teilnahme der Senioren am gesellschaftlichen Leben.

In den Bereichen **Einwanderung** und **soziale Ausgrenzung** ist das Leistungsangebot sehr differenziert. Im Bereich Einwanderung gelten die Bemühungen der öffentlichen Hand hauptsächlich der Schaffung von dauerhaften Wohnlösungen (Arbeiterwohnheime, Kleinwohnungen, sozialer Wohnbau) und der damit verbundenen Schließung der Notaufnahmeeinrichtungen. Bei den Beratungs- und Eingliederungsdiensten (Berufsausbildung, Sprachkurse, rechtlicher Beistand) überwiegt hingegen der Non-Profit-Bereich. In die Zuständigkeit der Gemeinden fällt die Hilfestellung an Nomaden, Flüchtlinge, Obdachlose und Wohnungslose. Auch im Bereich der Nomaden bestehen die Bemühungen in der Errichtung dauerhafter Wohnlösungen und der sozialen und kulturellen Eingliederung dieser Menschen. Im Bereich Flüchtlinge und Obdachlose war in den letzten Jahren hingegen die Schaffung von Notaufnahmeeinrichtungen das vorrangige Ziel.

Tab. 1.2 – Übersicht der sozialen Einrichtungen und Dienste

Bereich	Spargelddienste	Wohneinrichtungen	Ambulante Dienste und Tageseinrichtungen	Beratung und zusätzliche Dienste
Kleinkinder	Sozial- pädagogische Grundbetreuung	Kleinkinderheim	Kinderhorte Kleinkinderhorte Betriebskinderhorte ELKI Tagesmütter	
Minderjährige		Fürsorgeheime Wohngemeinschaften Familienähn. Einrichtungen Betreutes Wohnen	Tagesstätten ELKI	Familienberatungsstellen Beratungsdienste Jugendzentren
Familie/Frau		Frauenhäuser Kleinkinderheim	ELKI	Familienberatungsstellen Beratungsdienste Kontaktstellen
Senioren		Altersheime Pflegeheime Wohngemeinschaften Seniorenwohnungen	Tagespflegeheime	Seniorenklubs Seniorenmensa Ferienaufenthalte
Menschen mit Behinderung	Hauspflege	Wohnheime Wohngemeinschaften Trainingswohnungen	Werkstätten Tagesförderstätten Treffpunkte	Arbeitseingliederung Berufsausbildung Schuleingliederung Ferienaufenthalte
Psychisch Kranke	Finanzielle Sozialhilfe	Wohngemeinschaften	Werkstätten Tagesförderstätten Treffpunkte	Arbeitseingliederung Ferienaufenthalte
Abhängigkeiten		Wohngemeinschaften	Werkstätten Tagesförderstätten Treffpunkte	Arbeitseingliederung
Soziale Ausgrenzung/ Einwanderung		Wohneinrichtungen Erstaufnahme Notaufnahme Nomadenwohnplätze		Beratungsdienste Soziale Integration

Tab. 1.3 - Im LISYS erfasste Dienste und wichtigste Angaben zur Tätigkeit - 2003

Dienste	Einrichtungen	Betreute*	Betreute pro Einrichtung	Effektive äquiv. Mitarbeiter	Betreute pro effekt. äquiv. Mitarbeiter
Alters- und Pflegeheime	70	3.374	48	2.411	1,4
Tagespflegeheime für Senioren	10	230	23	28	8,1
Wohngemeinschaften für Behinderte	12	65	5	51	1,3
Wohnheime für Behinderte	13	315	24	311	1,0
Behindertenwerkstätten	29	585	20	211	2,8
Tagesförderstätten für Behinderte	19	233	12	152	1,5
Trainingswohnungen	4	22	6	9	2,5
Wohngemeinschaften für psych. Kranke	13	72	6	29	2,4
Arbeitsrehabilitation für psych. Kranke	15	183	12	66	2,8
Tagesförderstätten für psych. Kranke	1	11	11	1	11,0
Wohngemeinschaften für Abhängigkeiten	4	18	5	7	2,7
Beschäftigungsdienste für Abhängigkeiten	6	67	11	17	3,9
Öffentliche Kinderhorte	11	475	43	126	3,8
Private Dienste für Kleinkinder	18	398	22	61	6,5
Frauenhäuser	4	180	45	21	8,6
Familienberatungsstellen	14	9.191	657	41	224,2
Wohneinrichtungen für Jugendliche	33	182	5,5	114	1,6
Tagesstätten für Jugendliche	8	73	9	31	2,4
Sozialpädagogische Grundbetreuung	24	5.646	235	123	45,9
Hauspflege	24	3.259	136	289	11,3
Tagesstätten der Hauspflege	130	8.069	62	38	212,3
Finanzielle Sozialhilfe	24	6.986	291	50	139,7
Insgesamt	486	39.634	82	4.187	9,5

* Für die stationären und teilstationären Einrichtungen beziehen sich die Daten auf die Betreuten am 31.12.2003, für die ambulanten Dienste und die Frauenhäuser auf die im Jahresverlauf betreuten Personen. Da eine Person gegebenenfalls von mehreren Diensten betreut werden kann, beschränkt sich die Aussagekraft der Daten auf die vom Sozialwesen als Ganzes erbrachten Leistungen.

2. DIE SOZIODEMOGRAFISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Tab. 2.1 – Ansässige Bevölkerung nach Bezirksgemeinschaften, Sprengeln und Altersklassen am 31.12.2003*

Sprengel	Altersklassen (absolute Werte)					Altersklassen (%)				Wohn-dichte
	0-17	18-64	65-74	75+	Totale	0-17	18-64	65-74	75+	
Obervinschgau	3.495	9.763	1.245	1.034	15.537	22,5	62,8	8,0	6,7	21,3
Mittelvinschgau	4.021	10.960	1.482	1.235	17.698	22,7	61,9	8,4	7,0	35,3
Vinschgau	7.516	20.723	2.727	2.269	33.235	22,6	62,4	8,2	6,8	27,0
Naturns und Umgebung	2.304	6.668	765	631	10.368	22,2	64,3	7,4	6,1	30,7
Lana und Umgebung	4.784	13.954	1.759	1.680	22.177	21,6	62,9	7,9	7,6	52,3
Meran und Umgebung	8.709	31.396	4.714	4.262	49.081	17,7	64,0	9,6	8,7	219,6
Passeier	2.089	5.337	625	443	8.494	24,6	62,8	7,4	5,2	27,1
Burggrafenamt	17.886	57.355	7.863	7.016	90.120	19,8	63,6	8,7	7,8	69,4
Überetsch	5.402	16.806	2.121	1.858	26.187	20,6	64,2	8,1	7,1	182,5
Leifers-Branzoll-Pfatten	3.664	12.507	1.512	996	18.679	19,6	67,0	8,1	5,3	413,3
Unterland	4.749	14.019	1.892	1.780	22.440	21,2	62,5	8,4	7,9	90,8
Überetsch-Unterland	13.815	43.332	5.525	4.634	67.306	20,5	64,4	8,2	6,9	154,4
Bozen	15.059	61.618	10.566	9.636	96.879	15,5	63,6	10,9	9,9	1.852,4
Gröden	2.037	5.517	754	583	8.891	22,9	62,1	8,5	6,6	81,3
Eggental-Schlern	4.233	11.760	1.479	1.199	18.671	22,7	63,0	7,9	6,4	45,8
Salten-Sarnatal-Ritten	4.309	11.240	1.322	1.094	17.965	24,0	62,6	7,4	6,1	34,6
Salten-Schlern	10.579	28.517	3.555	2.876	45.527	23,2	62,6	7,8	6,3	43,9
Brixen und Umgebung	7.385	21.230	2.605	2.211	33.431	22,1	63,5	7,8	6,6	71,3
Klausen und Umgebung	3.703	9.942	1.145	917	15.707	23,6	63,3	7,3	5,8	59,2
Eisacktal	11.088	31.172	3.750	3.128	49.138	22,6	63,4	7,6	6,4	66,9
Wipptal	3.735	11.796	1.410	1.098	18.039	20,7	65,4	7,8	6,1	27,8
Tauferer Ahrntal	2.890	8.025	974	709	12.598	22,9	63,7	7,7	5,6	23,2
Bruneck und Umgebung	7.517	21.994	2.498	1.851	33.860	22,2	65,0	7,4	5,5	72,6
Hochpustertal	3.329	9.382	1.251	1.113	15.075	22,1	62,2	8,3	7,4	27,4
Gadertal	2.261	6.285	839	653	10.038	22,5	62,6	8,4	6,5	25,0
Pustertal	15.997	45.686	5.562	4.326	71.571	22,4	63,8	7,8	6,0	36,5
SÜDTIROL INSGESAMT	95.675	300.199	40.958	34.983	471.815	20,3	63,6	8,7	7,4	63,8

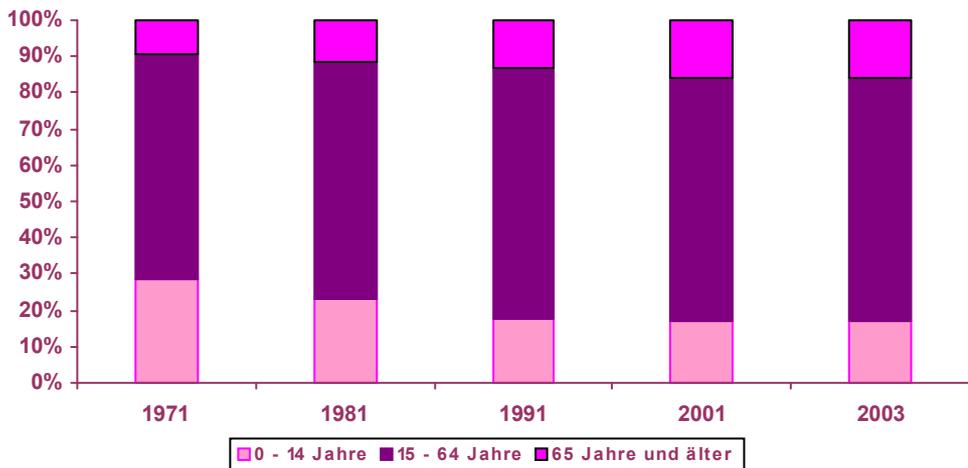
Quelle: ASTAT, Ausarbeitung der Daten der Gemeinderegister. * Die Daten dieser Tabelle und der weiteren Kapitel beziehen sich auf die „soziale“ Unterteilung der Bezirksgemeinschaften (siehe Kapitel 1); alle anderen Daten dieses Kapitels beziehen sich auf die „politische“ Unterteilung.

Tab. 2.2 – Demografische Indikatoren nach Bezirksgemeinschaft am 31.12.2003

Bezirksgemeinschaft	Geburtenrate ‰	Sterberate ‰	Geburtenbilanz ‰	Wanderungs- saldo ‰	Bevölkerungs- veränderung ‰
Vinschgau	9,9	7,0	2,9	2,7	5,6
Burggrafenamt	11,0	9,1	1,9	8,9	10,8
Überetsch-Unterland	12,2	7,7	4,5	10,3	14,8
Bozen	10,1	10,3	-0,2	7,4	7,2
Salten-Schlern	12,2	6,7	5,5	0,2	5,7
Eisacktal	12,0	8,4	3,6	6,8	10,4
Wipptal	11,3	8,3	3,0	3,0	6,0
Pustertal	12,8	7,1	5,6	2,5	8,1
SÜDTIROL INSGESAMT	11,4	8,3	3,1	6,0	9,1

Quelle: ASTAT, 2003

Graf. 2.1 – Ansässige Bevölkerung nach Altersklassen - 1971-2003



Tab. 2.3 – Haushaltstypen in Südtirol –2003

Bezirksgemeinschaft	Paare mit Kinder		Paare ohne Kinder		Teilfamilien		Einpersonen-haushalte		Andere Typen		INSGESAMT	Davon mit Kinder		Davon ohne Kinder	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%
Vinschgau	5.175	42,6	1.394	11,5	1.672	13,8	3.352	27,6	547	4,5	12.140	6.847	56,4	5.293	43,6
Burggrafenamt	12.038	33,3	4.789	13,2	5.231	14,5	12.512	34,6	1.620	4,5	36.190	17.269	47,7	18.921	52,3
Überetsch-Unt.	9.781	38,1	3.905	15,2	3.234	12,6	7.602	29,6	1.145	4,5	25.667	13.015	50,7	12.652	49,3
Bozen	11.964	27,5	7.760	17,8	5.871	13,5	16.061	36,9	1.878	4,3	43.534	17.835	41,0	25.699	59,0
Salten-Schlern	7.149	44,3	1.881	11,7	2.030	12,6	4.516	28,0	565	3,5	16.141	9.179	56,9	6.962	43,1
Eisacktal	6.859	41,5	1.866	11,3	2.250	13,6	4.842	29,3	709	4,3	16.526	9.109	55,1	7.417	44,9
Wipptal	2.680	40,7	732	11,1	917	13,9	1.924	29,2	330	5,0	6.583	3.597	54,6	2.986	45,4
Pustertal	11.543	45,5	2.495	9,8	3.540	13,9	6.721	26,5	1.087	4,3	25.386	15.083	59,4	10.303	40,6
SÜDTIROL	67.189	36,9	24.822	13,6	24.745	13,6	57.530	31,6	7.881	4,3	182.167	91.934	50,5	90.233	49,5

Tab. 2.4 – Teilfamilien und Einpersonenhaushalte nach Bezirksgemeinschaft (absolute Werte und Prozentanteil aller Haushalte) – 2003

Bezirksgemeinschaft	Teilfamilien (Alleinerziehende)				Einpersonenhaushalte			
	Mutter mit Kindern		Vater mit Kindern		Nur Männer		Nur Frauen	
		%		%		%		%
Vinschgau	1.280	10,5	392	3,2	1.641	13,5	1.711	14,1
Burggrafenamt	4.136	11,4	1.095	3,0	5.726	15,8	6.786	18,8
Überetsch-Unterland	2.434	9,5	800	3,1	3.479	13,6	4.123	16,1
Bozen	4.725	10,9	1.146	2,6	6.502	14,9	9.559	22,0
Salten-Schlern	1.550	9,6	480	3,0	2.210	13,7	2.306	14,3
Eisacktal	1.751	10,6	499	3,0	2.207	13,4	2.635	15,9
Wipptal	716	10,9	201	3,1	1.000	15,2	924	14,0
Pustertal	2.747	10,8	793	3,1	3.446	13,6	3.275	12,9
SÜDTIROL INSGESAMT	19.339	10,6	5.406	3,0	26.211	14,4	31.319	17,2

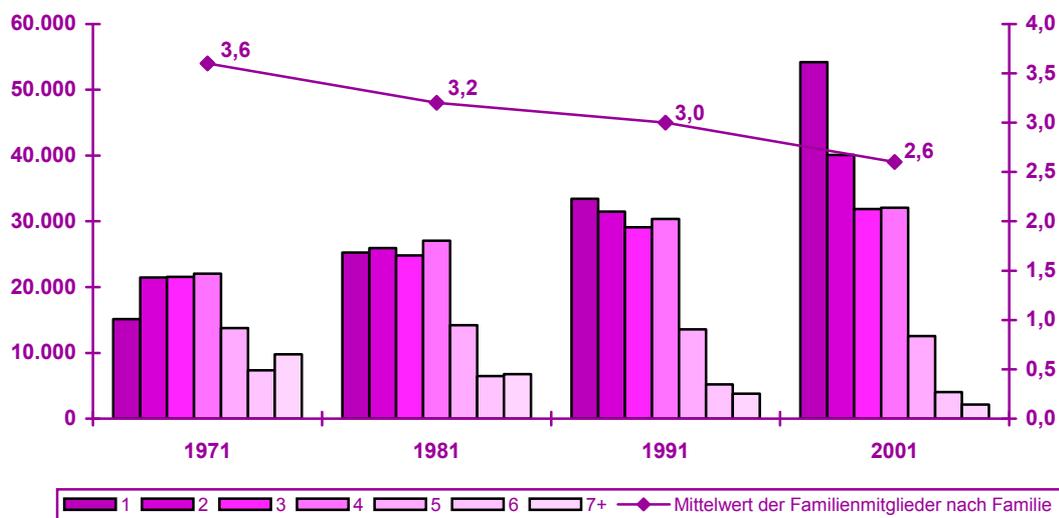
Quelle: ASTAT, 2003

Tab. 2.5 – Haushaltstypen in Südtirol (in %) – 1971-2003

Jahr	Paare mit Kinder	Paare ohne Kinder	Teilfamilien		Einpersonenhaushalte		Andere	INSGESAMT	Davon mit Kinder	Davon ohne Kinder
			Mutter mit Kindern	Vater mit Kindern	Männer	Frauen				
1971	57,2	14,1	7,1	2,3	4,7	8,9	5,6	100,0	66,7	33,3
1981	53,0	13,5	7,9	1,9	6,7	12,6	4,3	100,0	62,8	37,2
1991	48,7	14,5	8,5	1,7	8,5	14,2	3,7	100,0	59,0	41,0
2001	40,4	13,2	10,3	2,5	13,2	16,7	3,7	100,0	53,2	46,8
2003	36,9	13,6	10,6	3,0	14,4	17,2	4,3	100,0	50,5	49,5

Quelle: ASTAT, 2003

Graf. 2.2 – Familien nach Anzahl der Familienmitglieder und Mittelwert der Familienmitglieder - Volkszählungen 1971, 1981, 1991 e 2001



Tab. 2.6 – Wichtigste Indikatoren zu Beschäftigung und Wirtschaftsentwicklung 1998-2003

Indikatoren	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbsquote (a)	57,6	57,5	58,2	58,3	59,1	59,6
Erwerbsquote - Männer	70,0	69,5	69,7	69,2	70,3	70,4
Erwerbsquote - Frauen	45,8	46,1	47,2	47,9	48,5	49,2
Erwerbstätigenquote (b)	66,8	66,6	67,7	68,0	69,3	69,6
Erwerbstätigenquote - Männer	78,2	78,2	78,6	78,2	79,5	79,4
Erwerbstätigenquote - Frauen	55,2	54,7	56,6	57,6	58,8	59,4
Erwerbstätigenquote 55-64jährige	31,9	32,3	32,4	31,8	32,2	32,9
Erwerbstätige Nicht EU- Bürger/ insgesamt Erwerbstätige	2,8	3,3	3,9	4,3	5,1	6,1
Arbeitslosenquote (c)	2,2	2,6	2,1	2,3	2,4	2,6
Arbeitslosenquote - Männer	1,7	1,6	1,3	1,6	1,9	1,9
Arbeitslosenquote - Frauen	2,9	4,1	3,2	3,4	2,9	3,6
Arbeitslosenquote - Nicht EU-Bürger	14,6	11,4	7,7	5,8	4,5	4,2
Parttimequote	11,1	11,2	12,7	13,9	13,6	15,6
Parttimequote - Männer	3,0	2,6	2,8	3,2	3,0	3,2
Parttimequote - Frauen	23,0	23,9	26,8	28,9	28,4	32,8
Inflation						
Nationale Inflationsrate	1,8	1,6	2,6	2,7	2,4	2,5
Inflationsrate Südtirol	2,1	1,7	2,1	2,5	3,0	2,5
Bruttoinlandprodukt (BIP)						
BIP zu Marktpreisen* (tausende €)	11.620.913	11.642.556	12.083.639	12.286.924	12.513.576	12.782.160
BIP pro Kopf*	25.280	25.171	25.972	26.526	26.776	27.102
Jährliche Änderung BIP (%)	1,9	1,8	2,4	2,4	1,9	2,1

Quelle: Für Beschäftigungsdaten ASTAT und Amt für Arbeitsmarkt, 2004. (a) Arbeitskräfte insgesamt im Verhältnis zur Bevölkerung zwischen 15 und 64 (b) Beschäftigte zwischen 15 und 64 im Verhältnis zur Bevölkerung zwischen 15 und 64 (c) Arbeitslose / (Beschäftigte+Arbeitslose). Für die Wirtschaftsdaten WIFO, 2004. * Daten 1998-2002 inflationsbereinigt.

Tab. 2.7 – Soziale und wirtschaftliche Indikatoren – Volkszählungen 1971-2001

Indikator	1971	1981	1991	2001
Ansässige Bevölkerung nach Bildungsgrad (%)				
Ohne Titel	5,1	2,5	2,0	1,7
Abschluss Volksschule	65,1	49,3	33,9	25,3
Abschluss Mittelschule	21,6	35,8	41,7	41,4
Oberschuldiplom	6,7	10,0	18,2	26,6
Hochschulabschluß	1,5	2,4	3,2	5,0
Arbeitsverhältnis (%)				
Beschäftigt	-	51,9	52,3	53,9
Arbeitslos	-	3,4	2,6	2,3
Student/Studentin	-	5,7	7,0	6,7
Hausfrau	-	22,6	18,2	13,3
Aus dem Arbeitsleben ausgetreten	-	13,9	17,0	20,8
Anderes	-	2,6	2,9	3,1
Sektor der wirtschaftlichen Aktivitäten (%)				
Landwirtschaft	-	13,9	10,7	7,7
Produzierendes Gewerbe	-	27,1	26,3	25,8
Dienstleistungssektor	-	58,9	63,0	66,5

Quelle: ASTAT, 2003

3. DIE GRUNDBETREUUNG IN DEN SOZIALSPRENGELN

Tab. 3.1 – Betreute und Personal der Sozialsprengel 2002-2003

Bereich/Dienst	2002			2003		
	Angebots- einheiten	Betreute im Jahr	Effektive VZÄ	Angebots- einheiten	Betreute im Jahr	Effektive VZÄ
Sozialpädagogische Gr.	24	4.877	114,5	24	5.646	124,9
Hauspflege	24	3.082	291,2	24	3.259	289,0
Tagesstätten	126	7.522	31,5	130	8.069	37,9
Finanzielle Sozialhilfe*	24	6.864	42,3	24	6.986	50,1

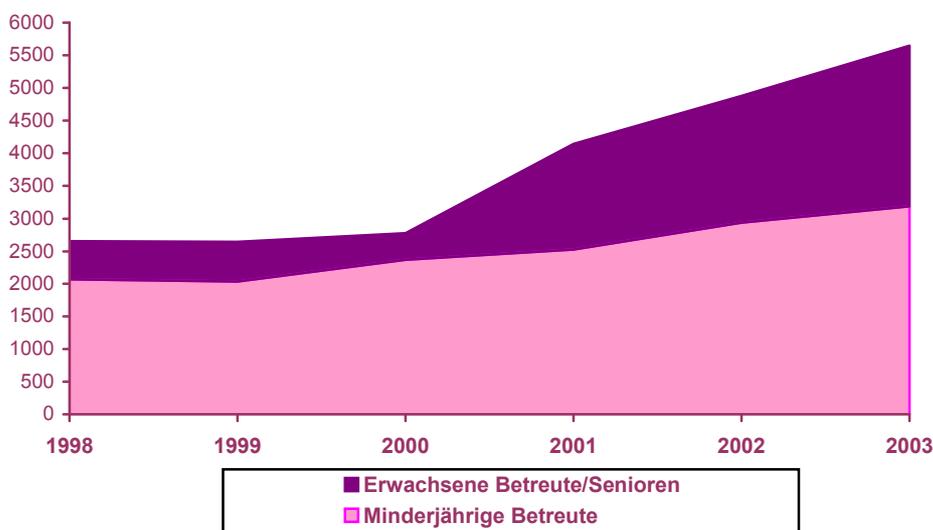
*Betreute: Haushalte, die finanziell unterstützt wurden. Die Finanzielle Sozialhilfe wird im Kapitel 9 behandelt.

SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUNDBETREUUNG

Tab. 3.2 – Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung und Personal - 2003

Bezirks- gemeinschaft	Betreute	davon Minder- jährige	Betreute auf 1000 Einwohner	Minderjährige Betreute auf 1000 Minderjährige	Effektive äquiv. Vollzeit- arbeitskräfte	Betreute/ Personal VZÄ
Vinschgau	271	210	8,2	27,9	8,2	33,0
Burggrafenamt	922	649	10,2	36,3	26,0	35,5
Überetsch-.S.U.	441	319	6,6	23,1	12,4	35,6
Bozen	2.639	1.087	27,2	72,2	43,9	60,1
Salten-Schlern	320	214	7,0	20,2	9,2	34,8
Eisacktal	418	255	8,5	23,0	11,8	35,4
Wipptal	156	119	8,6	31,9	2,0	78,0
Pustertal	479	338	6,7	21,1	9,5	50,4
INSGESAMT	5.646	3.191	12,0	33,4	123,0	46,0

Graf. 3.1 – Minderjährige Betreute und Erwachsene Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung - 1998-2003*

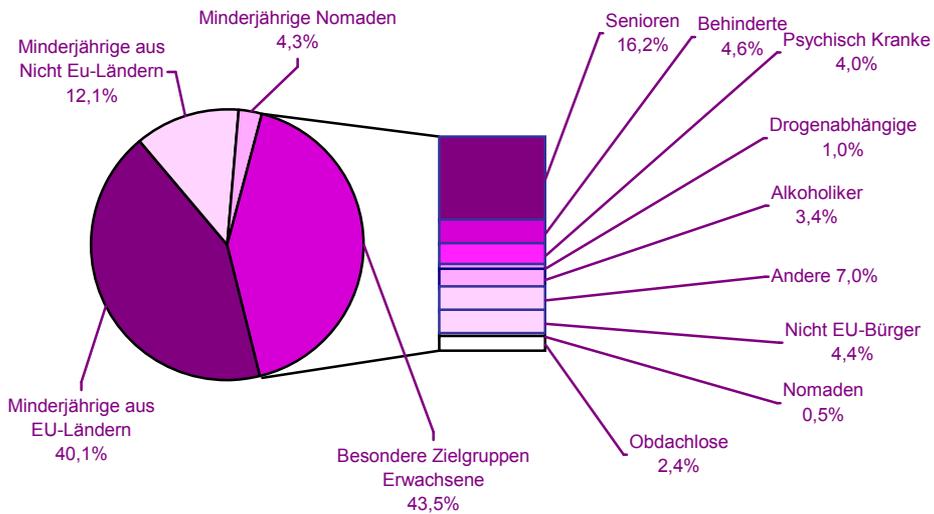


* Für die Jahre vor 2001 beziehen sich die Werte nur auf den Allgemeinen Sozialdienst.

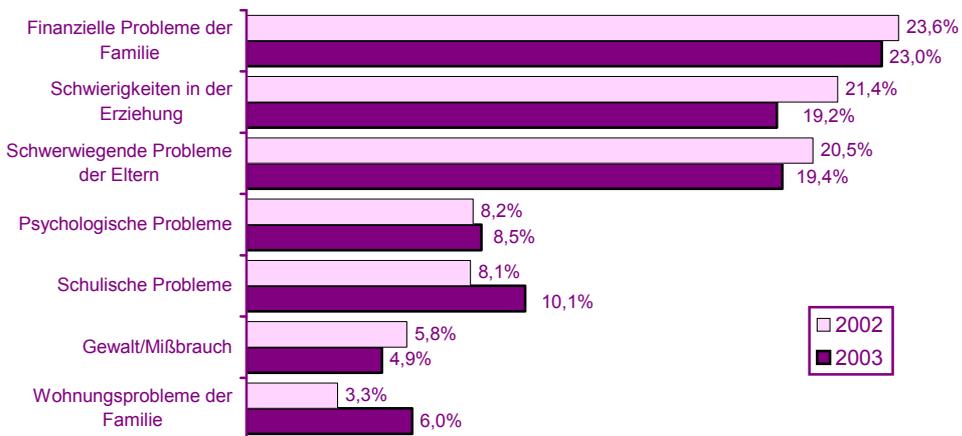
Tab. 3.3 - Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung - 2002-2003

Sozialsprengel	2002			2003		
	Minderj.	Erwachs.	Insg.	Minderj.	Erwachs.	Insg.
Obervinschgau	92	26	118	93	50	143
Mittelvinschgau	135	16	151	117	11	128
Vinschgau	227	42	269	210	61	271
Naturns und Umgebung	74	24	98	91	36	127
Lana und Umgebung	136	50	186	184	108	292
Meran und Umgebung	290	63	353	303	90	393
Passeier	77	28	105	71	39	110
Burggrafenamt	577	165	742	649	273	922
Überetsch	85	22	107	106	14	120
Leifers-Branzoll-Pfatten	135	34	169	133	36	169
Unterland	61	63	124	80	72	152
Überetsch- S. Unterland	281	119	400	319	122	441
Gries - Quirein	149	257	406	104	295	399
Europa - Neustift	120	274	394	103	335	438
Don Bosco	270	239	509	348	272	620
Zentrum-Boz.Boden-Rentsch	154	255	409	217	438	655
Oberau-Haslach	238	231	469	315	212	527
Bozen	931	1.256	2.187	1.087	1.552	2.639
Grödental	29	17	46	33	18	51
Eggental-Schlern	69	46	115	83	44	127
Salten-Sarntal-Ritten	73	40	113	98	44	142
Salten-Schlern	171	103	274	214	106	320
Brixen und Umgebung	184	94	278	180	112	292
Klausen und Umgebung	83	20	103	75	51	126
Eisacktal	267	114	381	255	163	418
Wipptal	143	26	169	119	37	156
Tauferer Ahrntal	80	29	109	74	22	96
Bruneck und Umgebung	179	49	228	179	100	279
Hochpustertal	68	34	102	50	10	60
Gadertal	13	3	16	35	9	44
Pustertal	340	115	455	338	141	479
Südtirol insgesamt	2.937	1.940	4.877	3.191	2.455	5.646

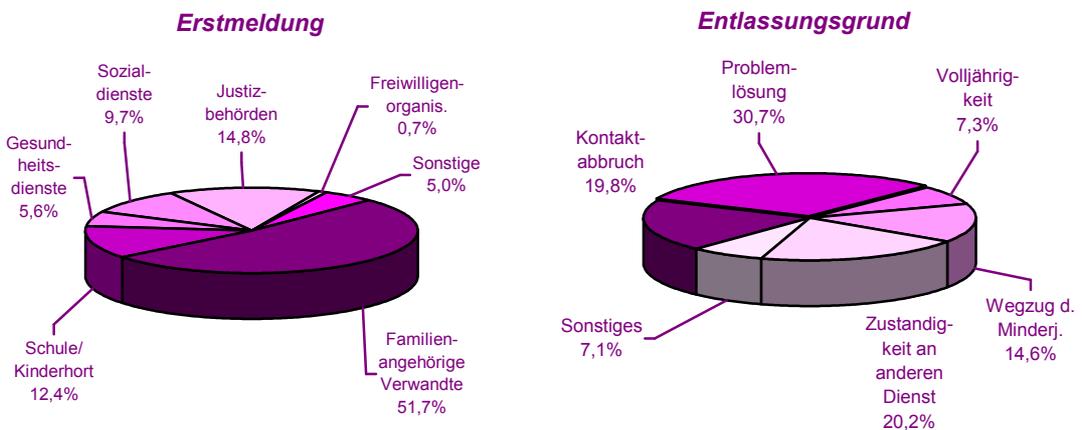
Graf. 3.2 - Von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung direkt betreute Personen - 2003



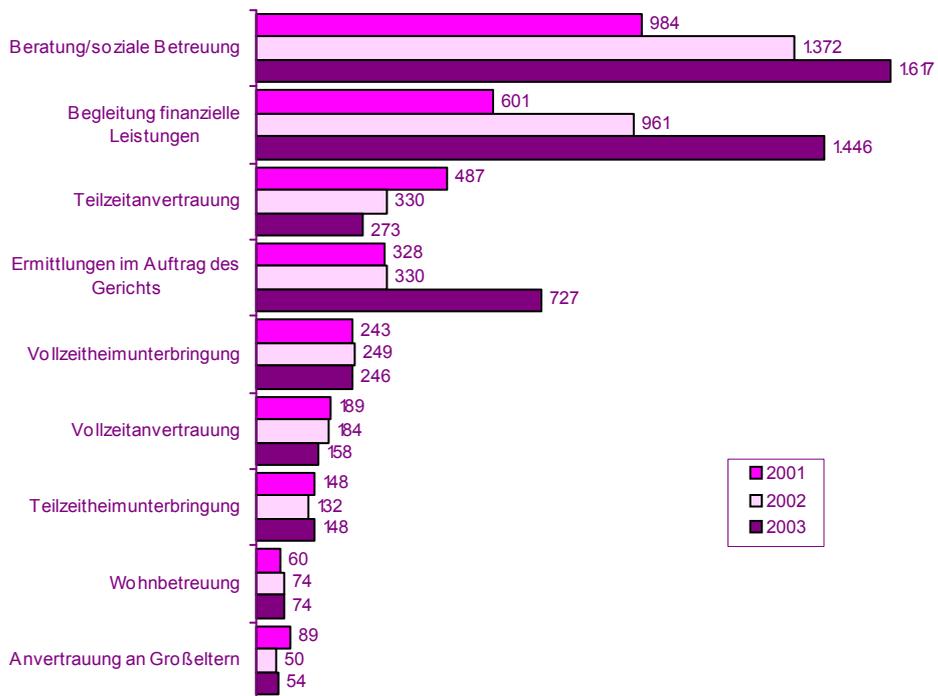
Graf. 3.3 – Betreute Minderjährige nach Hauptgrund der Fallübernahme – 2002-2003



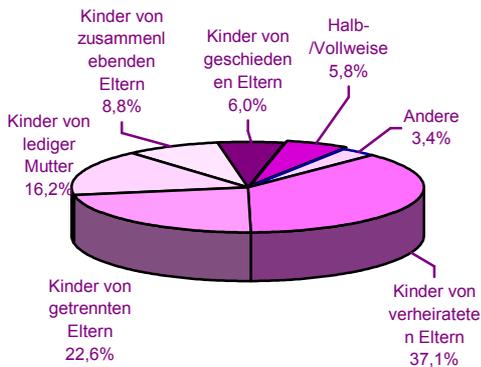
Graf. 3.4 – Betreute Minderjährige: von der Erstmeldung bis zur Entlassung - 2003



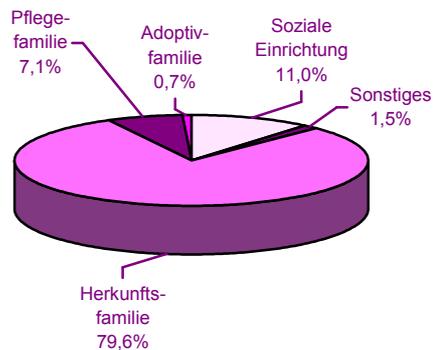
Graf. 3.5 - Betreute Minderjährige nach Art der erbrachten Leistung - 2001-2003



Graf. 3.6 – Minderjährige nach Familiensituation – 2003



Graf. 3.7 – Minderjährige nach Unterkunft – 2003

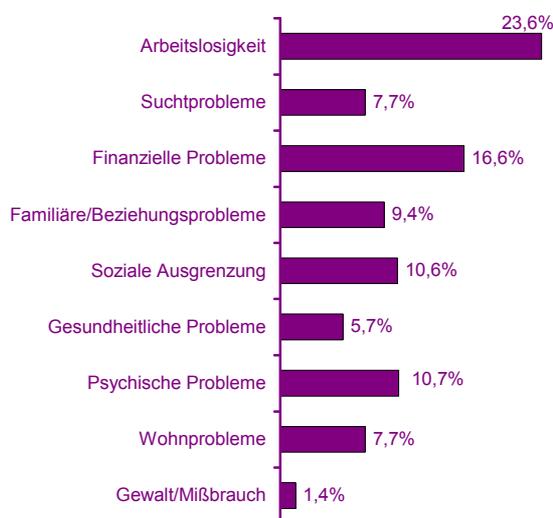


Tab. 3.4 – Inländische und internationale Adoption – Anträge beim Jugendgericht Bozen 1999-2003

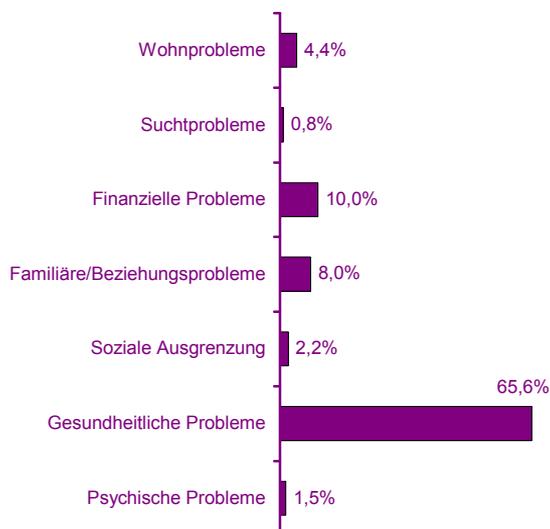
Inländische Adoptionsanträge	1999	2000	2001	2002	2003
Unerledigte Anträge am 1. Jänner	117	152	155	233	370
Im Jahresverlauf eingereichte Anträge	76	81	146	177	149
- davon von außerhalb der Provinz	-	-	69%	78%	80%
- davon beim JG Bozen eingegangen	-	-	31%	22%	20%
Im Jahresverlauf archivierte Anträge	41	78	68	33	59
Unerledigte Anträge am 31.12	152	155	233	377	460
Adoptierbarkeitsbeschlüsse	9	6	10	18	18
Anvertrauungsbeschlüsse	6	6	5	6	3
Adoptionsbeschlüsse	6	8	6	8	8
Eignungsanträge für eine internationale Adoption	1999	2000	2001	2002	2003
Offene Anträge am 1. Jänner	45	41	49	31	24
Im Jahresverlauf eingereichte Anträge	63	56	54	44	34
Im Jahresverlauf entschiedene Anträge	67	48	72	51	41
Angenommene Anträge	57	40	48	48	27
Abgelehnte Anträge	10	4	9	1	5
Sonstige	0	4	15	2	9
Offene Anträge am 31. Dezember	41	49	31	24	17
Anvertrauungsbeschlüsse	38	51	0	--	2
Adoptionsbeschlüsse	34	37	5	17	1

Quelle: Jugendgericht Bozen

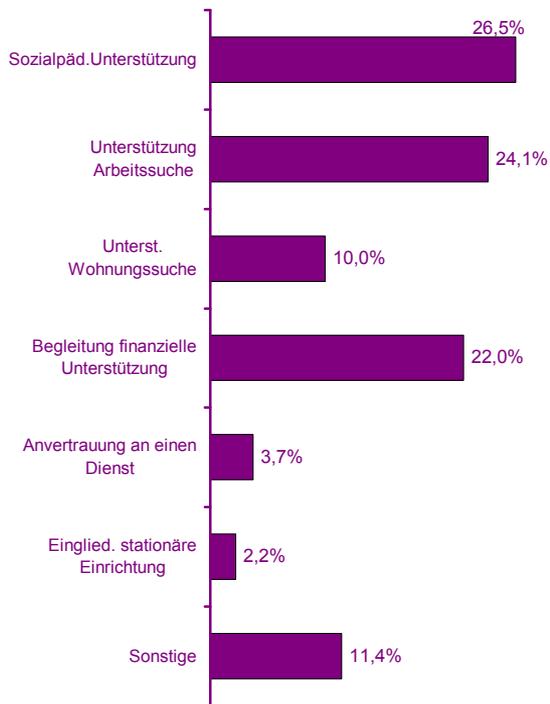
Graf. 3.8 – Von der SPG betreute Erwachsene nach Hauptgrund - 2003



Graf. 3.9 – Von der SPG betreute Senioren nach Hauptgrund - 2003



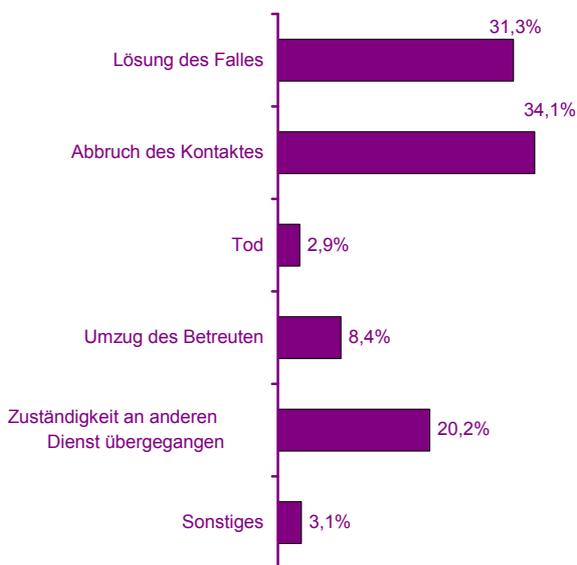
Graf. 3.10 – Von der SPG betreute Erwachsene nach erbrachter Leistung - 2003



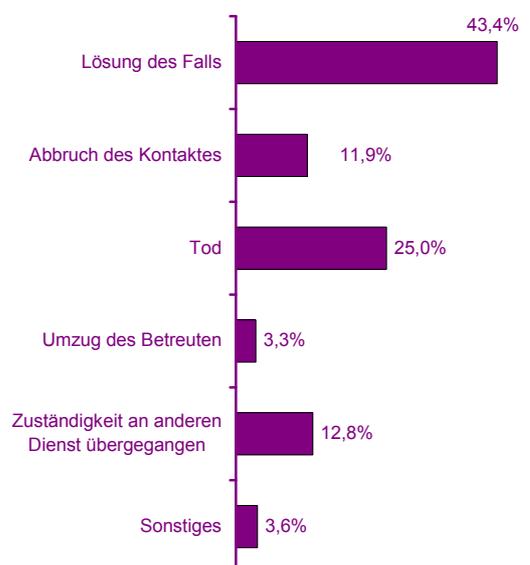
Graf. 3.11 – Von der SPG betreute Senioren nach erbrachter Leistung - 2003



Graf. 3.12 – Von der SPG entlassene Erwachsene nach Hauptgrund - 2003



Graf. 3.13 – Von der SPG entlassene Senioren nach Hauptgrund - 2003

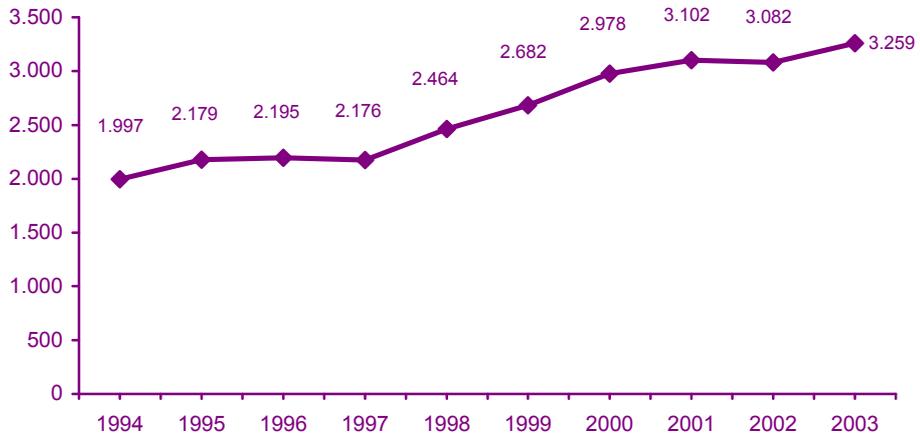


HAUSPFLEGE

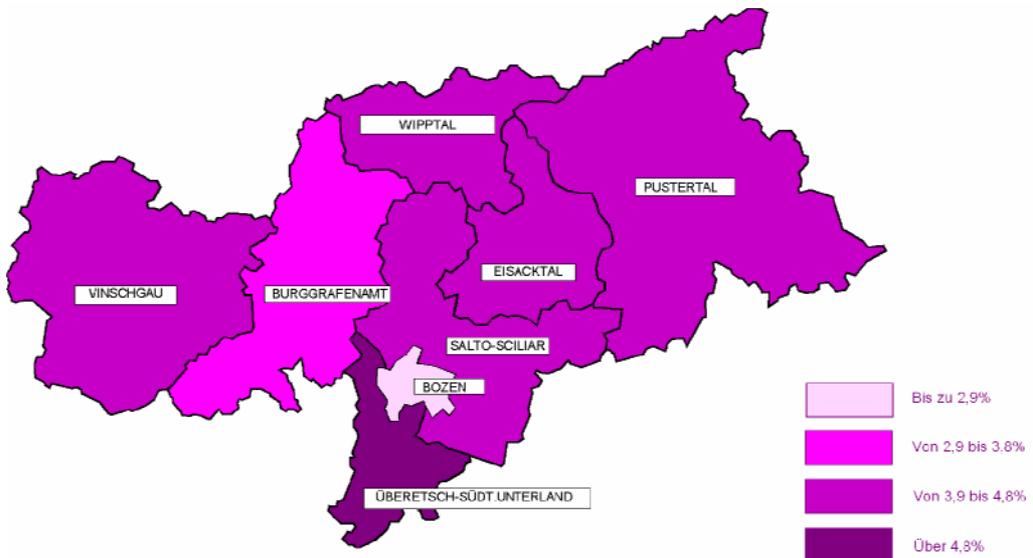
Tab. 3.5 – Hauspflege: Betreute und geleistete Stunden nach Leistungsart - 2003

Sozialsprengel	Betreute	Leistungen (Stunden)					Insg.
		Körper- pflege	Haus- halts- hilfe	Begleit- dienst	Familien- hilfe	Sonstige Leist.	
Obervinschgau	131	5.242	537	395	31	18	6.222
Mittelvinschgau	111	5.547	259	1.157	676	6	7.644
Vinschgau	242	10.789	796	1.552	707	24	13.866
Naturns und Umgebung	61	1.894	1.281	385	612	70	4.242
Lana und Umgebung	164	9.087	613	1.228	236	53	11.217
Meran und Umgebung	334	8.476	5.262	921	35	1.395	16.090
Passeier	53	1.688	810	641	26	149	3.313
Burggrafenamt	612	21.145	7.966	3.175	909	1.667	34.862
Überetsche	149	5.035	911	825	76	15	6.862
Leifers-Branzoll-Pfatten	86	4.969	154	69	0	0	5.192
Unterland	297	6.478	2.062	285	68	29	8.922
Überetsch- S. Unterland	532	16.482	3.127	1.179	144	44	20.976
Gries-Quirein	150	5.390	1.899	570	0	0	7.860
Europa-Neustift	95	4.714	2.016	215	0	0	6.945
Don Bosco	139	6.509	2.456	585	43	0	9.593
Zentrum-Boz.Boden-Rentsch	101	4.194	3.680	2.464	0	0	10.338
Oberau-Haslach	81	4.591	1.905	2	0	0	6.498
Bozen	566	25.398	11.956	3.836	43	0	41.234
Grödental	57	1.773	669	968	62	13	3.485
Eggental-Schlern	153	3.327	458	221	158	40	4.203
Salten-Sartal-Ritten	124	2.201	369	218	206	45	3.040
Salten-Schlern	334	7.301	1.496	1.407	426	98	10.728
Brixen und Umgebung	210	8.015	1.037	1.333	276	68	10.728
Klausen und Umgebung	116	4.185	131	999	653	183	6.150
Eisacktal	326	12.200	1.168	2.332	929	251	16.878
Wipptal	120	8.359	832	483	0	181	9.854
Tauferer-Ahrntal	83	3.069	725	1.406	16	151	5.367
Bruneck und Umgebung	225	9.879	3.314	2.706	0	0	15.899
Hochpustertal	129	5.378	1.438	420	101	595	7.932
Gadertal	90	4.143	1.752	2.180	54	0	8.129
Pustertal	527	22.469	7.229	6.712	171	746	37.327
SÜDTIROL INSGESAMT	3.259	124.143	34.570	20.676	3.329	3.011	185.725

Graf. 3.14 - Betreute der Hauspflege – 1994-2003

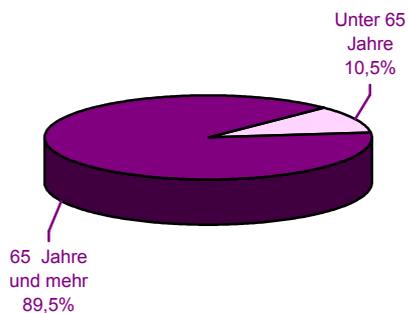


Grafik 3.15 - Prozentueller Anteil der von der Hauspflege betreuten Senioren im Verhältnis zur Bevölkerung 65 Jahre und mehr- 2003

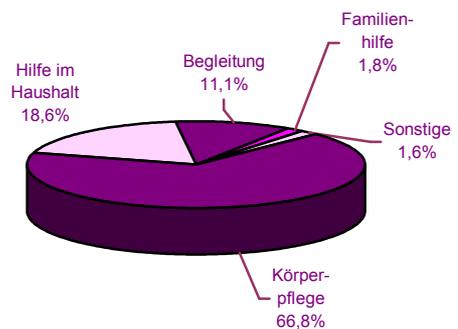


Graf. 3.16 – Hauspflege: Betreute nach Alter und Leistungen - 2003

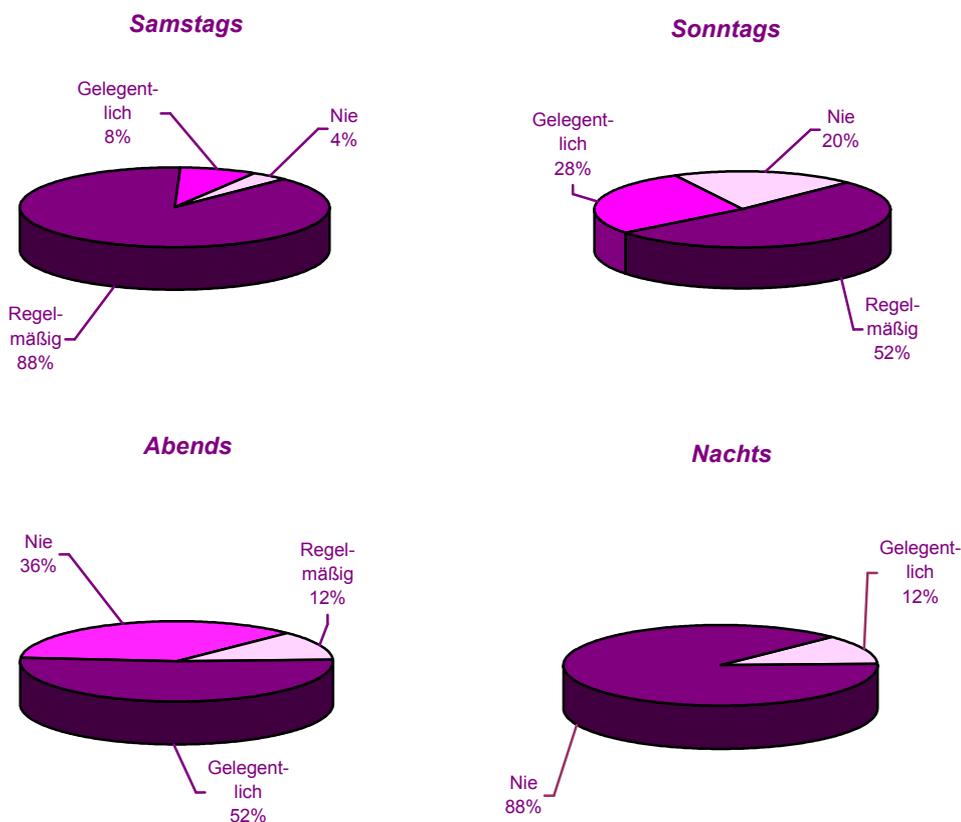
Betreute nach Alter



Erbrachte Leistungen



Graf. 3.17 – Angebot der Leistungen der Hauspflege am Wochenende und am Abend und in der Nacht – 2003



Tab. 3.6 – Hauspflege: Betreute, Leistungen und Mitarbeiter - 2003

Bezirksgemeinschaft	Anzahl Betreute	Anzahl der geleisteten Stunden	Effektive äquiv. Vollzeit-arbeitskräfte	Anzahl der Stunden pro Betreuten	Anzahl der Betreuten pro effektiv äquiv. Arbeitskraft	Anzahl der Stunden pro effektiv äquiv. Arbeitskraft
Vingschgau	242	13.866	18,7	57,3	12,9	741,5
Burggrafenamt	612	34.862	53,8	57,0	11,4	648,0
Überetsch-.S.Unterland	532	20.976	48,1	39,4	11,1	436,1
Bozen	566	41.234	60,5	72,9	9,4	681,6
Salten Schlern	334	10.728	20,1	32,1	16,6	533,7
Eisacktal	326	16.878	22,9	51,8	14,2	737,0
Wipptal	120	9.854	11,5	82,1	10,4	856,9
Pustertal	527	37.327	53,0	70,8	9,9	704,3
SÜDTIROL INSGESAMT	3.259	185.725	288,6	57,0	11,3	643,5

Tab. 3.7 – Hauskrankenpflege: Integrierte Hauspflege (IHP) und Programmierte Hauspflege (PHP) die von den Sanitätsbetrieben erbracht wurde - 2003

Integrierte Hauspflege(IHP)	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
Betreute im Jahr	47	36	58	26	167
Mittelwert der monatlichen Einsätze pro Patient	5,0	22,2	3,0	4,6	8,7
Programmiert Hauspflege (PHP)	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
Betreute im Jahr	1.192	481	264	93	2.030
Mittelwert der monatlichen Einsätze pro Patient	2,0	2,8	1,7	1,2	1,9

Quelle: Gesundheitsbericht 2003

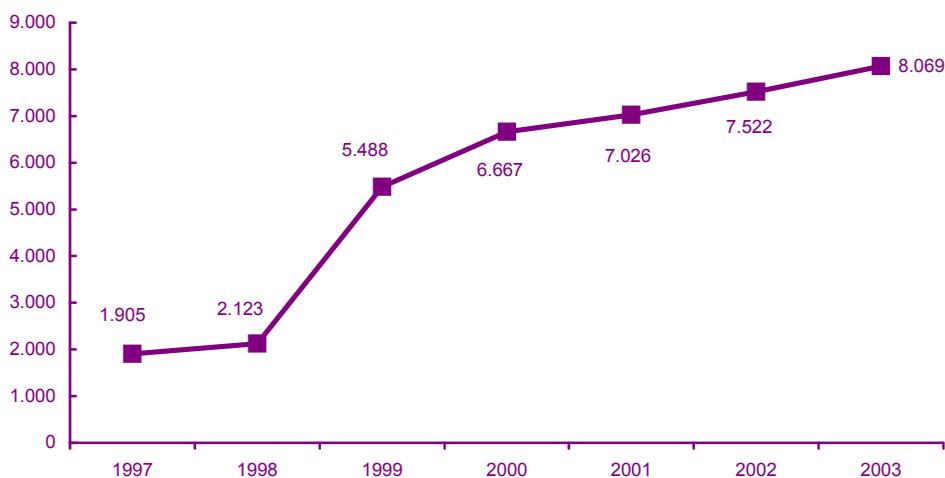
Tab. 3.8 - Essen auf Rädern: Betreute, Leistungen, Zubereitung und Zulieferung - 2003

Sozialsprenzel	Betreute	Essen	Essenszubereitung				Essenszubereitung		
			Direkt	Durch Konvention mit			Di- rekt	Durch Konvention mit	
				AH	Gasth./ Private	Andere		Gen./ Verein	Freiw. Helfer
Obervinschgau	63	12.522	-	x	x	X	x	-	x
Mittelvinschgau	58	11.278	-	x	x	X	x	-	x
Vinschgau	121	23.800	0	2	2	2	2	0	2
Naturns und Umgebung	28	1.708	-	x	x	-	x	-	x
Lana und Umgebung	98	13.898	-	x	x	-	x	-	x
Meran und Umgebung	342	50.135	x	x	-	-	x	-	x
Passeier	28	4.035	-	x	x	-	x	-	-
Burggrafenamt	496	69.776	1	4	3	0	4	0	3
Überetsch	83	12.520	-	x	-	-	x	-	x
Leifers-Branzoll-Pfatten	65	10.401	x	-	-	-	x	-	x
Unterland	124	18.686	x	-	-	-	x	-	x
Überetsch- S. Unterland	272	41.607	2	1	0	0	3	0	3
Gries-Quirein	130	21.475	-	-	x	x	-	x	-
Europa-Neustift	95	18.263	-	-	-	x	-	x	-
Don Bosco	103	16.955	-	-	x	-	-	x	-
Zentrum-Boz.Boden-Rentsch	58	9.611	-	-	x	-	-	x	-
Oberau-Haslach	50	8.165	-	-	x	-	-	x	-
Bozen	436	74.469	0	0	4	2	0	5	0
Grödental	28	3.062	-	x	-	-	x	-	x
Eggental-Schlern	54	8.441	-	x	-	x	x	-	x
Salten-Sarntal-Ritten	29	2.828	x	x	-	-	x	-	x
Salten-Schlern	111	14.331	1	3	0	1	3	0	3
Brixen und Umgebung	104	12.738	x	-	-	-	x	-	-
Klausen und Umgebung	31	4.184	x	-	-	-	x	-	x
Eisacktal	135	16.922	2	0	0	0	2	0	1
Wipital	86	15.109	0	1	0	0	1	0	0
Tauferer Ahrntal	55	7.451	-	x	-	-	x	-	x
Bruneck und Umgebung	108	17.146	-	x	-	-	x	-	x
Hochpustertal	61	7.986	-	-	-	x	x	-	-
Gadertal	13	1.541	-	x	x	-	x	-	-
Pustertal	237	34.124	0	3	1	1	4	0	2
SÜDTIROL INSGESAMT	1.894	290.138	6	14	10	6	19	5	14

Tab. 3.9- Tagesstätten der Hauspflege: Betreute und Leistungen - 2003

Sozialsprengel	Betreute	Leistungen (Anzahl)				
		Fußpflege	Bad	Haar- wäsche	Waschen/ Bügeln	Insg.
Obervinschgau	249	483	471	0	41	995
Mittelvinschgau	248	579	76	0	0	655
Vingschgau	497	1.062	547	0	41	1.650
Naturns und Umgebung	103	275	35	0	0	310
Lana und Umgebung	361	907	55	0	16	978
Meran und Umgebung	678	2.817	520	118	142	3.597
Passeier	101	224	71	0	0	295
Burggrafenamt	1.243	4.223	681	118	158	5.180
Überetsch	320	965	177	0	51	1.193
Leifers-Branzoll-Pfatten	361	1.255	57	2	8	1.322
Unterland	687	2.404	362	0	353	3.119
Überetsch-S. Unterland	1.368	4.624	596	2	412	5.634
Gries-Quirein	341	961	31	0	130	1.122
Europa-Neustift	310	1.220	3	0	57	1.280
Don Bosco	507	2.235	7	0	58	2.300
Zentrum-Boz.Boden-Rentsch	530	2.652	104	45	148	2.949
Oberau-Haslach	426	1.424	86	0	114	1.624
Bozen	2.114	8.492	231	45	507	9.275
Grödental	172	537	41	0	14	592
Eggental-Schlern	317	1.451	466	0	2	1.919
Salten-Sarntal-Ritten	293	661	302	0	30	993
Salten-Schlern	782	2.649	809	0	46	3.504
Brixen und Umgebung	803	2.529	411	2	59	3.001
Klausen und Umgebung	362	821	130	0	24	975
Eisacktal	1.165	3.350	541	2	83	3.976
Wipptal	205	630	1.062	2	119	1.813
Tauferer Ahrntal	47	35	199	0	29	263
Bruneck und Umgebung	444	1.528	494	381	192	2.595
Hochpusteral	166	323	257	0	113	693
Gadertal	38	30	134	1	98	263
Pustertal	695	1.916	1.084	382	432	3.814
SÜDTIROL INSGESAMT	8.069	26.946	5.551	551	1.798	34.846

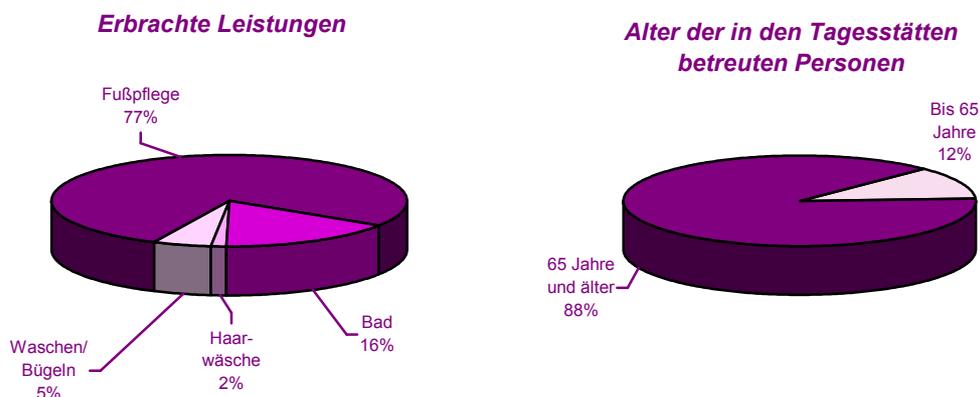
Graf. 3.18 – Betreute der Tagesstätten der Hauspflege – 1997-2003



Tab. 3.10 – Tagesstätten in den Bezirksgemeinschaften und Öffnungszeiten – 2003

Bezirksgemeinschaft	Dienste	Mittelwert der monatlichen Öffnungszeiten in Tagen	Mittelwert der monatlichen Öffnungszeiten in Stunden	Effektive äquiv. Vollzeit-arbeitskräfte
Vingschgau	11	16,1	46,2	5,7
Burggrafenamt	31	2,8	11,3	6,0
Überetsch-.S.Unterland	23	6,1	26,8	8,2
Bozen	5	18,0	135,8	9,8
Salten-Schlern	13	6,9	22,9	2,6
Eisacktal	8	5,4	28,0	1,9
Wipptal	17	2,2	7,7	1,4
Pustertal	22	6,0	18,6	2,1
SÜDTIROL INSGESAMT	130	6,1	24,7	37,7

Graf. 3.19 – Tagesstätten: Betreute nach Alter und erbrachten Leistungen - 2003



4. FAMILIE, KINDER UND JUGENDLICHE

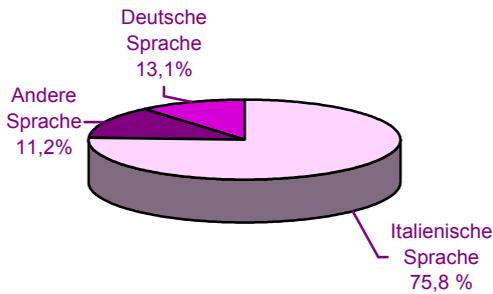
BETREUUNG VON KLEINKINDERN

Tab. 4.1 – Öffentliche Kinderhorte und Private Einrichtungen für Kleinkinder – 31.12.2003

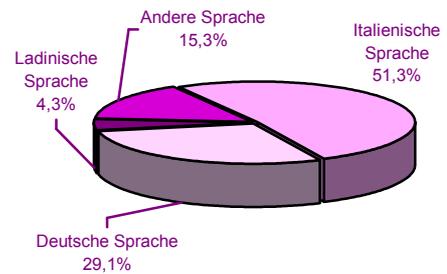
Kinderhorte	Plätze	Eingeschriebene Kinder	Durchschn. Besucherzahl pro Tag	Effektive VZÄ	Plätze/VZÄ
Bozen - Venedigstrasse	76	75	54	20,2	3,8
Bozen - Gaismaierstrasse	15	15	12	3,7	4,1
Bozen - Lagederweg	20	20	16	5,9	3,4
Bozen - C. Augusta-Strasse	19	19	14	6,5	2,9
Bozen - Parmastrasse	44	43	32	10,5	4,2
Bozen - Parmastrasse (c/o Alfieri)	44	42	31	10,5	4,2
Bozen - Genuastrasse	38	37	28	9,0	4,2
Bozen - Neustifterweg (c/o Foscolo)	76	70	53	22,0	3,5
Brixen	49	48	40	8,1	6,0
Leifers	60	55	35	13,0	4,6
Meran	60	51	40	17,5	3,4
INSGESAMT	501	475	355	126,9	3,9
Private Einrichtungen	Plätze	Eingeschriebene Kinder*	Durchschn. Besucherzahl pro Tag	Effektive VZÄ	Plätze/VZÄ
Babycoop					
Pinocchio - Rosministrasse (BZ)	16	22	11	2,7	5,9
Aquilone - Don Bosco-Platz (BZ)	14	20	10	2,4	5,8
Arcobaleno - Ortlerstrasse (BZ)**	12	11	9	2,4	5,0
Girotondo - Böhlerstrasse (BZ)***	25	35	21	6,8	3,7
Coccinella					
Bozen - Baristrasse	10	18	18	1,8	5,5
Bozen - Florenzstrasse	18	36	35	4,4	4,1
Bozen - Turinstrasse	12	20	20	2,4	5,0
Meran - Cavourstrasse	10	18	16	2,0	5,0
Casa Bimbo-Tagesmutter					
Bozen- Baristrasse	15	17	16	3,6	4,2
Bozen - Südtiroler-Strasse	15	19	10	3,4	4,4
Casa Infanzia - Branzoll	15	18	19	4,2	3,6
Casa Infanzia - Salurn	15	16	10	3,1	4,8
Casa Infanzia - Neumarkt	15	30	22	3,3	4,5
Casa Infanzia - Meran	15	26	14	3,5	4,3
Ciasa di Pici - S. Leonhard/Gadertal	15	22	10	3,7	4,0
Cesa di Pitti - Wolkenstein/Grödental	15	27	14	3,4	4,4
Ape Maya					
Bozen - Pfarrhofstrasse	50	21	12	4,0	12,5
Verein Kinderfreunde Südtirol					
Kinderkrippe Bruneck	20	22	14	4,0	5,0
INSGESAMT	307	398	281	61,1	5,0

* In den privaten Strukturen ist die Aufnahmekapazität der Betreuten größer als die vorhandenen Plätze aufgrund der Möglichkeit des Overbookings. Die öffentlichen Dienste sind hingegen von dieser Möglichkeit ausgeschlossen. ** Mit dem Betrieb für Sozialdienste Bozen konventionierte Struktur, welcher alle vorhandenen Plätze verwendet. *** Betriebskinderhort im Bozner Krankenhaus für Bedienstete des Sanitätsbetriebes.

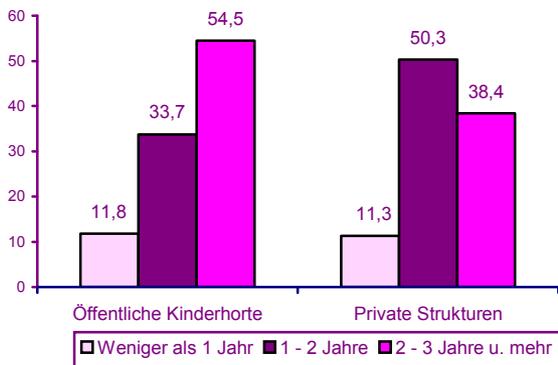
Grafik 4.1 – Betreute in den Kinderhorten nach vorwiegendem Sprachgebrauch – 2003



Grafik 4.2 – Betreute in den privaten Strukturen nach vorwiegendem Sprachgebrauch – 2003



Grafik 4.3 – Betreute in den Diensten für Kleinkinder nach Altersklassen (%) – 2003



Grafik 4.4 – Betreute in den Diensten für Kleinkinder – 2003



Tab. 4.2 – Entwicklung des Tagesmütter/Tagesväterdienstes in den Jahren 1998-2003

Jahr	Eingetragene Tagesmütter/-väter	Aktiv tätige Tagesmütter/-väter	Betreute Kinder im Jahr	Geleistete Arbeitsstunden	Geleistete Betreuungsstunden
1998	155	60	200	--	--
1999	210	85	342	70.000	--
2000	170	99	432	144.355	--
2001	176	105	584	206.700	--
2002	179	123	656	250.000	--
2003	212	135	775	288.010	415.860

Tab. 4.3 – Einrichtungen und Betreute nach Bezirksgemeinschaften – 2003

Bezirksgemeinschaft	Plätze in Einrichtungen	Plätze Tagesmutterdienst*	Plätze insgesamt	Kinder 0-3 Jahre	Plätze / 100 Kinder 0-3
Vinschgau	0	15	15	1.033	1,5
Burggrafenamt	85	84	169	2.919	5,8
Überetsch-S.Unterland	105	81	186	2.302	8,1
Bozen	519	144	663	2.690	24,6
Salten-Schlern	15	33	48	1.710	2,8
Eisacktal	49	18	67	1.827	3,7
Wipptal	0	6	6	631	1,0
Pustertal	35	24	59	2.688	2,2
SÜDTIROL INSGESAMT	808	405	1.213	15.800	7,7

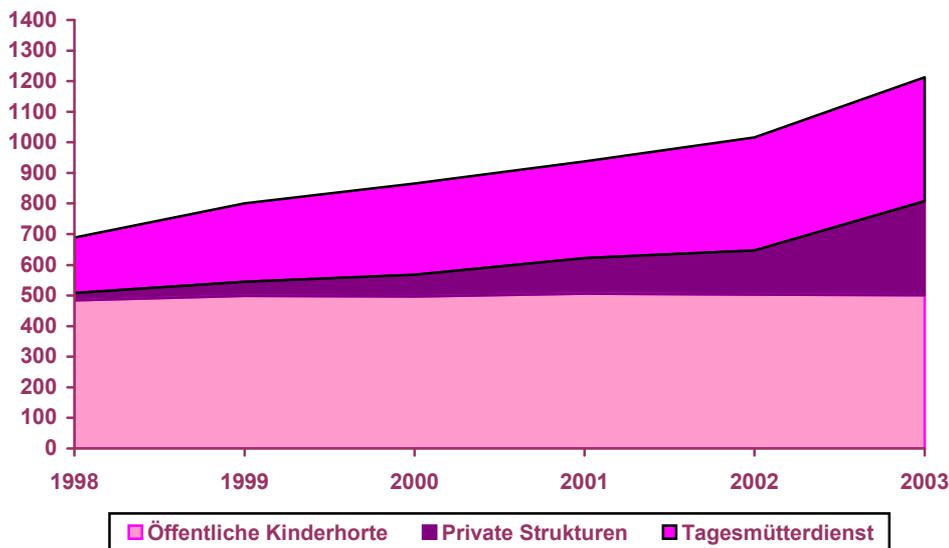
*Um die Aufnahmekapazität des Tagesmutterdienstes zu berechnen, werden die aktiven Tagemütter mit drei multipliziert. Dieser Wert wird als durchschnittliche Aufnahmekapazität für jede/n MitarbeiterIn betrachtet.

Tab. 4.4 – Aufnahmekapazität der Dienste für Kleinkinder - 1998-2003

	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Öffentliche Kinderhorte	484	499	497	506	503	501
Kindertagesstätten	24	46	46	91	119	282
Betriebskinderhorte	-	-	25	25	25	25
Tagesmutterdienst *	180	255	297	315	369	405
Aufnahmekapazität insgesamt	688	800	865	937	1.016	1.213
Kinder 0 – 3 Jahre	16.312	16.461	16.391	16.277	15.825	15.800
Austattungskoeffizient (Plätze auf 100 Kinder 0-3 J.)	4,2	4,9	5,3	5,8	6,4	7,7

* Siehe Anmerkung Tabelle 4.3.

Graf. 4.5 – Aufnahmekapazität der Dienste für Kleinkinder - 1998-2003



EINRICHTUNGEN FÜR MINDERJÄHRIGE

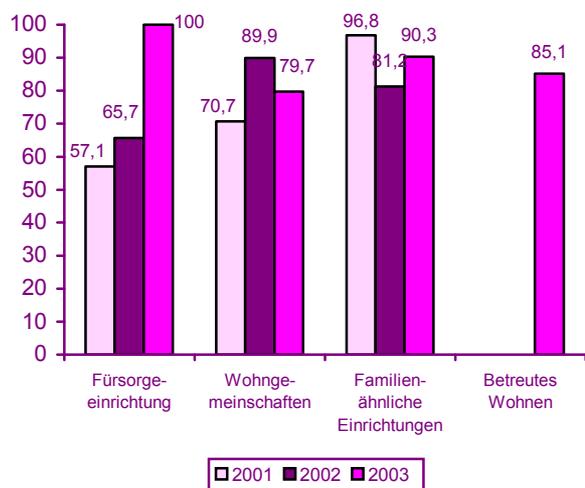
**Tab. 4.5 – Einrichtungen für Minderjährige: Einrichtungen und Betreute nach
Bezirksgemeinschaft – 31.12.2003**

Bezirks- gemeinschaft	Fürsorge- einrichtungen		Wohngemeinschaften		Familienähn. Einrichtungen		Betreutes Wohnen		Tagesstätten	
	Einr.	Betreute	Einr.	Betreute	Einr.	Betreute	Einr.	Betreute	Einr.	Betreute
Vinschgau	1	16	-	-	-	-	-	-	1	18
Burggrafenamt	1	31	4	34	-	-	1	3	2	13
Überetsch-S.U.	-	-	-	-	2	6	-	-	1	9
Bozen	-	-	3	17	-	-	6	24	3	24
Eisacktal	-	-	2	10	4	22	3	8	-	-
Pustertal	-	-	1	6	-	-	5	5	1	9
INSGESAMT	2	47	10	67	6	28	15	40	8	73

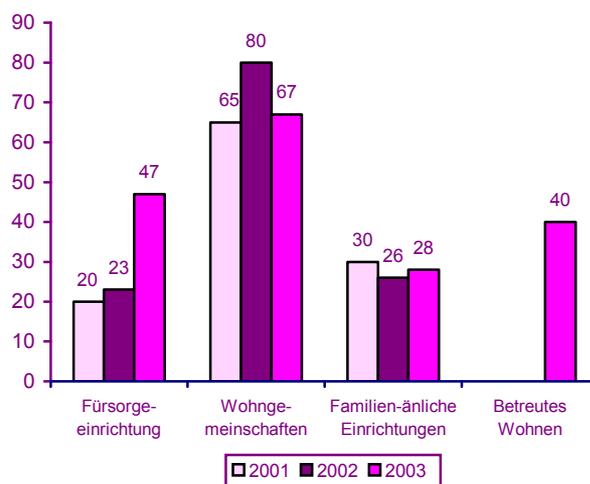
Tab. 4.6 – Einrichtungen für Minderjährige: Aufnahmekapazität und Betreute - 31.12.2003

Einrichtungsart	Anzahl Einricht.	Plätze	Davon teil- stationär	Betreute	Davon stationär	Sättigungs- koeffizient (%)
Fürsorgeeinrichtungen	2	47	9	47	38	100,0
Wohngemeinschaften	10	84	3	67	64	79,7
Familienähnliche Ein- richtungen	6	31	-	28	28	90,3
Betreutes Wohnen	15	47	-	40	40	85,1
Tagesstätten	8	93	-	73	-	78,5
SÜDTIROL INSGESAMT	41	302	12	255	170	84,4

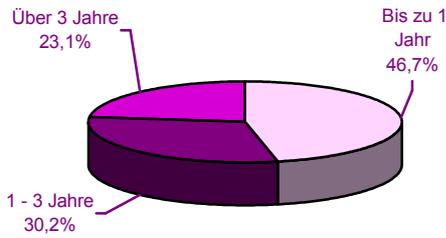
**Graf. 4.6 – Wohneinrichtungen für
Minderjährige: Sättigungskoeffizient, Vergleich
2001- 2003**



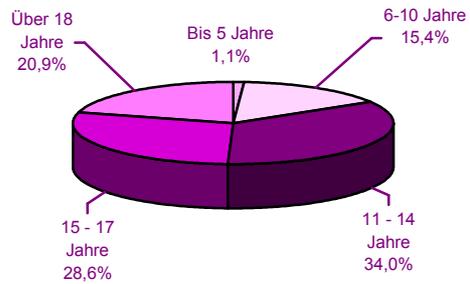
**Graf. 4.7 – Wohneinrichtungen für Minderjährige:
Betreute, Vergleich 2001-2003**



Graf. 4.8 – In den Wohneinrichtungen betreute Minderjährige nach Aufenthaltsdauer – 2003



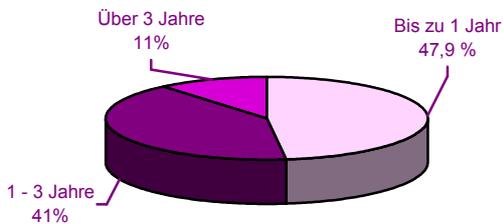
Graf. 4.9 – In den Wohneinrichtungen betreute Minderjährige nach Altersklassen – 2003



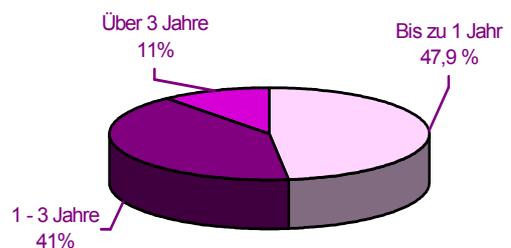
Tab. 4.7 – In den Wohneinrichtungen Betreute nach Einrichtungsart und Altersklasse – 2003

Altersklasse	Fürsorgeeinrichtungen		Wohngemeinschaften		Familienähnliche Einrichtungen		Betreutes Wohnen	
	Abs.Wert	%	Abs.Wert	%	Abs.Wert	%	Abs.Wert	%
Bis 5 Jahre	-		-		1	3,6	1	2,5
6-10 Jahre	10	21,3	6	9,0	11	39,3	1	2,5
11-14 Jahre	31	66,0	20	29,9	9	32,1	2	5,0
15-17 Jahre	6	12,7	33	49,3	5	17,8	8	20,0
18 Jahre +	-		8	11,9	2	7,1	28	70,0
INSGESAMT	47	100,0	67	100,0	28	100,0	40	100,0

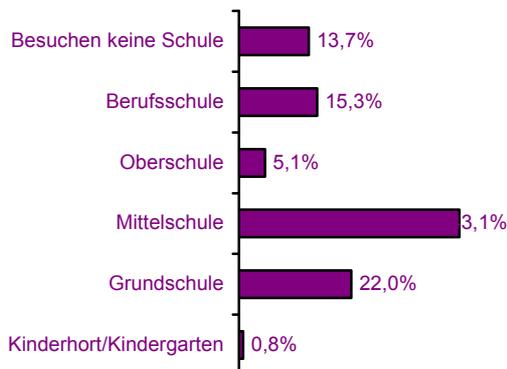
Graf. 4.10 – In den Tagesstätten betreute Minderjährige nach Aufenthaltsdauer - 2003



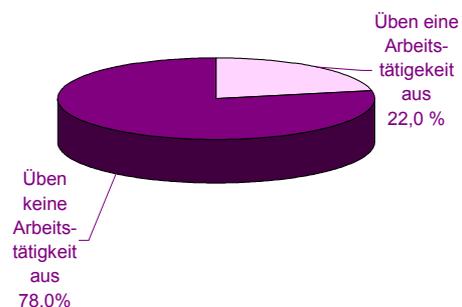
Graf. 4.11 – In den Tagesstätten betreute Minderjährige nach Altersklassen - 2003



Graf. 4.12 – Minderjährige in den Einrichtungen nach Schulbesuch – 2003



Graf. 4.13 – Minderjährige in den Einrichtungen nach Arbeitstätigkeit – 2003



Tab. 4.8 – ErzieherInnen und AnimateurInnen sowie jeweilige Betreutenanzahl - 2003

	Betreute	Äquivalente ErzieherInnen und AnimateurInnen	Betreute je äquivalente ErzieherIn und AnimateurIn
Fürsorgeeinrichtungen	47	32,5	1,4
Wohngemeinschaften	67	58,7	1,1
Familienähnliche Einrichtungen	28	12,9	2,2
Tagesstätten	73	31,0	2,3
Betreutes Wohnen	40	9,9	4,0
INSGESAMT	255	145,0	1,7

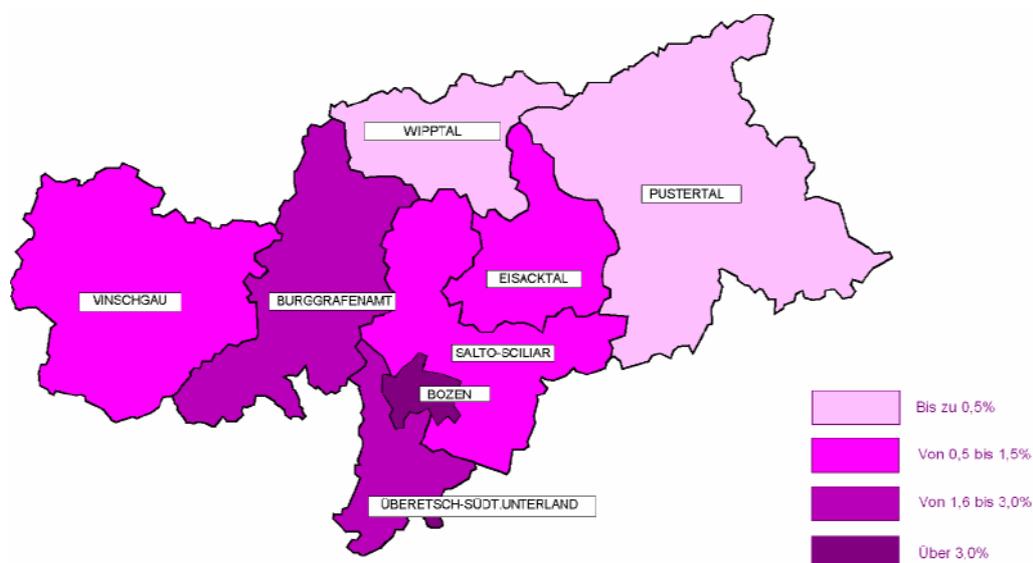
FAMILIENBERATUNGSSTELLEN

Tab. 4.9 - Betreute der Familienberatungsstellen nach Bezirksgemeinschaft 1999-2003

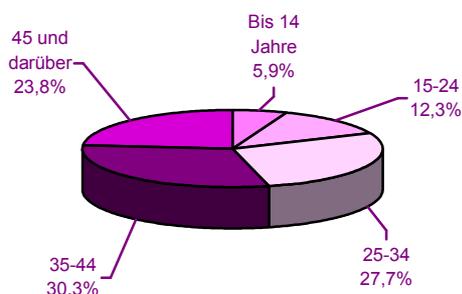
Bezirksgemeinschaft	1999	2000*	2001*	2002*	2003*
Vinschgau	62	92	125	122	137
Burggrafenamt	1.978	2.421	2.312	2.224	2.474
Überetsch-S. Unterland	222	186	260	248	266
Bozen	3.004	4.768	5.617	5.626	5.647
Salten – Schlern	1.258	22	25	32	32
Eisacktal	222	307	267	309	332
Wipptal	41	-	-	-	-
Pustertal	353	410	365	379	303
SÜDTIROL INSGESAMT	7.140	8.206	8.971	8.940	9.191

* Die Betreutendaten in dieser Spalte wurden nach dem Bezirk der Gemeinde, in der die jeweilige Beratungsstelle ihren Sitz hat, aggregiert. 1999 waren die Bozner Familienberatungsstellen "Kolbe" und "Ehe- und Erziehungsberatung" der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern zugeordnet worden.

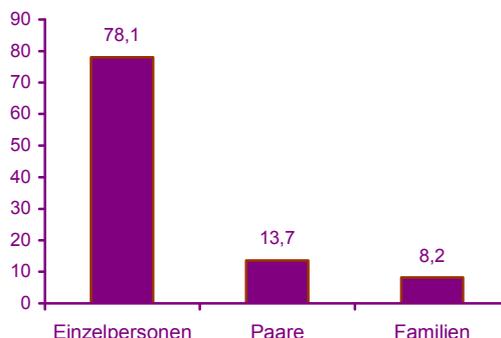
Grafik 4.14 - Durchdringungsgrad der Familienberatungsstellen nach Wohnbezirk der Betreuten - 2003



Graf. 4.15 – Betreute der Familienberatungsstellen nach Altersklassen (%) - 2003



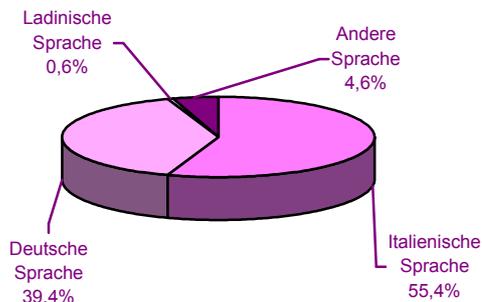
Graf. 4.16 – Betreute der Familienberatungsstellen nach Betreutenart (%) - 2003



Graf. 4.17 – Betreute der Familienberatungsstellen nach Geschlecht (%) - 2003



Graf. 4.18 – Betreute der Familienberatungsstellen nach vorwiegender Sprache (%) - 2003

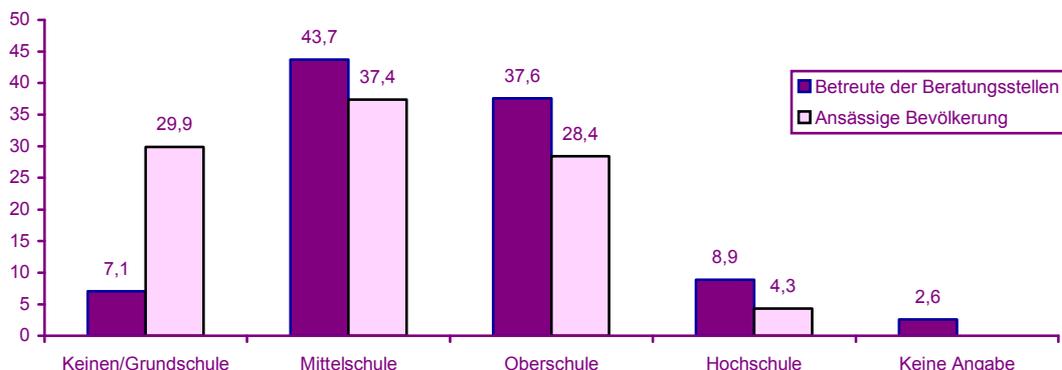


Tab. 4.10 – Anzahl und Art der 2003 von den Familienberatungsstellen erbrachten Leistungen

Art der Leistung	Anz. der Leistungen
Erstgespräche	4.324
Sanitäre Leistungen (Informationen, Untersuchungen, Verschreibungen)	12.662
Gruppentätigkeiten *	1.386
Sozialpsychologische Beratung (Jugendgericht, Jugendschutz)	642
Psychologische und pädagogische Gespräche:	19.700
• Individuelle Problematiken	9.585
• Probleme bei Beziehungsfragen in Paaren	5.289
• Familienprobleme	3.496
• Anpassungsschwierigkeiten in der Schule und Behinderung	277
• Andere Prolematik	1.053
Rechtsberatung	745
Sozialberatung	517

* In diesem Fall handelt es sich um die Anzahl der durchgeführten Treffen.

Graf. 4.19 – Im Jahr 2003 in den Familienberatungsstellen betreute Frauen und weibliche Wohnbevölkerung nach Schulabschluss (%)



Tab. 4.11 – Äquivalente effektive Arbeitskräfte und Verhältnis zu den Betreuten – 2003

Bezirksgemeinschaft	Betreute im Jahr	Anzahl der äquiv. effektiven Arbeitskräfte	Betreute je äquiv. eff. Arbeitskraft
Vinschgau	137	0,6	228,3
Burggrafenamt	2.474	11,7	211,4
Überetsch-S. Unterland	266	2,7	98,5
Bozen	5.647	22,2	254,3
Salten Schlern	32	0,3	106,7
Eisacktal	332	1,5	221,3
Wipptal	-	-	-
Pustertal	303	2,1	144,3
SÜDTIROL INSGESAMT	9.191	41,1	223,6

FRAUEN IN GEWALTSITUATIONEN

Tab. 4.12 – Frauenhäuser: Plätze und Betreute im Jahr 2003

	Plätze*	Betreute im Jahr		Neuzugänge	
		Frauen	Kinder	Frauen	Kinder
Frauenhaus Bozen	6 (5+1)	19	14	12	6
Gesch. Wohnungen Bozen	8 (7+1)	19	20	15	14
Frauenhaus Meran	12 (11+1)	40	30	36	30
Frauenhaus Bruneck	4 (3+1)	13	13	10	11
SÜDTIROL INSGESAMT	30 (26+4)	91	77	73	61

* Gesamtzahl der Plätze (fixe Plätze + Plätze für Notfälle)

Allgemeine Indikatoren: Vergleich 1997-2003

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Betreuungskoeffizient (Sozialpäd. Grundbetreuung) Durch die Sozialpädagogische Grundbetreuung betreute Problemfamilien/Gesamtzahl der Familien (x 1.000)*	8,2	7,7	8,5	9,6	12,6	13,5	–
Betreuungskoeffizient (Familienberatungsstellen) Durch die Familienberatungsstellen betreute Personen /Wohnbevölkerung insgesamt (x 1000)	14,9	14,3	15,4	17,7	19,2	19,0	19,5
Penetrationskoeffizient (Sozialpädagogische Grundbetreuung) Durch die Sozialpädagogische Grundbetreuung betreute 0–17-jährige / Gesamtzahl der 0 – 17-jährigen (x 100)*	2,1	2,0	2,2	2,1	2,5	2,9	3,3
Kinder- und Jugendlichenanteil (Familienberatungsstellen): Betreute Kinder und Jugendliche / Gesamtzahl der Betreuten (x 100)	5,7	7,8	10,2	13,8	12,7	9,7	8,7
Kinder- und Jugendlichenanteil (Sozialpädagogische Grundbetreuung): Betreute Kinder und Jugendliche / Gesamtzahl der Betreuten (x 100)*	82,3	71,1	77,1	58,6	57,8	60,2	56,6
Ausstattungskoeffizient (Einrichtungen für Kleinkinder): Anzahl der Plätze in den Einrichtungen für Kleinkinder / Gesamtzahl der 0-2-jährigen (x 100)	–	4,2	4,9	5,3	5,8	6,4	7,7
Penetrationskoeffizient (Kinderhorte): In Kinderhorten eingeschriebene Kinder in den Kinderhorten / Gesamtzahl der 0-2-jährigen (x 100)	2,9	2,8	3,0	3,1	3,1	3,3	3,0
Nachfrageüberschusskoeffizient (Kinderhorte): Kinder auf der Warteliste / Vorhandene Plätze in den Kinderhorten (x 100)	21,6	33,1	36,2	34,6	58,6	59,2	50,5
Theoretischer Sättigungskoeffizient (Kinderhorte): Eingeschriebene Kinder / Vorhandene Plätze in den Kinderhorten (x 100)	93,5	95,4	96,5	95,7	94,7	95,5	94,8
Morbiditätskoeffizient (Kinderhorte): Durchschnittliche Besucherzahl / Vorhandene Plätze in den Kinderhorten (x 100)	61,8	60,5	65,6	71,0	69,2	71,7	70,8

* Für die Jahre vor 2001 beziehen sich die entsprechenden Werte auf den Allgemeinen Sozialdienst.

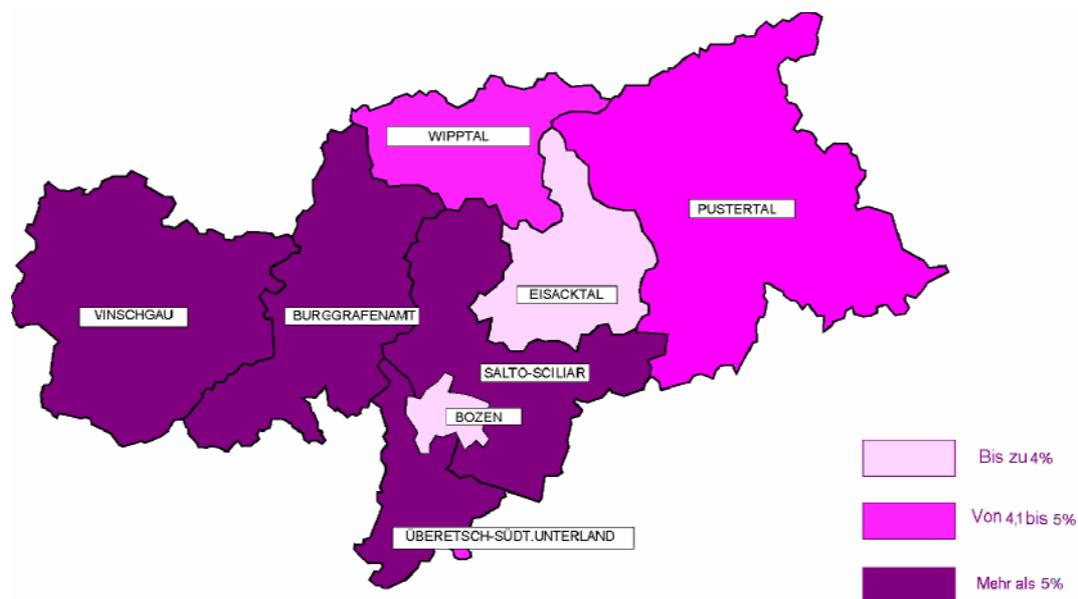
5. SENIOREN

ALTERSHEIME UND PFLEGEHEIME

Tab. 5.1 - Alters- und Pflegeheime: Einrichtungen, Plätze und Betreute nach Bezirksgemeinschaft – 2003

Bezirksgemeinschaften	Einrichtungen	Plätze	Plätze je 100 Senioren 65+	Betreute am 31.12.	Durchschnittliche Größe (Plätze)	Plätze für Kurzzeitpflege
Vinschgau	5	266	5,3	263	53,2	8
Burggrafenamt	20	833	5,6	822	41,7	7
Überetsch-Unterland	10	507	5,0	504	50,7	12
Bozen	9	647	3,2	635	71,9	10
Salten Schlern	11	416	6,5	389	37,8	9
Eisacktal	7	266	3,9	260	38,0	9
Wipptal	2	121	4,8	121	60,5	3
Pustertal	6	401	4,1	380	66,8	10
Südtirol insgesamt	70	3.457	4,6	3.374	49,4	68

Grafik 5.1 - Alters- und Pflegeheimplätze je 100 Einwohner über 65 Jahre - 2003



Graf. 5.1 – Plätze in Alters- und Pflegeheime – 1996-2003



Tab.5.2 – Alters- und Pflegeheime: Rechtsnatur der Trägerkörperschaft - 2003

Körperschaft	Strukturen	%	Körperschaft	Strukturen	%
Gemeinde, Gemeindenverbund, Bezirksgemeinschaften, BSB	19	27,2	Religiöse Körperschaft	5	7,1
Sanitätsbetrieb	1	1,4	Vereinigung	4	5,7
Stiftung (ÖFWE)	35	50,0	Andere private Träger	3	4,3
Genossenschaft	3	4,3	Insgesamt	70	100,0

Tab. 5.3 - Alters- und Pflegeheime: Zugangsprioritäten und Betreute nach Herkunft - 2003

Zugangspriorität der Betreuten	Einrichtungen	%	Betreute nach Herkunft	Betreute	%
Einwohner der Gemeinde, in der sich die Einrichtung befindet	25	35,7	Gleiche Gemeinde der Einrichtung	2.347	69,6
Einw. der Nachbargemeinden	34	48,6	Nachbargemeinde	559	16,6
Alle Gemeinden der BZG	4	5,7	Andere Gemeinde	446	13,2
Keine Zugangspriorität	7	10,0	Nicht aus Südtirol	22	0,6

Tab. 5.4 – Alters- und Pflegeheime: Herkunft der Betreuten zum Zeitpunkt der Aufnahme und vorwiegende Problematik, welche zur Aufnahme geführt hat - 2003

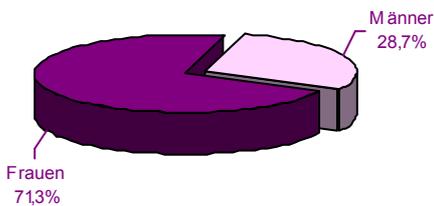
Herkunft bei der Aufnahme	Betreute	%	Aufnahmegrund	Betreute	%
Familie ohne ambulanten Betreuungsdienst	1.596	47,3	Probleme im gesellschaftlichen Umgang	228	6,8
Familie mit ambulanten Betreuungsdienst	722	21,4	Wirtschaftliche Probleme	26	0,8
Aus einer sanitären Einrichtung	704	20,9	Wohnprobleme	330	9,8
Aus einem anderen Heim	196	5,8	Gesundheitliche Probleme	2.567	76,1
Aus einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung	5	0,1	Anderer Grund	106	3,1
Aus einer Einrichtung für psychisch Kranke, Abhängigkeiten	52	1,5	Grund unbekannt	117	3,5
Andere Herkunft	99	2,9			
Insgesamt	3.374	100,0	Insgesamt	3.374	100,0

Tab. 5.5 - Betreute am 31.12.2003 nach Pflegebedarf und Altersklassen

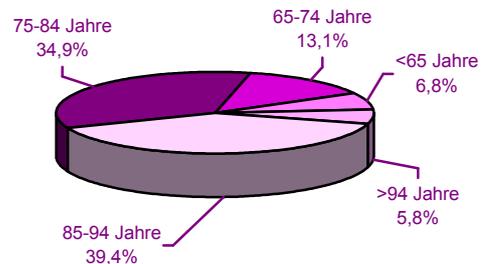
Alter	Selbstständig		Leicht pflegebedürftig		Mittelgradig pflegebedürftig		Schwer pflegebedürftig		Insgesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
< 30	.	.	.	.	.	.	3	100,0	3	0,1
30-44	1	6,7	.	.	.	.	14	93,3	15	0,4
45-59	17	16,0	23	21,7	24	22,6	42	39,6	106	3,1
60-64	35	32,4	25	23,1	21	19,4	27	25,0	108	3,2
65-69	50	27,2	39	21,2	32	17,4	63	34,2	184	5,5
70-74	51	19,8	64	24,9	46	17,9	96	37,4	257	7,6
75-79	63	15,1	92	22,0	91	21,8	172	41,1	418	12,4
80-84	118	15,5	116	15,3	141	18,6	385	50,7	760	22,5
85-89	81	12,7	94	14,7	138	21,6	326	51,0	639	18,9
90-94	75	10,9	94	13,7	112	16,3	407	59,2	688	20,4
95 +	13	6,6	22	11,2	43	21,9	118	60,2	196	5,8
Insg.	504	14,9	569	16,9	648	19,2	1.653	49,0	3.374	100,0

Grafik 5.3 - Die Gäste der Alters- und Pflegeheime - 2003

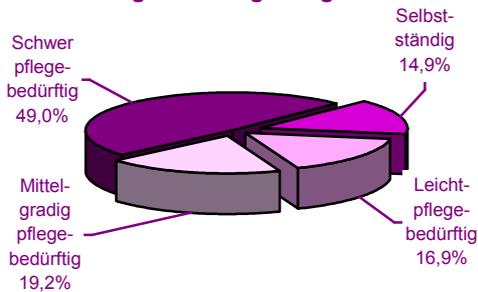
Verteilung nach Geschlecht



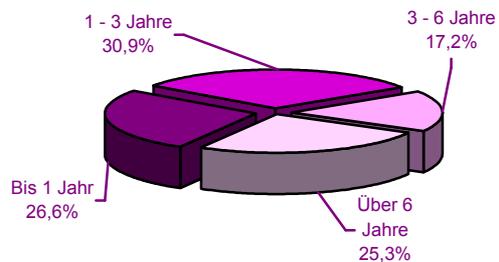
Verteilung nach Altersklassen



Pflegebedürftigkeitsgrad



Aufenthaltsdauer



Tab. 5.6 – Alters- und Pflegeheime: Bewegung der Heimgäste im Jahr 2003

Absolute Zahlen		Indikatoren	
Betreute am 01.01.2003	3.234	Erneuerungskoeffizient (Neuzugänge/Durchschn. Gästezahl*)	39,1%
Neuzugänge	1.291	Entlassungskoeffizient (Entlassungen/Durchschn. Gästezahl*)	8,3%
Entlassungen	273	Mortalitätskoeffizient (Todesfälle/Durch. Gästezahl*)	26,6%
Todesfälle	878		
Betreute am 31.12.2003	3.374		

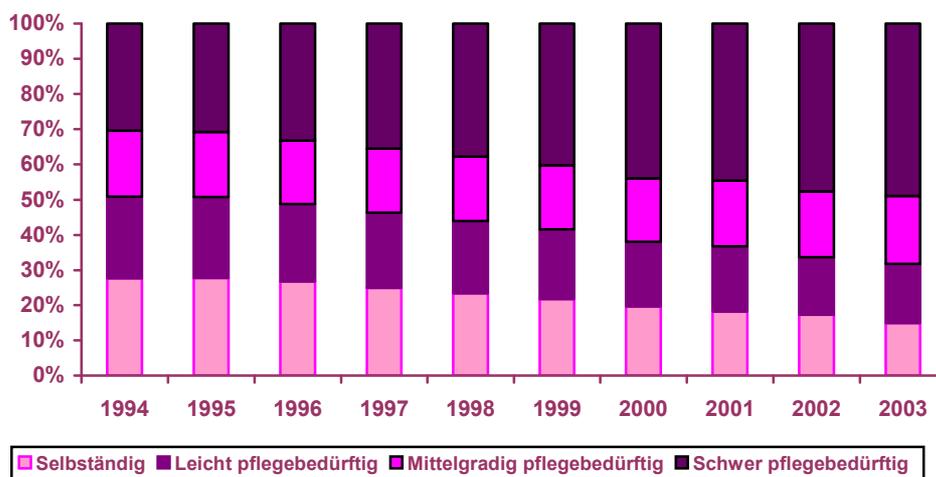
*Durchschn. Gästezahl = [(Betreute am 1.1 + Betreute am 31.12) / 2]

Tab. 5.7 – Alters- und Pflegeheime: Selbstständigkeit der Betreuten 1994-2003

Jahr	Selbstständig		Leicht pflegebedürftig		Mittelgradig pflegebedürftig		Schwer pflegebedürftig		Insgesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
1994*	743	27,6	627	23,3	502	18,7	818	30,4	2.690	100,0
1995*	758	27,7	630	23,1	503	18,4	842	30,8	2.733	100,0
1996*	696	26,7	575	22,1	467	18,0	864	33,2	2.602	100,0
1997*	722	24,9	621	21,4	527	18,2	1.028	35,5	2.897	100,0
1998*	679	23,3	602	20,7	529	18,2	1.098	37,8	2.907	100,0
1999*	658	21,7	605	19,9	553	18,2	1.219	40,2	3.035	100,0
2000*	611	19,6	580	18,5	560	17,9	1.375	44,0	3.126	100,0
2001*	591	18,2	604	18,6	602	18,6	1.446	44,6	3.243	100,0
2002	565	17,2	543	16,5	610	18,6	1.563	47,6	3.281	100,0
2003	504	14,9	569	16,9	648	19,2	1.653	49,0	3.374	100,0

*Bei den Angaben für die Jahre 1994-2001 handelt es sich um Schätzwerte auf Grund des Vergleichs zwischen dem alten und dem seit 2002 verwendeten neuen Einstufungssystem. Die Neuordnung im neuen System beruht auf einer Schätzung der gemäß LISYS-Einstufung 31.12.2001 (altes System) und den Daten des Amtes für Senioren vom November 2001 für die Tarife 2002 berechneten Parameter.

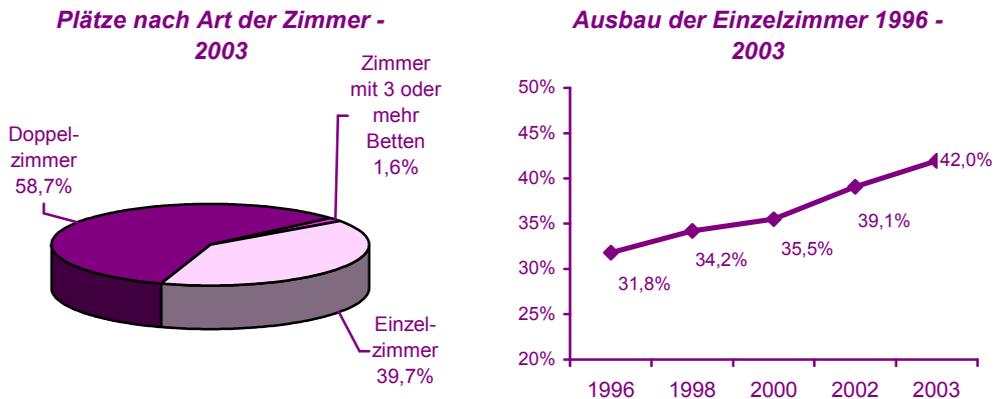
Graf. 5.4 – Alters- und Pflegeheime: Selbstständigkeit der Betreuten 1994-2003



Tab. 5.8 - Alters- und Pflegeheime: Plätze für Kurzzeitpflege und Gästezahl - 2003

	Einrichtungen	Plätze	Gästezahl pro Jahr	Gästezahl* pro Platz	Aufenthaltstage pro Jahr	Aufenthaltstage pro Gast	Aufenthaltstage pro Platz
Tagespflege	2	7	83	11,9	1.994	24,0	284,9
Feiertage	-----keine Plätze vorhanden-----						
Kurzzeitpflege	32	57	439	7,7	11.999	27,3	210,5
Notfälle	4	4	10	2,5	288	28,8	72,0
Insgesamt	38	68	532	7,8	14.281	26,8	210,0

Graf. 5.5 - Alters- und Pflegeheime: Plätze nach Art der Zimmer und Entwicklung 1996-2003



Tab. 5.9 - Alters- und Pflegeheime: Einige Aspekte, die zur Verbesserung der Lebensqualität in den Einrichtungen beitragen

Einrichtungen, die folgende Möglichkeiten bieten	Einrichtungen	%Anteil
Grünanlagen	65	93%
Wohnzimmer mit Kochecke auf den Stockwerken für die Gäste	38	54%
Eigenes Telefon	55	79%
Mitbringen eigener Möbel	60	86%
Mitbringen kleiner Haustiere	37	53%
Menüwahl bei den Mahlzeiten	34	49%
Rehabilitationsdienst	40	57%
Psychologische Betreuung	35	50%
Ernährungsberatung	62	89%

Tab. 5.10 - Alters- und Pflegeheime: Einrichtungen, die Freizeitaktivitäten anbieten und Einbeziehung von Außenstehenden (in %) - 2003

Aktivitäten	Einrichtungen	Einbeziehung Außenstehender		
		Verwandte	Freiwillige	Bürger
Feste	100,0	95,7	92,9	55,7
Ausflüge	91,4	42,9	68,6	24,3
Beschäftigungsmaßnahmen	95,7	47,1	67,1	22,9
Gruppenspiele	88,6	44,3	70,0	28,6
Geistige/religiöse Tätigkeiten	78,6	55,7	60,0	38,6
Veranstaltungen	74,3	32,9	51,4	31,4
Sport und Bewegung	71,4	15,7	31,4	10,0
An die Gemeinschaft gerichtete Aktivitäten	51,4	40,0	40,0	41,4

Tab. 5.11 - Alters- und Pflegeheime: Mitarbeiter (effektive äquivalente Vollzeitbeschäftigte) nach Berufsbildern – 2003

Berufsbild	Mitarbeiter	in %	Betreute je Mitarbeiter
KrankenpflegerInnen	308,1	12,8	11,0
Rehabilitationstechniker/-therapeutInnen	26,7	1,1	126,4
FreizeitgestalterInnen	53,4	2,2	63,2
Andere Sozialberufe	30,5	1,3	110,6
AltenpflegerInnen	579,0	24,0	5,8
Sozialhilfekräfte	619,0	25,7	5,5
Personal der Hilfsdienste	694,1	28,8	3,9
Verwaltungs- und technisches Personal	100,2	4,2	33,7
INSGESAMT	2.411,2	100,0	1,4

Tab. 5.12 – Italien: Senioren (+65) in Wohneinrichtungen am 31.12.1999 nach Region

Region	Heimgäste auf 10.000 Senioren	Region	Heimgäste auf 10.000 Senioren
Piemont	369,6	Marken	162,0
Aostatal	401,0	Latium	108,0
Lombardei	295,1	Abruzzen	160,5
Südtirol	477,8	Molise	118,3
Auton. Prov. Trient	483,3	Kampanien	54,6
Veneto	376,2	Apulien	97,3
Friaul-Julisch Venetien	385,2	Basilicata	93,0
Ligurien	227,8	Kalabrien	59,5
Emilia-Romagna	283,6	Sizilien	86,0
Toscana	209,0	Sardinien	131,3
Umbrien	116,6	ITALIEN	214,7

Quelle: CISIS, "Il sociale in cifre", 2003. Es wird darauf hingewiesen, dass die Daten als indikativ zu betrachten sind, da die Qualität der einzelnen Daten variiert und die Ausarbeitungszeiten sehr lang sind.

TAGESPFLEGEHEIME FÜR SENIOREN

Tab. 5.13 – Tagespflegeheime: Plätze und Betreute nach Bezirksgemeinschaften – 2003

Bezirks-gemeinschaften	Einrichtungen	Plätze	Betreute im Jahr*	Betreute im Jahr pro Platz*	Durchschnittl. Besuchszeit (Tage/Betreuer)*
Vinschgau	1	10	17	1,7	52,8
Burggrafenamt	1	22	42	1,9	76,0
Überetsch-S.U.	2	11	15	1,4	65,4
Bozen	3	42	65	1,5	55,3
Salten-Schlern	-	-	-	-	-
Eisacktal	1	10	17	1,7	111,2
Wipptal	1	10	52	5,2	53,5
Pustertal	1	8	22	2,8	55,7
Insgesamt	10	113	230	2,0	63,3

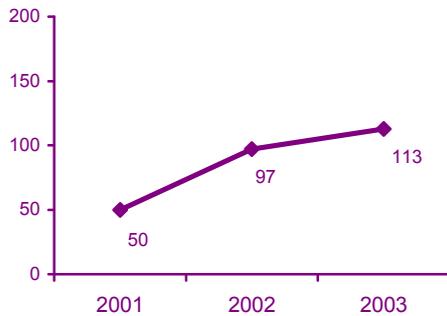
* Da einige Einrichtungen ihre Tätigkeit erst im Laufe des Jahres aufgenommen haben, sind die jährlichen Besucherzahlen in den einzelnen BZG nicht miteinander vergleichbar.

Tab. 5.14 – Tagespflegeheime: Betreute im Jahr nach Alter und Geschlecht – 2003

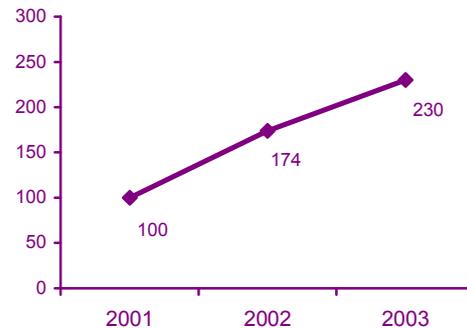
Alter	Männer	Frauen	Insgesamt
< 30	1	-	1
30-59	4	2	6
60-64	7	3	10
65-69	5	7	12
70-74	9	12	21
75-79	15	31	46
80-84	25	43	68
85-89	13	31	44
90 +	5	17	22
INSG.	84	146	230

Graf. 5.6 – Tagespflegeheime für Senioren – 2001 - 2003

Plätze in Tagespflegeheimen



Betreute in Tagespflegeheimen



Tab. 5.15 – Tagespflegeheime: Zusätzliche Pflegeleistungen - 2003

Leistung	Einrichtungen	Betreute	%Betreute	Anzahl Leistungen
Bad	7	86	37,4	309
Fußpflege	8	88	38,3	1.326
Haarwäsche	3	25	10,9	174
Waschen/Bügeln	1	9	3,9	119
Sonstige Leistungen	-	-	-	-

Allgemeine Indikatoren: Vergleich 1996-2003 (Angaben in %)

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
A. Altersquote (Bevölk. >64 / Gesamtbevölk.)								
1. Vinschgau	13,5	13,7	13,9	14,2	14,4	14,6	14,8	15,0
2. Burggrafenamt	15,2	15,4	15,4	15,8	15,9	16,1	16,3	16,5
3. Überetsch-Südtiroler Unterland	14,0	14,2	14,4	14,5	14,7	14,7	14,9	15,1
4. Bozen	18,0	18,9	19,3	19,6	19,8	20,1	20,4	20,9
5. Salten-Schlern	12,7	12,9	13,1	13,2	13,5	13,6	13,7	14,1
6. Eisacktal	13,2	13,4	13,6	13,6	13,8	13,9	13,9	14,0
7. Wipptal	12,6	12,7	13,1	13,1	13,2	13,4	13,7	13,9
8. Pustertal	12,2	12,5	12,6	12,9	13,1	13,3	13,6	13,8
Totale	14,7	14,9	15,0	15,3	15,5	15,7	15,8	16,1
B. Altersstrukturkoeffizient (Bev. >64 / Bev. 0-14)								
1. Vinschgau	65,8	67,6	69,0	71,8	73,6	75,4	77,4	79,9
2. Burggrafenamt	91,2	92,8	92,9	95,1	95,7	96,8	97,6	99,2
3. Überetsch-Südtiroler Unterland	80,4	82,1	82,4	83,2	84,5	85,3	85,7	87,7
4. Bozen	158,3	156,4	157,9	157,7	157,6	157,2	156,7	158,1
5. Salten-Schlern	64,6	65,4	66,3	66,4	67,6	68,3	68,9	71,6
6. Eisacktal	68,5	70,3	71,7	71,4	72,8	73,7	72,9	73,7
7. Wipptal	70,7	71,5	74,6	75,1	75,3	76,6	78,6	80,0
8. Pustertal	63,4	65,1	65,8	67,9	69,2	70,1	72,0	73,0
Totale	86,3	87,4	88,4	89,7	90,8	91,6	92,5	94,2
C. Koeffizient 4./3. Lebensalter (Bev. >84 / Bev. >64)								
1. Vinschgau	10,4	10,8	11,3	11,4	11,0	10,2	9,3	10,0
2. Burggrafenamt	12,4	13,1	13,5	14,1	13,9	12,8	11,8	12,7
3. Überetsch-Südtiroler Unterland	10,0	10,6	11,2	11,6	11,1	10,5	9,9	10,2
4. Bozen	11,3	11,8	12,6	12,8	13,0	12,4	11,8	12,3
5. Salten-Schlern	11,4	12,2	12,8	12,9	12,2	10,8	9,7	10,0
6. Eisacktal	10,7	11,3	11,7	12,2	11,9	11,0	10,3	10,7
7. Wipptal	9,6	9,4	9,7	10,2	10,1	8,7	8,2	7,4
8. Pustertal	10,5	10,9	11,3	11,7	11,2	10,5	9,7	10,0
Totale	11,1	11,6	12,2	12,5	12,3	11,5	10,7	11,1
D. Penetrationskoeffizient der Dienste für Senioren (Betreute HP+AH ¹ >64 / Bevölk.>64):								
	6,4	6,5	6,6	7,2	7,4	7,9	7,8	8,0
E. Ausstattungskoeffizient (AH-Plätze / Bev. >64)								
1. Vinschgau	5,6	5,3	5,4	5,7	5,5	5,5	5,4	5,3
2. Burggrafenamt	5,1	5,1	5,2	5,6	5,5	5,5	5,5	5,6
3. Überetsch-Südtiroler Unterland	4,5	4,8	4,6	4,6	5,0	5,1	5,0	5,0
4. Bozen	2,4	3,0	2,9	2,9	3,5	3,3	3,4	3,2
5. Salten-Schlern	5,0	6,5	6,3	6,5	6,7	6,6	6,4	6,5
6. Eisacktal	4,7	4,4	4,5	4,2	4,4	4,3	3,9	3,9
7. Wipptal	5,8	5,8	5,6	5,4	5,3	5,2	4,9	4,8
8. Pustertal	2,5	3,3	3,8	3,9	3,9	3,8	3,9	4,1
Totale	4,0	4,3	4,4	4,5	4,7	4,6	4,6	4,6

¹ Mit AH sind für diesen und die nachfolgenden Indikatoren Alters- und Pflegeheime gemeint.

1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003

F. Pflegebedarfskoeffizient in AH

(Schwer pflegebedürftige Senioren* /
Senioren in AH insgesamt):

33,2 35,5 37,8 40,2 44,0 44,6 47,6 49,0

*Wie schon erwähnt, wurde 2002 das neue Einstufungssystem mit vier statt drei Pflegestufen eingeführt. Der obige Koeffizient bezieht sich nur auf die vierte Stufe (schwer pflegebedürftig). Da diese jedoch nicht alle bisher in der dritten Stufe (pflegebedürftig) erfassten Fälle beinhaltet, handelt es sich bei den Zahlen der Jahre 1995-2001 um eine Schätzung der gemäß LISYS-Einstufung 31.12.2001 (altes System) und den Daten des Amtes für Senioren vom November 2001 für die Tarife 2002 berechneten Parameter.

G. Heimpflegekoeffizient

(AH-Bewohner / Gesamtzahl der betreuten
Senioren* im Jahresverlauf):

54,2 56,1 54,1 57,1 54,0 51,9 52,4 51,9

* HP und AH.

H. Hauspflegekoeffizient

(HP-Betreute im Jahresverlauf /
Gesamtzahl der betreuten Senioren):

45,8 43,9 45,9 42,9 46,0 48,1 47,6 48,1

I. Sättigungskoeffizient

(Belegte AH-Plätze / Vorhandene
AH-Plätze):

98,8 98,4 96,5 96,0 92,7 96,3 97,1 97,6

L. Mortalitätskoeffizient*

(Todesfälle in AH / AH-Bewohner):

16,9 16,8 17,8 19,0 20,4 20,6 24,2 26,6

* Wie bereits erwähnt, wird der Mortalitätskoeffizient ab dieser Ausgabe auf Grund der durchschnittlichen jährlichen Gästezahl $\frac{1}{2}((\text{Gäste am 1.1}) + (\text{Gäste am 31.12}))$ und nicht mehr auf Grund der Gesamtzahl der Gäste am 31.12. berechnet. Diese Methode entspricht den üblichen demographischen Erhebungsverfahren und beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der historischen Datenserie nicht, da die Unterschiede zwischen den beiden Methoden minimal sind. Für 2002 ergibt sich nach der alten Rechenmethode ein Mortalitätskoeffizient von 24,0%.

M. Erneuerungskoeffizient AH*

(Neuzugänge / Bewohner):

22,7 26,9 27,1 32,6 32,2 33,0 32,8 39,1

* Der Erneuerungskoeffizient wird ab 2002 auf Grund der durchschnittlichen jährlichen Gästezahl $\frac{1}{2}((\text{Gäste am 1.1}) + (\text{Gäste am 31.12}))$ und nicht mehr auf Grund der Gesamtzahl der Gäste am 31.12. berechnet. Diese Methode entspricht den üblichen demographischen Erhebungsverfahren und beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der historischen Datenserie nicht, da die Differenzen zwischen den beiden Methoden minimal sind. Für 2002 ergibt sich nach der alten Rechenmethode ein Erneuerungskoeffizient von 32,5%.

N. Nachfrageüberschusskoeffizient in AH* (Senioren auf Warteliste / Vorhandene Plätze):

1. Vinschgau	7,5	18,5	37,6	-	38,9	-	34,4	41,7
2. Burggrafenamt	57,7	60,5	85,8	-	73,7	-	92,4	64,8
3. Überetsch-Südtiroler Unterland	33,7	37,5	51,7	-	61,6	-	46,2	42,6
4. Bozen	260,5	133,1	175,8	-	135,7	-	90,9	70,5
5. Salten-Schlern	59,7	44,0	40,8	-	25,1	-	15,8	19,0
6. Eisacktal	0,8	1,5	0,7	-	5,5	-	10,7	13,2
7. Wipptal	12,4	11,5	10,1	-	21,0	-	49,5	47,9
8. Pustertal	28,1	24,7	14,9	-	8,6	-	22,2	24,2
Totale	73,0	54,1	68,5	60,6	61,0	59,1	56,1	46,1

* Wegen der Möglichkeit sich in mehr als einer Einrichtung auf die Warteliste setzen zu lassen, ist der Koeffizient im Vergleich zu den realen Daten überhöht. Das Ausmaß dieser Überschätzung hat in den letzten Jahren abgenommen, da vermehrt gemeinsame Wartelisten für die Dienste einer selben Trägerkörperschaft (z.B. Betreib für Sozialdienste Bozen) eingeführt wurden.

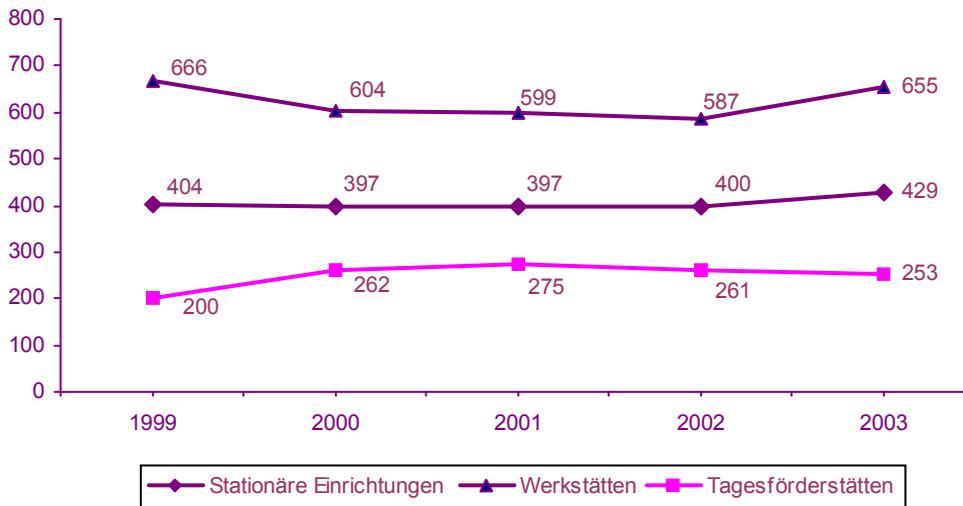
6. MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Tab. 6.1 – Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Platzkapazität – 2003
(Anzahl der Einrichtungen in Klammern)

Bezirks- gemeinschaft	Wohnheime		Wohngemein- schaften		Trainings- wohnungen		Werkstätten		Tagesförder- stätten	
Vinschgau	9	(1)	-	(-)	-	(-)	54	(2)	19	(2)
Burggrafenamt	30	(2)	31	(5)	-	(-)	81	(4)	58	(3)
Überetsch-S.U.	162	(3)*	6	(1)	2	(1)	64	(3)	13	(2)
Bozen	51	(3)*	18	(3)	-	(-)	155	(7)**	80	(4)
Salten-Schlern	11	(1)	7	(1)	15	(1)	95	(5)**	19	(3)
Eisacktal	23	(1)	7	(1)	-	(-)	55	(1)	25	(2)
Wipptal	7	(1)	4	(1)	5	(1)	26	(2)	17	(1)
Pustertal	31	(1)	-	(-)	10	(1)	125	(5)	22	(2)
Insgesamt	324	(13)	73	(12)	32	(4)	655	(29)	253	(19)

* Es sind zwei private Einrichtungen mit landesweitem Zugang inbegriffen ** Einschließlich private Sozialgenossenschaften

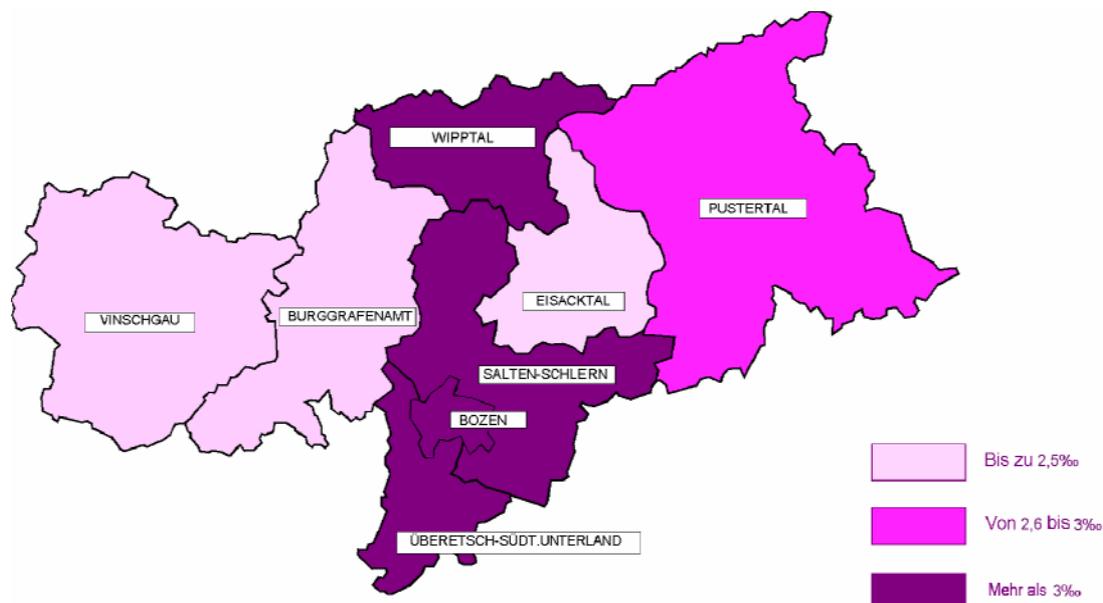
Graf. 6.1 – Aufnahmekapazität der Dienste für Menschen mit Behinderung – 1999-2003



Tab. 6.2 – Trägerkörperschaften der Dienste für Menschen mit Behinderung – 2003

Rechtsform der Trägerorganisation	Wohnheime		Wohngemein- schaften		Trainings- wohnungen		Werkstätten		Tagesförder- stätten	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
BZG/ BSB	9	69	9	75	3	75	19	66	16	84
Sozialgenossenschaft	-	-	1	8	1	25	7	24	-	-
Verein/Andere private Organisation	4	31	2	17	-	-	3	10	3	16
Insgesamt	13	100	12	100	4	100	29	100	19	100

Grafik 6.2. - Plätze in Behinderteneinrichtungen je 1.000 Einwohner – 2003



Tab. 6.3 - Betreute nach Herkunftszirksgemeinschaft – 2003

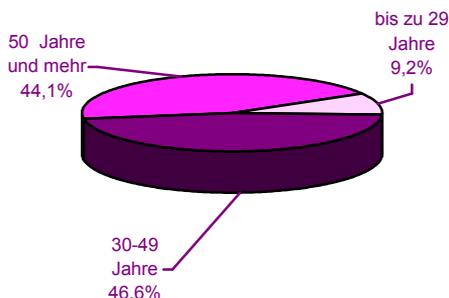
Bezirks- gemeinschaft	Stationäre Einrichtungen		Teilstationäre Einrichtungen		Alle Einrichtungen		Gesamt- bevölk. %
	Betreute	%	Betreute	%	Betreute	%	
Vinschgau	22	5,5	84	10,3	106	8,7	7,0
Burggrafenamt	69	17,2	119	14,5	188	15,4	19,1
Überetsch-U.	77	19,2	89	10,9	166	13,6	14,3
Bozen	80	19,9	187	22,9	267	21,9	20,5
Salten-Schlern	31	7,7	85	10,4	116	9,5	9,6
Eisacktal	50	12,4	80	9,8	130	10,7	10,4
Wipptal	20	5,0	35	4,3	55	4,5	3,8
Pustertal	52	12,9	139	17,0	191	15,7	15,2
Nicht aus Südtirol	1	0,2	-	-	1	0,1	-
Insgesamt	402	100,0	818	100,0	1.220	100,0	100,0

STATIONÄRE BETREUUNG

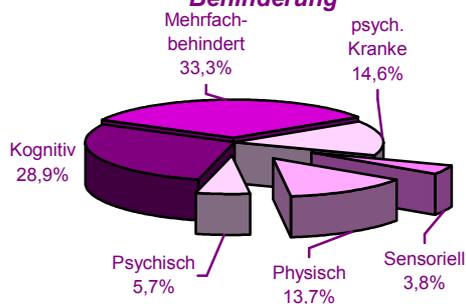
Tab. 6.4 - Wohnheime: Plätze und Betreute nach Bezirksgemeinschaft - 2003

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze	Plätze je 1.000 Einwohner	Betreute am 31.12.
Vinschgau	1	9	0,27	8
Burggrafenamt	2	30	0,33	28
Überetsch-Unterland	3	162	2,41	158
Bozen	3	51	0,53	51
Salten-Schlern	1	11	0,24	7
Eisacktal	1	23	0,47	25
Wipptal	1	7	0,39	7
Pustertal	1	31	0,43	31
Insgesamt	13	324	0,69	315

Graf. 6.3 - Wohnheime: Betreute nach Altersklassen



Graf. 6.4 - Wohnheime: Betreute nach Art der Behinderung



Tab. 6.5 – Wohnheime: Betreute nach Arbeitsaktivität - 2003

Art der Tätigkeit	Betreute	%
Keine Arbeitstätigkeit oder Ausbildung	187	59,4
In einer Beschäftigungseinrichtung	80	25,4
In einer Sozialgenossenschaft	1	0,3
Arbeitseingliederungsprojekt	1	0,3
Arbeitsvertrag mit öffentlichem/privatem Unternehmen	4	1,3
Keine Angabe	42	13,3
Insgesamt	315	100,0

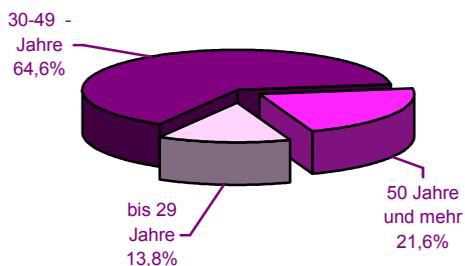
Tab. 6.6 – Wohnheime: Betreute, die andere soziale Dienstleistungen in Anspruch nehmen (Mehrfachnennungen sind möglich)

Art der Dienstleistung	Betreute	%
Beförderungsdienste/Transporte	126	40,0
Ferienaufenthalte	84	26,7
Tagesförderstätten	87	27,6
Werkstätten und Arbeitsrehabilitationsdienste	75	23,8
Keine andere Dienstleistung	75	23,8

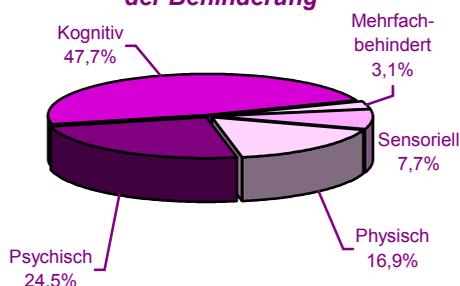
Tab. 6.7 – Wohngemeinschaften: Plätze und Betreute nach Bezirksgemeinschaften – 2003

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze	Plätze je 1.000 Einwohner	Betreute am 31.12.
Vinschgau	-	-	-	-
Burggrafenamt	5	31	0,34	26
Überetsch-Unterland	1	6	0,09	5
Bozen	3	18	0,19	18
Salten-Schlern	1	7	0,15	7
Eisacktal	1	7	0,14	7
Wipptal	1	4	0,22	2
Pustertal	-	-	-	-
Südtirol insgesamt	12	73	0,15	65

**Graf. 6.5 -
Wohngemeinschaften:
Betreute nach Altersklassen**



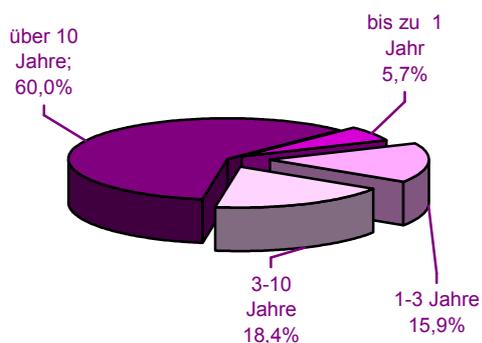
**Graf. 6.6 - Wohnge-
meinschaften: Betreute nach Art
der Behinderung**



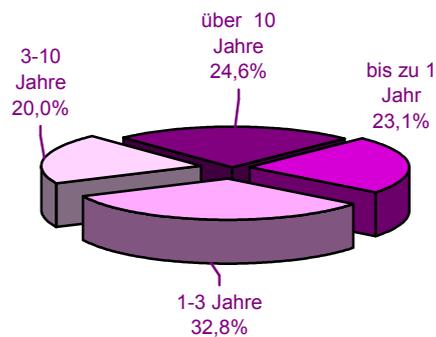
Tab. 6.8 – Wohngemeinschaften: Betreute nach Arbeitsaktivität - 2003

Art der Tätigkeit	Betreute	%
Keine Arbeitstätigkeit oder Ausbildung	10	15,4
In einer Beschäftigungseinrichtung für Behinderte	32	49,2
In einer Sozialgenossenschaft	6	9,2
Arbeitseingliederungsprojekt	10	15,4
Arbeitsvertrag mit öffentlichem/privatem Unternehmen	3	4,6
Keine Angabe	4	6,2
Insgesamt	65	100,0

**Graf. 6.7 - Wohngemeinschaften:
Betreute nach Aufenthaltsdauer**



**Graf. 6.8 - Wohnheime: Betreute
nach Aufenthaltsdauer**



Tab. 6.9 – Trainingswohnungen: Plätze und Betreute - 2003

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze	Plätze je 1.000 Einwohner	Betreute am 31.12.
Überetsch-Unterland	1	2	0,03	1
Salten-Schlern	1	15	0,33	13
Wipptal	1	5	0,28	1
Pustetal	1	10	0,14	7
Südtirol insgesamt	4	32	0,07	22

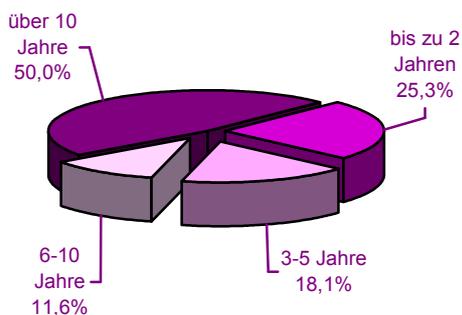
GESCHÜTZTE WERKSTÄTTEN UND REHABILITATIONSWERKSTÄTTEN

Tab. 6.10 – Geschützte Werkstätte u. Rehabilitationswerkstätten: Plätze und Betreute - 2003

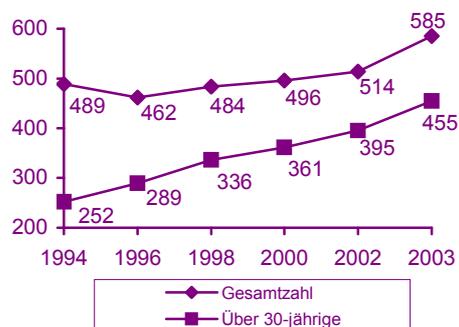
Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze	Plätze je 1.000 Einwohner	Betreute am 31.12.
Vinschgau	2	54	1,62	49
Burggrafenamt	4	81	0,90	74
Überetsch-Unterland	3	64	0,95	51
Bozen	7*	155	1,60	134
Salten-Schlern	5*	95	2,09	86
Eisacktal	1	55	1,12	54
Wipptal	2	26	1,44	20
Pustertal	5	125	1,75	117
Südtirol insgesamt	29	655	1,39	585

* Einschließlich private Sozialgenossenschaften

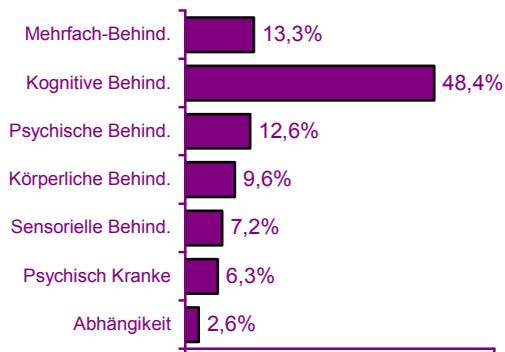
Graf. 6.9 - Betreute in den Werkstätten nach Aufenthaltsdauer



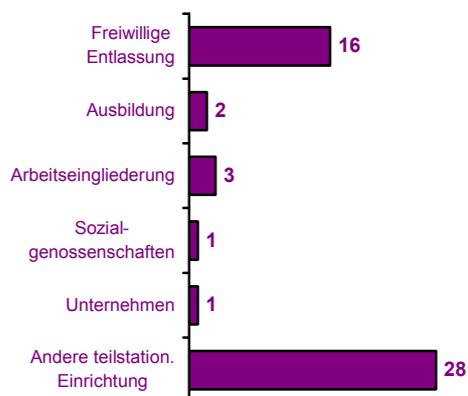
Graf. 6.10 - Gesamtzahl der Betreuten in den Werkstätten und über 30-jährige



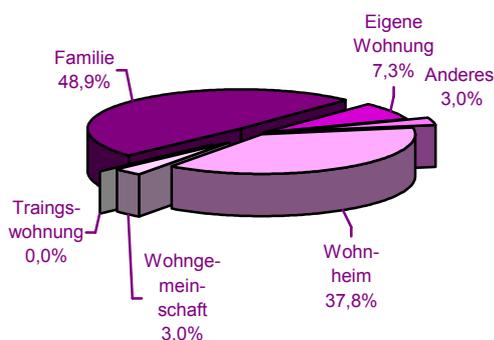
Graf. 6.11 - Betreute in den Werkstätten nach Art der Behinderung (in%)



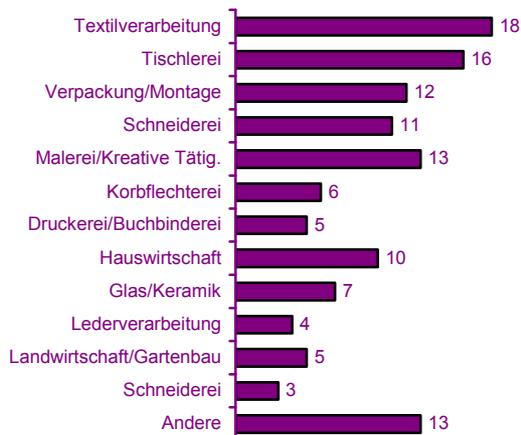
Graf. 6.12 - Betreute in den Werkstätten: Entlassungsgründe



Graf. 6.13 - Betreute in den Werkstätten nach Art der Wohnform (in%)



Graf. 6.14 - Haupttätigkeitsbereiche: Anzahl von Werkstätten (Mehrfachnennungen sind möglich)

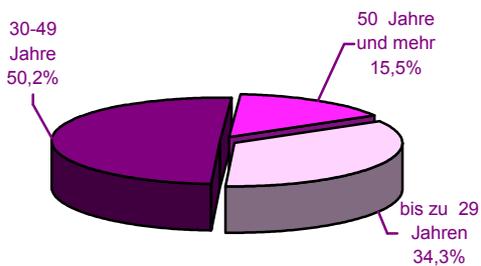


TAGESFÖRDERSTÄTTEN

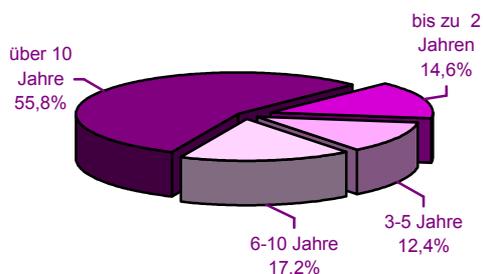
Tab. 6.11 – Tagesförderstätten: Plätze und Betreute – 2003

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze	Plätze je 1.000 Einwohner	Betreute am 31.12.
Vinschgau	2	19	0,57	16
Burggrafenamt	3	58	0,64	57
Überetsch-Unterland	2	13	0,19	12
Bozen	4	80	0,83	75
Salten-Schlern	3	19	0,42	14
Eisacktal	2	25	0,51	21
Wipptal	1	17	0,94	17
Pustertal	2	22	0,31	21
Südtirol insgesamt	19	253	0,54	233

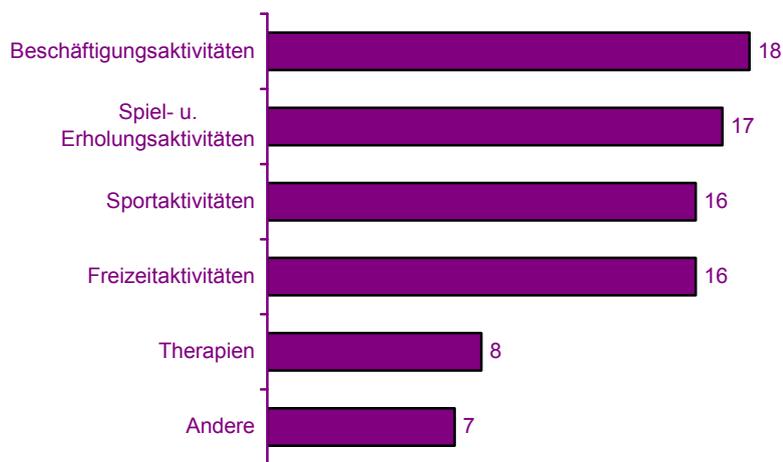
**Graf. 6.15 - Tagesförderstätten:
Betreute nach Altersklassen**



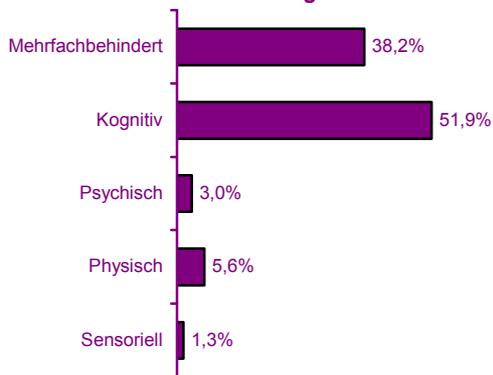
**Graf. 6.16 - Tagesförderstätten:
Betreute nach
Aufenthaltsdauer**



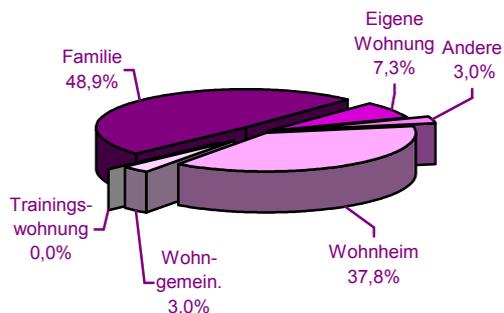
**Grafik 6.17 – Haupttätigkeiten: Anzahl von Einrichtungen
(Mehrfachnennungen sind möglich)**



**Graf. 6.18 - Betreute in den
Tagesförderstätten nach Art der
Behinderung**



**Graf. 6.19 - Betreute in den
Tagesförderstätten nach
Wohnform**



SCHUL- UND ARBEITSINTEGRATION – ANDERE MASSNAHMEN

Tab. 6.12 - Arbeitseingliederungsprojekte 1996-2003

<i>Jahr</i>	<i>Beobachtungs- und Ausbildungsprojekte</i>	<i>Arbeits-eingliederungsprojekte</i>	<i>Arbeits-einstellungsprojekte</i>	<i>Insgesamt</i>
1996	176	70	35	281
1997	234	68	40	342
1998	239	94	16	349
1999	286	93	38	417
2000	375	137	48	560
2001	244	132	47	423
2002	251	154	60	465
2003	257	164	59	480

Tab. 6.13 - SchülerInnen mit Funktionsdiagnose in den Südtiroler Schulen*

	<i>Schuljahr</i>					
	<i>1996/97</i>	<i>1997/98</i>	<i>1998/99</i>	<i>1999/00</i>	<i>2000/01</i>	<i>2001/02</i>
Vorschulen	138	165	151	155	157	176
Grundschulen	663	757	856	874	987	1.046
Mittelschulen	711	789	823	839	997	1.116
Oberschulen	51	55	60	81	88	89
Insgesamt	1.563	1.766	1.890	1.949	2.229	2.427

*Zusätzlich zu den SchülerInnen mit einer Behinderung werden auch jene mit Lernschwierigkeiten bzw. Verhaltensstörungen angeführt.

Tab. 6.14 - Gewährte Beiträge für den Erwerb/Umbau von Fahrzeugen – 2003

<i>Art der Leistungen</i>	<i>Ausbezahlte Beträge</i>	<i>Begünstigte</i>
Beiträge für den Erwerb von Fahrzeugen für Behinderte	95.048	29
Beiträge für den Umbau von Fahrzeugen für Behinderte	43.378	37
Beiträge für den Umbau von Fahrzeugen von Familienangehörigen	17.298	8

Tab. 6.15 – Beiträge für die Beseitigung von architektonischen Hindernissen – 2001-2003

<i>Jahr</i>	<i>Ausbezahlte Beträge</i>	<i>Anzahl Leistungsempfänger</i>
2001	584.729	46
2002	552.073	45
2003	580.445	60

Allgemeine Indikatoren 1997-2003 (Werte in %)

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
A. Wohnbetreuungskoeffizient (Betreute in Wohneinrichtungen/ Betreute insgesamt* x 100)	24,9	25,1	33,0	34,1	33,3	33,0	33,0
<i>* In Tages- und Wohneinrichtungen für Behinderte</i>							
B. Hauspflegekoeffizient (HP-betreute Behinderte / HP-Betreute insgesamt x 100)	2,9	2,4	2,8	3,7	-*	-*	-*
<i>* Keine vergleichbaren Daten verfügbar</i>							
C. Sättigungskoeffizient der Dienste (Betreute insgesamt / Vorhandene Plätze x 100)	86,1	85,6	86,7	87,4	87,1	89,8	91,2
D. Erneuerungskoeffizient (Neuzugänge pro Jahr / Betreute insg. x 100)	10,7	13,4	-	11,6	9,0	10,3	12,1
E. Anteil von psychischer Behinderung (Betreute m. vorw. psych. Behinderung / Betreute insgesamt x 100)	12,2	13,1	11,1	9,3	9,0	10,8	10,2
F. Anteil von kognitiver Behinderung (Betreute m. vorw. kogn. Behinderung / Betreute insgesamt x 100)	55,3	57,9	54,4	56,9	58,3	49,2*	47,9
<i>* Der starke Rückgang im Jahr 2002 ist vermutlich auf eine überhöhte Schätzung der Mehrfachbehinderungen zurückzuführen</i>							
G. Anteil von körperlicher Behinderung (Betreute m. vorw. körp. Behinderung / Betreute insgesamt x 100)	9,9	8,2	8,0	7,4	7,2	7,6	11,1
H. Anteil von sensorielle Behinderung (Betreute m. vorw. sens. Behinderung / Betreute insgesamt x 100)	8,2	8,2	9,1	8,2	5,5	5,9	5,7

7. PSYCHISCH KRANKE MENSCHEN

Tab. 7.1 – Bettenzahl in Gesundheitseinrichtungen am 31.12.2003 und Betreute der Zentren für geistige Gesundheit und der psychologischen Dienste für Diagnose und Behandlung im Jahr 2003

Gesundheitseinrichtungen	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
Krankenhäuser	24	9	17	13	63
Day Hospitals	6	7	4	1	18
Rehabilitationszentren	53	-	-	-	53
Geschützte Gemeinschaften	21	48	10	12	91
Insgesamt	104	64	31	26	225
Zentren für geistige Ges.	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
Im Jahr betreute Patienten	2.451	1.598	1.368	1.880	7.297
- davon Neuzugänge	877	316	455	560	2.208
Psychologische Dienste	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
Im Jahr betreute Patienten	2.373	2.206	1.130	1.189	6.898
- davon Neuzugänge	837	1.066	499	--	2.402

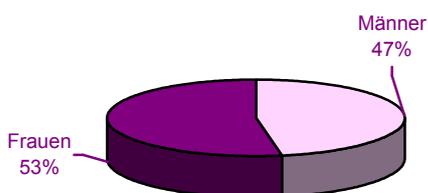
Quelle: Landesgesundheitsbericht 2003

WOHNEINRICHTUNGEN

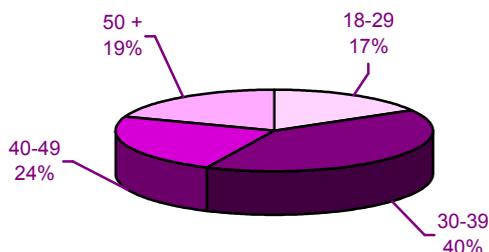
Tab. 7.2 – Anzahl, Plätze und Betreute der Wohngemeinschaften – 2001-2003

Bezirks- gemeinschaften	2001			2002			2003		
	Anzahl	Plätze	Betreute	Anzahl	Plätze	Betreute	Anzahl	Plätze	Betreute
Vinschgau	1	8	5	1	8	4	1	8	4
Burggrafenamt	3	14	10	3	12	8	2	8	6
Überetsch-S.U.	3	20	19	3	19	18	3	19	18
Bozen	1	7	7	1	7	7	2	13	11
Salten-Schlern	1	7	3	1	7	3	2	12	9
Eisacktal	1	8	7	2	12	10	1	8	7
Wipptal	1	4	3	1	4	3	1	4	3
Pustertal	1	18	16	1	18	13	1	18	14
Südtirol insg.	12	86	70	13	87	66	13	90	72

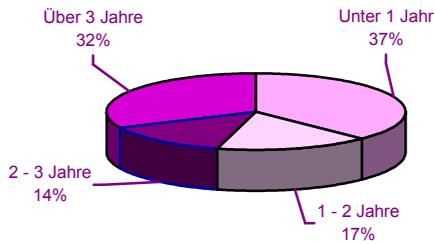
Graf. 7.1 – Betreute in den Wohngemeinschaften nach Geschlecht – 2003



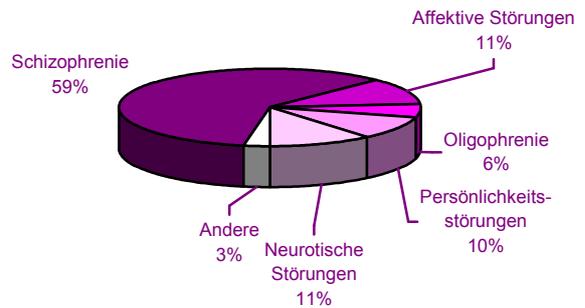
Graf. 7.2 – Betreute in den Wohngemeinschaften nach Altersklassen – 2003



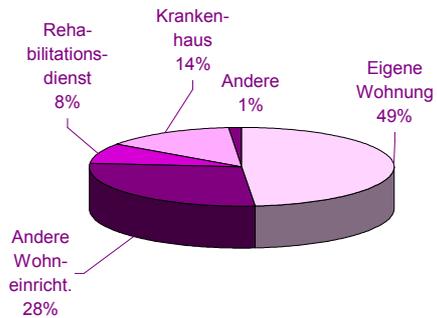
Graf. 7.3 – Wohngemeinschaften: Betreute nach Verbleibdauer - 2003



Graf. 7.4 – Wohngemeinschaften: Betreute nach Diagnose - 2003



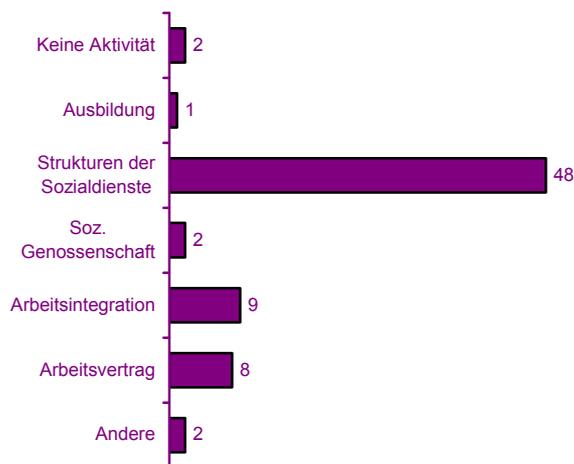
Graf. 7.5 – Wohngemeinschaften: Betreute nach Herkunftsort - 2003



Graf. 7.6 Wohngemeinschaften: Entlassungen nach Zielort - 2003



Graf. 7.7 - Betreute nach Art der geleisteten Arbeitsaktivität - 2003



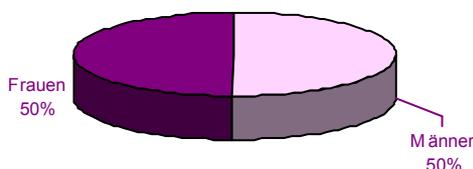
ARBEITSREHABILITATIONSDIENSTE

Tab. 7.3 – Anzahl, Plätze und Betreute der Arbeitsrehabilitationsdienste 2001-2003

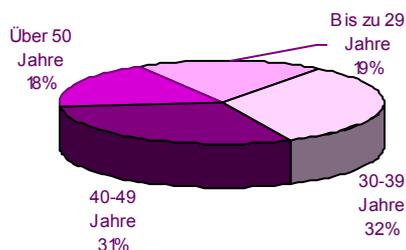
Bezirks- gemeinschaften	2001			2002			2003		
	Anzahl	Plätze	Betreute	Anzahl	Plätze	Betreute	Anzahl	Plätze	Betreute
Vinschgau	2	19	19	2	18	16	2	19	16
Burggrafenamt	2	20	10	2	24	17	2	24	20
Überetsch-S.U.	1	25	22	1	25	21	1	25	22
Bozen	1	12	9	2	30	35*	3	49	52*
Salten-Schlern	2	28	21	2	28	21	2	27	20
Eisacktal	1	16	14	1	16	13	2	22	17
Wipptal	2	11	7	2	14	10	2	14	13
Pustertal	1	25	24	1	25	25	1	25	23
Südtirol insg.	12	156	126	13	180	158	15	205	183

* Wegen der Teilzeitbetreuung in einer Einrichtung (18 Plätze, 24 Betreute) ist die Zahl der Betreuten höher als die Zahl der Plätze.

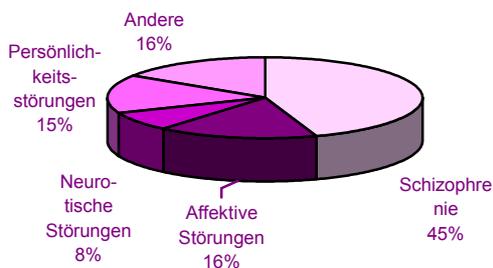
**Graf. 7.8 – Arbeitsrehabilitationsdienste:
Betreute nach Geschlecht- 2003**



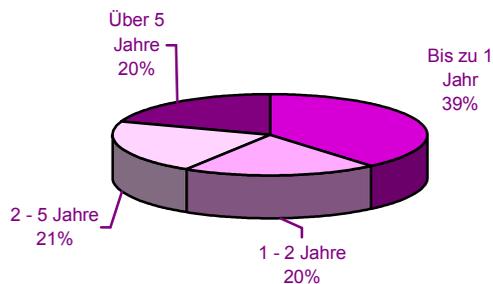
**Graf. 7.9 Arbeitsrehabilitationsdienste:
Betreute nach Alter - 2003**



**Graf. 7.10 – Arbeitsrehabilitationsdienste:
Betreute nach Diagnose - 2003**



**Graf. 7.11 – Arbeitsrehabilitationsdienste:
Betreute nach Verbleibdauer - 2003**

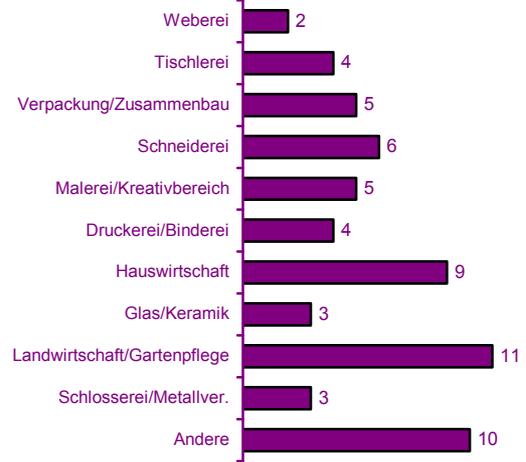


Graf. 7.12 - Betreue nach Art der Unterkunft - 2003

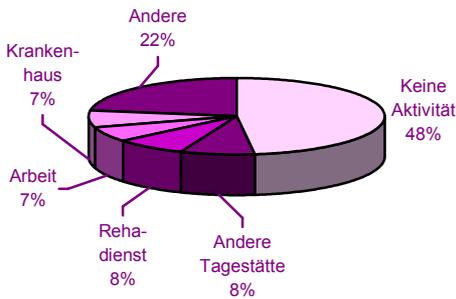


Graf. 7.13 - Tätigkeiten in den Einrichtungen mit produktivem Charakter - 2003

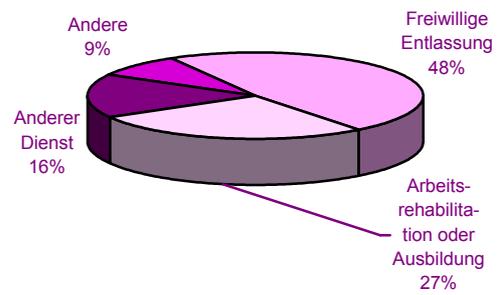
(es sind versch. Aktivitäten möglich)



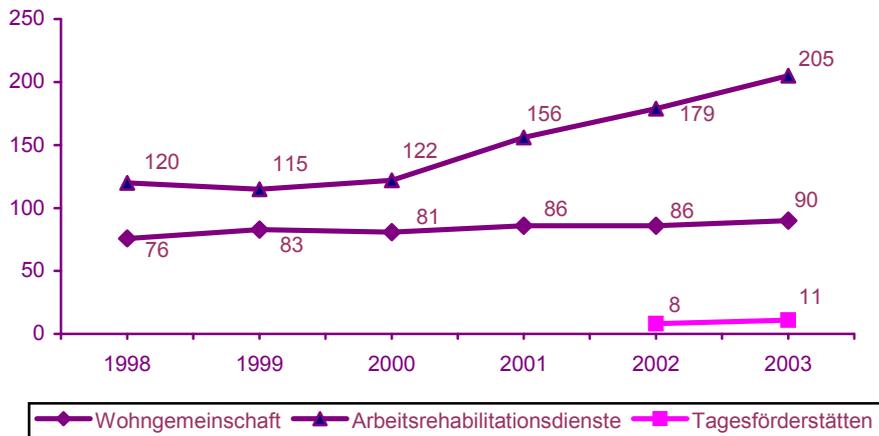
Graf. 7.14 – Zugang zu den Arbeitsrehabilitationsdiensten nach vorhergehender Aktivität – 2003



Graf. 7.15 – Entlassungen aus den Arbeitsrehabilitationsdiensten nach Bestimmung – 2003



Graf. 7.16 – Aufnahmekapazität in den Diensten für psychisch Kranke – 1998-2003



8. EINWANDERUNG UND SOZIALE AUSGRENZUNG

EINWANDERUNG UND SOZIALE AUSGRENZUNG

Tab. 8.1 – Die zwanzig größten Ausländergruppen in Südtirol am 31.12.2003

Staat	Anwesenheiten am 31.12.2003	% auf Ausländer insgesamt
Ehem. Jugoslawien*	3.490	18,4
Deutschland	3.123	16,5
Albanien	2.626	13,9
Marokko	1.677	8,8
Österreich	1.273	6,7
Pakistan	1.118	5,9
Tunesien	605	3,2
Bangladesh	442	2,3
Ehem. Sowjetunion*	441	2,3
Ehem. Tchechoslowakei*	367	1,9
Peru	352	1,9
Polen	315	1,7
Rumänien	310	1,6
Indien	302	1,6
China	243	1,3
Senegal	195	1,0
Schweiz	163	0,9
Kolumbien	155	0,8
Ungarn	151	0,8
Algerien	137	0,7
Andere Länder	1.469	7,8
Insgesamt	18.954	100,0
- davon EU-Bürger	5.663	29,9
- davon Nicht-Eu-Bürger	13.291	70,1

Quelle: Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden, ASTAT, 2003. * Die Daten werden in aggregierter Form präsentiert, da die Register noch keine exakte Teilung nach einzelner Nationalität aufgrund der Teilung der Staaten erlauben.

Tab. 8.2 – Ansässige Ausländer nach Bezirksgemeinschaft und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2003

Bezirksgemeinschaft	Ansässige Ausländer	% auf die Bevölkerung
Vinschgau	1.096	3,3
Burggrafenamt	3.949	4,4
Überetsch-S. Unterland	2.934	4,4
Bozen	5.581	5,8
Salten-Schlern	1.309	2,9
Eisacktal	1.761	3,6
Wipptal	643	3,6
Pustertal	1.681	2,3
Insgesamt	18.954	4,0

Quelle: Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden, ASTAT, 2003

Tab. 8.3 – Die größten Ausländergruppen aus Niedriglohnländern in Südtirol am 31.12.2003

Land	Gesamtzahl am 31.12.2003	Frauenanteil in %	% Anteil an Wohnbevölk.	Altersklassen (in %)			
				0-19	20-39	40-59	60 +
Ehem. Jugoslawien*	3.490	41,6	0,74	32,5	48,0	18,6	0,9
Albanien	2.626	39,6	0,56	28,1	51,5	15,9	4,5
Marokko	1.677	38,0	0,36	29,6	50,0	19,3	1,0
Pakistan	1.118	29,3	0,24	31,4	43,5	24,6	0,5
Tunesien	605	27,9	0,13	23,8	55,4	20,3	0,5
Bangladesh	442	34,2	0,09	23,1	67,2	9,3	0,5
Ex-URSS*	441	82,9	0,09	12,0	47,8	38,1	2,1
Ex-Tschechoslowakei*	367	71,5	0,08	7,6	78,5	12,5	1,4
Peru	352	65,3	0,07	17,9	63,4	17,6	1,1
Polen	315	74,3	0,07	13,0	63,2	23,5	0,3
Rumänien	310	63,9	0,07	12,6	71,3	15,5	0,6
Indien	302	26,5	0,06	23,2	55,3	20,2	1,3
China	243	47,7	0,05	28,8	52,7	17,7	0,8
Senegal	195	15,9	0,04	13,8	47,2	38,5	0,5
Andere Länder	6.471	-	1,37	-	-	-	-
Insgesamt	18.954	47,2	4,02	21,0	48,5	22,8	7,6
- davon EU-Bürger	5.663	60,7	1,20	8,2	41,0	30,4	20,4
- davon Nicht-EU-Bürger	13.291	42,9	2,82	26,4	51,8	19,6	2,2

Quelle: Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden, ASTAT, 2003. * Siehe Fußnote Tab. 8.1

Tab. 8.4 – Ausländische SchülerInnen nach Unterrichtssprache, Bildungsgrad, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Schuljahre 1996/97-2002/03

	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Bildungsgrad							
Vorschule	130	135	188	281	328	379	505
Grundschule	251	316	402	497	649	753	867
Mittelschule	89	122	151	234	283	369	460
Oberschule	81	90	67	123	161	203	262
Unterrichtssprache							
Deutsch und Ladinisch	230	265	327	491	607	709	844
Italienisch	321	398	481	644	814	995	1.250
Geschlecht							
Männlich	279	354	444	580	733	863	1.095
Weiblich	272	309	364	555	688	841	999
Staatsangehörigkeit							
EU-Länder	107	108	105	126	153	167	145
Europäische Nicht-EU-Länder	331	379	484	689	865	973	1.209
Afrika	63	83	101	161	190	260	342
Asien	31	54	82	120	158	238	303
Amerika, Australien, Ozeanien und Staatenlose	19	39	36	39	55	66	95
Insgesamt	551	663	808	1.135	1.421	1.704	2.094

Quelle: Schülämter, ASTAT, 2003. Ausländische Schüler ohne italienischer Staatsangehörigkeit; es sind also jene ausgeschlossen, die eine doppelte Staatsbürgerschaft aufweisen, wenn eine davon die Italienische ist.

Tab. 8.5 – Einrichtungen für Einwanderer und soziale Ausgrenzung in Südtirol – 2003

Einwanderung	Ort	Plätze
Erst- und Zweitaufnahmezentren		
Erstaufnahmezentrum für Einwanderer - ODAR	Bozen	15
Wohnheim "Johannes XXIII"	Bozen	50
Ex Saetta	Bozen	100*
Arbeiterwohnheime		
Ex Bosin – Wohnbauinstitut	Meran	28
Ex Hotel Garni "Kennedy" – Wohnbauinstitut	Meran	33
Hotel Arnika – Wohnbauinstitut	Meran	40
Hotel Tre Gobbi – Wohnbauinstitut	Bozen	73
Casa Lupi – Wohnbauinstitut	Bozen	31
Pinzerhof – Wohnbauinstitut	Montan	54
Arbeiterwohnheim – Wohnbauinstitut	Bruneck	4
Wohnheim für ausländische Weggensteinstrasse	Bozen	25
Andere Einrichtungen		
Erstaufnahmezentrum für nicht begleitete ausl. Minderjährige	Bozen	15
Soziale Ausgrenzung	Ort	Plätze
Flüchtlinge		
Flüchtlingszentrum "Ex-Gorio"	Bozen	45
Wohnungen für Flüchtlinge - Caritas	Bozen	20
Nomaden		
Roma Wohnplatz "Schloß Siegmundskron"	Bozen	130
Sinti Wohnplatz	Bozen	120
Sinti Wohnplatz	Lana	40
Sinti Wohnplatz	Eppan	16
Sinti Wohnplatz	Brixen	30
Sinti Wohnplatz	Meran	40
Sinti Wohnplatz	Pfatten	40*
Obdachlose		
Obdachlosenhaus für Frauen "Haus Margaret"	Bozen	18
Obdachlosenhaus Weggensteinstrasse	Bozen	15
Obdachlosenhaus Trientstrasse	Bozen	40
Obdachlosenhaus "Archè"	Meran	25
Obdachlosenhaus	Bruneck	27
Obdachlosenhaus Ex-Forni	Bozen	85*
Kältenotfallzentren		
Kältenotfallzentrum Stadthalle	Bozen	40
Kältenotfallzentrum Weggensteinstrasse	Bozen	25
Strafentlassene		
Haus für Strafentlassene ODAR - Drususstrasse	Bozen	5
Haus für Strafentlassene ODAR - Vendigerstrasse	Bozen	10*
Prostitution		
Wohnungen Projekt "Alba"	Bozen	5

* Geplante aber noch nicht realisierte Einrichtungen

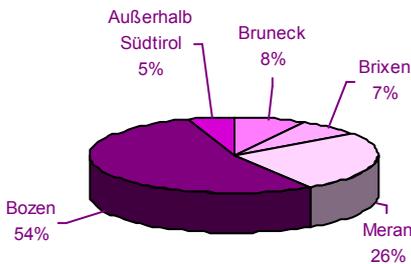
ABHÄNGIGKEITEN

Tab. 8.6 – Drogenabhängigkeit: Betreute vom Dienst für Abhängigkeiten (DfA) nach Sanitätsbetrieb und nach primär verbrauchter Substanz – 2002

Betreute	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Patienten	493	225	64	77	859
Fremdpatienten	121	42	27	21	211
Sonstige Patienten	166	71	33	41	311
Insgesamt	780	338	124	139	1.381
Primäres Suchtmittel	Heroin	Kokain	Cannabis- typen	Sontige	Insgesamt
Bozen	427	13	22	31	493
Meran	150	9	49	17	225
Brixen	37	3	19	5	64
Bruneck	12	2	61	2	77
Insgesamt	626	27	151	55	859

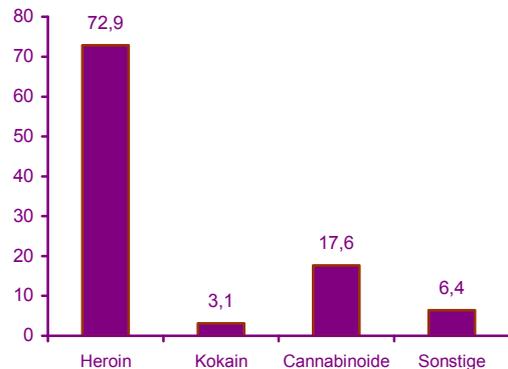
Quelle: Landesgesundheitsbericht 2002

Grafik 8.1 – Betreute nach Wohnsitz-Sanitätsbetrieb (%)

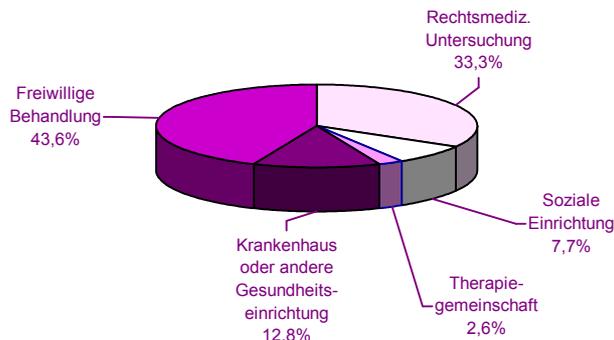


Quelle: Landesgesundheitsbericht 2002

Grafik 8.2 – Betreute nach primär verbrauchter Droge (%)



Grafik 8.3 – Drogenabhängigkeit: Neue Betreute der DfA nach Zugangsform - 2002



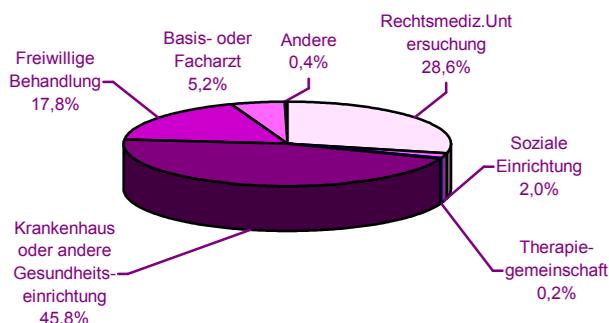
Quelle: Landesgesundheitsbericht 2002.

Tab. 8.7 – Alkoholabhängigkeit: Anzahl der Betreuten in den Diensten für Abhängigkeiten (DfA) der Sanitätsbetriebe und Privaten Einrichtungen - 2002

Betreute	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Private Einrichtungen	Insgesamt
Patienten	223	335	349	461	878	2.256
Fremdpatienten	27	-	-	3	18	48
Sonstige Patienten	10	85	197	272	409	973
Insgesamt	270	420	546	736	1.305	3.277

Quelle: Landesgesundheitsbereich 2002

Grafik 8.4 – Alkoholabhängigkeit: Neue Betreute nach Zugangsart - 2002



Quelle: Landesgesundheitsbericht 2002.

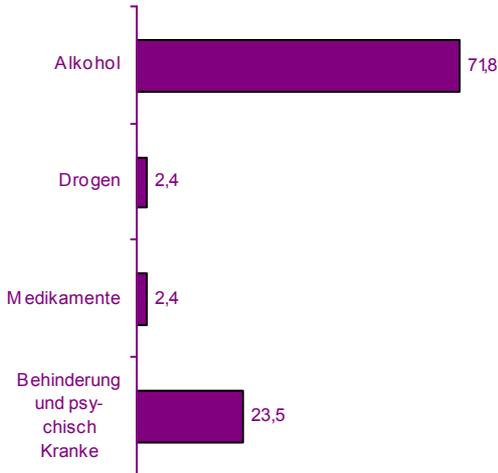
Tab. 8.8 – Aufnahmekapazität, Betreute und Sättigungsgrad der sozialen Einrichtungen für Abhängigkeiten - 31.12.2003

Einrichtungen	Anzahl Dienste	Aufnahme-kapazität	Betreute	Sättigungs-grad (%)
Wohngemeinschaften	4	24	18	75,0
Geschützte Werkstätten	4	40	34	85,0
Rehabilitationswerkstätten	2	41	33	80,5
INSGESAMT	10	105	85	81,0

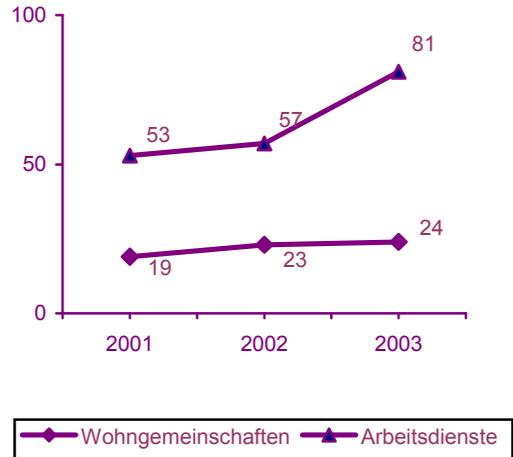
Tab. 8.9 – Einrichtungen, Plätze und Betreute nach Bezirksgemeinschaft - 2003

Bezirksgemein-schaft	Wohngemeinschaften			Arbeitstätigkeit		
	Dienste	Plätze	Betreute	Dienste	Plätze	Betreute
Vinschgau	-	-	-	-	-	-
Burggrafenamt	1	6	4	1	8	6
Überetsch-S.U.	-	-	-	-	-	-
Bozen	-	-	-	1	10	11
Salten-Schlern	-	-	-	1	6	4
Eisacktal	1	8	7	1	35	29
Wipptal	1	4	3	1	7	2
Pustertal	1	6	4	1	15	15
INSGESAMT	4	24	18	6	81	67

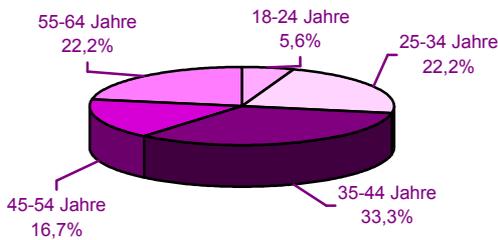
Grafik 8.5 – Betreute in den Sozialdiensten für Abhängigkeiten nach Art der Abhängigkeit (in %) -2003



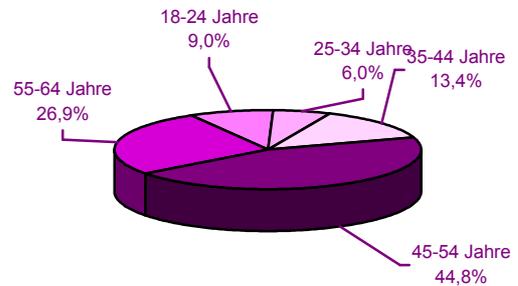
Grafik 8.6 – Aufnahmekapazität der Sozialdienste für Personen mit Abhängigkeitsproblemen – 2001-2003



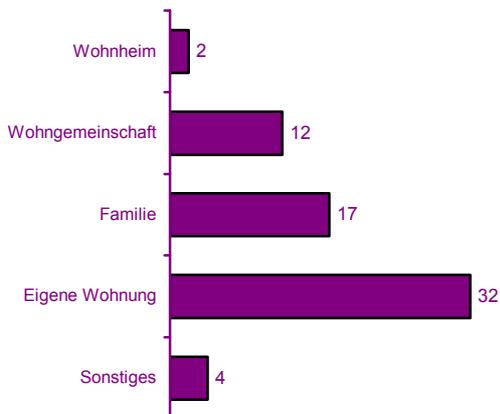
Grafik 8.7 – Betreute in den Wohngemeinschaften nach Altersklassen - 2003



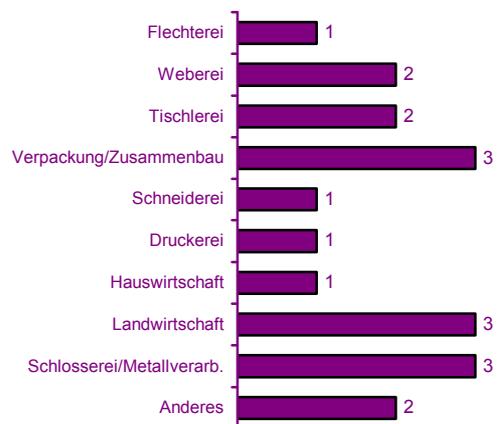
Grafik 8.8 – Betreute in den Werkstätten nach Altersklassen - 2003



Grafik 8.9 - Betreute in den Arbeitsdiensten nach Wohnform- 2003



Grafik 8.10 - Tätigkeiten in den Arbeitsdiensten - 2003 (mehrere Antworten möglich)



9. FINANZIELLE MASSNAHMEN

FINANZIELLE SOZIALHILFE

Tab. 9.1 - Leistungen der Finanziellen Sozialhilfe nach Bezirksgemeinschaften – 2003

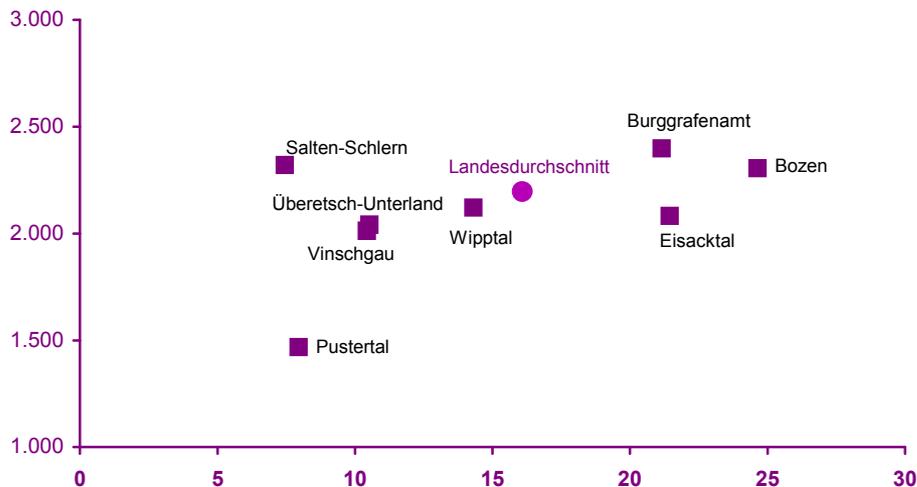
Bezirks- gemeinschaft	Soziales Mindesteinkommen		Miete- und Wohnungs- nebenkosten		Sonderleistungen		Sonderleistungen für Minderjährige	
	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.
Vingschgau	175.540	112	124.323	130	68.182	64	22.788	36
Burggrafenamt	1.147.448	645	1.089.159	814	494.235	445	75.254	138
Überetsch-S.U.	323.262	187	274.409	254	43.371	64	46.780	62
Bozen	1.667.595	894	981.590	812	423.418	438	125.600	306
Salten-Schlern	188.619	108	168.435	121	92.644	69	16.892	40
Eisacktal	474.077	291	541.672	424	117.371	162	21.591	49
Wipptal	132.171	79	113.698	94	61.297	66	22.793	22
Pustertal	198.838	147	197.406	234	106.849	135	27.182	30
Insgesamt	4.307.550	2.463	3.490.692	2.883	1.407.366	1.443	358.879	683
Bezirks- gemeinschaft	Aufrechterhaltung des Familienlebens		Taschengeld		Fahrzeugankauf für M. mit Behinderung		Fahrzeugumbau für M. mit Behinderung	
	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.
Vingschgau	6.501	4	5.721	6	1.520	1	4.682	2
Burggrafenamt	104.840	65	108.515	94	10.751	4	8.173	7
Überetsch-S.U.	30.544	12	34.112	30	13.559	3	3.203	4
Bozen	195.644	98	180.677	249	30.077	10	10.446	12
Salten-Schlern	30.386	15	8.787	11	8.136	2	4.667	3
Eisacktal	92.505	54	19.521	17	11.852	4	6.353	5
Wipptal	59.354	36	9.778	11	4.260	2	928	1
Pustertal	150.461	83	9.180	13	14.893	3	4.925	3
Insgesamt	670.236	367	376.292	431	95.048	29	43.378	37
Bezirks- gemeinschaft	Fahrzeugumbau Angehörige von M. mit Behinderung		Hausrufnotdienst		Fahrkosten		Insgesamt	
	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.	Ausgaben	Leistungs- empf.
Vingschgau	0	0	1.391	7	13.167	18	423.814	287
Burggrafenamt	0	0	6.302	30	40.426	53	3.085.103	1.769
Überetsch-S.U.	2.567	2	1.247	7	3.819	3	776.873	480
Bozen	846	1	21.233	98	6.315	14	3.643.443	2.376
Salten-Schlern	3.670	2	1.158	9	2.970	7	526.365	312
Eisacktal	7.521	2	6.126	24	64.589	65	1.363.178	870
Wipptal	0	0	570	3	37.588	50	442.438	307
Pustertal	2.694	1	1.625	8	42.938	39	756.991	585
Insgesamt	17.298	8	39.652	186	211.812	249	11.018.204	6.986

* Bei der Gesamtzahl der Leistungsempfänger handelt es sich um einen Richtwert, da eine und dieselbe Person gegebenenfalls mehrere Leistungen erhalten haben könnte. Die Leistungsempfänger von Mindesteinkommen und Zuschüssen für Miet- und Wohnungsnebenkosten werden bei der Gesamtzahl nur einmal berücksichtigt.

Tab. 9.2 – Soziales Mindesteinkommen und Mietkostenzuschuss nach BZG – 2003

Bezirks- gemeinschaft	Leistungsempfänger				Leistungs- empfänger und Angehörige	Ausgaben (Euro)	Durchschnittl. Ausgaben pro Leistung (Euro)	Betreute Personen je 1000 Ein- wohner
	Nur ME	Nur Miete	ME und Miete	Insgesamt				
Vingschgau	19	37	93	149	348	299.862	2.012	10,5
Burggrafenamt	119	288	526	933	1.920	2.236.607	2.397	21,3
Überetsch-S.U.	39	106	148	293	716	597.670	2.040	10,6
Bozen	338	256	556	1.150	2.403	2.649.185	2.304	24,8
Salten-Schlern	33	46	75	154	340	357.054	2.319	7,5
Eisacktal	64	197	227	488	1.062	1.015.750	2.081	21,6
Wipptal	22	37	57	116	259	245.869	2.120	14,4
Pustertal	36	123	111	270	575	396.244	1.468	8,0
Insgesamt	670	1.090	1.793	3.553	7.623	7.798.242	2.195	16,2

Graf. 9.1 – Mindesteinkommen und Miete: Betreute Familien im Verhältnis zur Bevölkerung (Betreute/1000 Einwohner) sowie durchschnittliche Ausgabe pro Familie – 2003

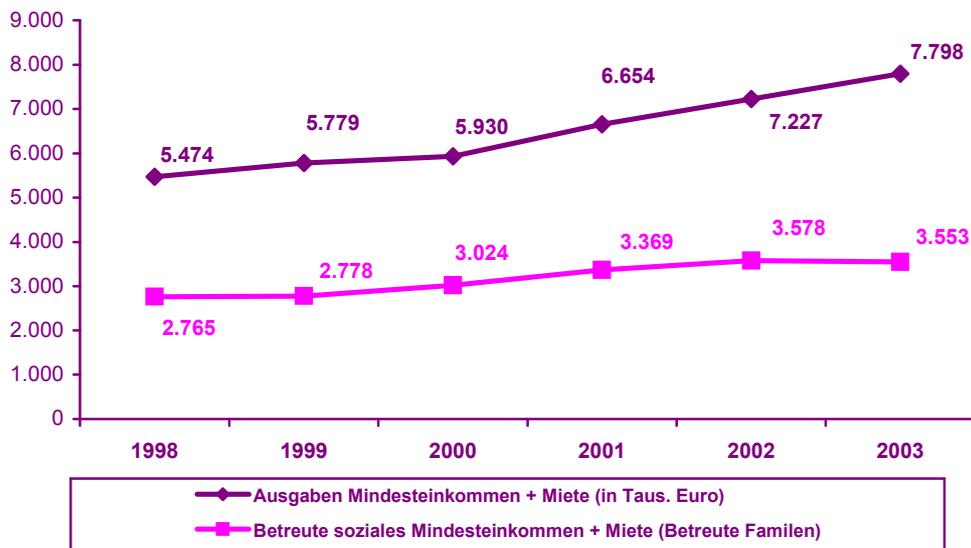


Tab. 9.3 - Soziales Mindesteinkommen und Mietkostenzuschuss – 1998-2003

	1998	1999	2000*	2001	2002	2003
Haushalte Mindesteinkommen	2.765	2.778	2.844	2.338	2.470	2.463
Ausgaben Mindesteinkommen	5.474.000	5.779.618	5.678.782	3.677.270	4.004.851	4.307.550
Haushalte Miete	-	-	720	2.643	2.819	2.883
Ausgaben Miete	-	-	251.919	2.976.587	3.222.616	3.490.000
Haushalte Mindesteinkommen + Miete**	2.765	2.778	3.024	3.369	3.578	3.553
Personen Mindesteinkommen + Miete**	5.590	5.617	6.064	7.074	7.513	7.618
Ausgaben Mindesteinkommen + Miete	5.474.000	5.779.618	5.930.701	6.653.857	7.227.467	7.798.242
Haushalte gegenüber Vorjahr		+0,5%	+8,9%	+11,4%	+6,2%	-0,7%
Ausgaben gegenüber Vorjahr		+5,6%	+2,6%	+12,2%	+8,6%	+7,9%

* Trennung Mindesteinkommen/Miete seit November 2000; **von Doppelzählungen bereinigt.

Graf. 9.2 – Soziales Mindesteinkommen und Mietkostenzuschuss - 1998-2003

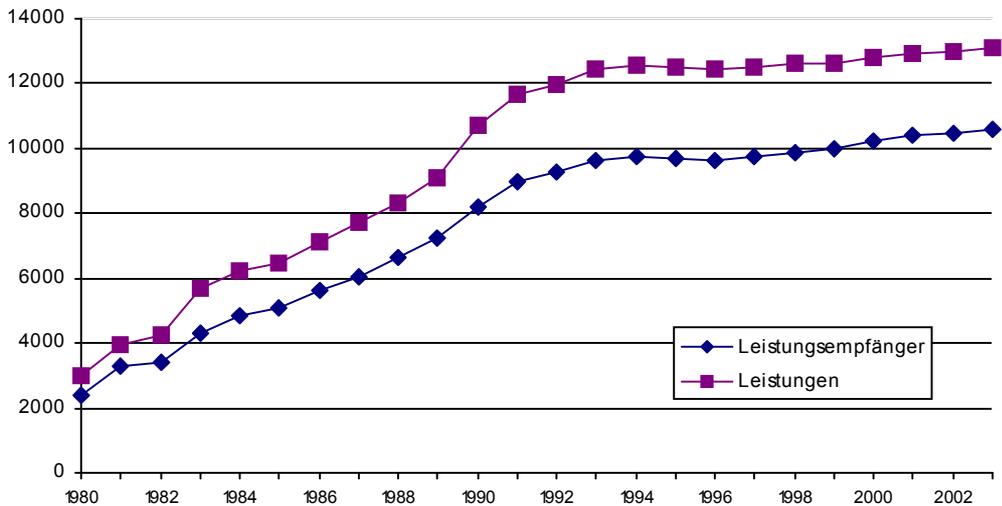


LEISTUNGEN FÜR ZIVILINVALIDEN, BLINDE UND TAUBSTUMME

Tab 9.4 – Leistungen für Invaliden, Blinde und Taubstumme – 2003

Leistung	Leistungs-empfänger	Ausbezahlter Betrag
Invaliden		
Rente	4.000	14.872.929
Begleitzulage	6.738	41.358.486
Invaliden insgesamt	9.576	56.231.415
Blinde		
Rente	484	1.727.604
Begleitzulage	172	1.478.083
Ergänzungszulage	659	588.655
Sonderzulage	487	713.164
Blinde insgesamt	660	4.507.505
Taubstumme		
Rente	209	718.905
Kommunikationszulage	332	884.425
Taubstumme insgesamt	332	1.603.330
Insgesamt	10.568	62.342.250

Grafik.9.3 – Leistungsempfänger und erbrachte Leistungen – 1980-2003



FÜR DIE HAUSBETREUUNG PFLEGEBEDÜRFTIGER PERSONEN VON DEN SANITÄTSBETRIEBEN AUSBEZAHLTE LEISTUNGEN

Tab. 9.5 - Auszahlung des Pflegegeldes - 2003

Sanitätsbetrieb	Punktezahl 60-70		Punktezahl > 70		Ausbezahlter Betrag	Personen
	Ausbez. Betrag	Personen	Ausbez. Betrag	Personen		
SB Bozen	6.375.987	1.436	2.290.080	437	8.666.067	1.873
SB Meran	3.354.093	729	1.670.225	296	5.024.318	1.025
SB Brixen	1.002.069	191	870.357	120	1.872.426	311
SB Bruneck	1.003.116	200	696.888	121	1.700.004	321
INSGESAMT	11.735.265	2.556	5.527.550	974	17.262.815	3.530

Quelle: Amt für Gesundheitssprengel, 2004.

Tab. 9.6 – Auszahlung des Pflegegeldes (Begünstigte) - 1994-2003

Jahr	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Totale
1994	1.136	778	303	325	2.542
1995	1.189	772	245	316	2.522
1996	1.379	806	226	291	2.702
1997	1.288	844	240	275	2.647
1998	1.269	905	253	287	2.714
1999	1.490	998	272	291	3.051
2000	1.520	928	315	294	3.057
2001	1.681	983	335	320	3.319
2002	1.803	995	340	332	3.470
2003	1.873	1.025	311	321	3.530

Quelle: Amt für Gesundheitssprengel, 2004.

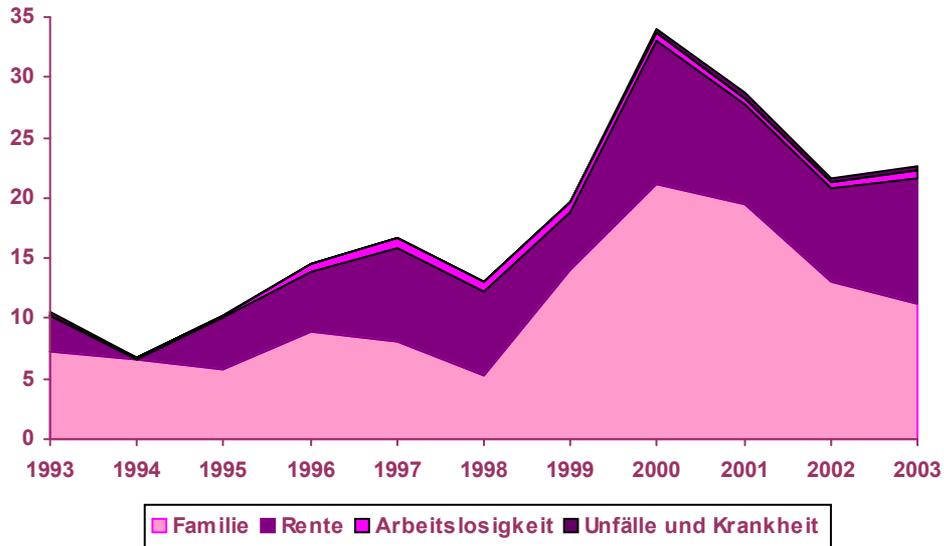
ERGÄNZUNGSVORSORGE

Tab 9.7 - Ergänzungsversorgungsleistungen – 1998-2003

Leistung	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Geburtengeld						
Neuzugänge	1.666	955	1.175	626	647	703
Auszahlungen	639	1.302	1.215	936	538	401
Aufwendungen (in Tsd €)	1.494	2.844	3.266	2.083	1.213	905
Betreuungszulage						
Neuzugänge	3.275	1.534	1.841	694	804	1.127
Auszahlungen	921	4.050	2.403	1.453	3.570	2.472
Aufwendungen (in Tsd €)	2.253	4.514	11.452	8.124	5.595	3.778
Familiengeld						
Auszahlungen	5.645	5.803	5.820	5.549	6.304	6.569
Aufwendungen (in Tsd €)	1.480	6.691	6.345	9.145	6.220	6.516
Tagegeld bei Krankenhausaufenthalt						
Auszahlungen	32	65	66	44	50	25
Aufwendungen (in Tsd €)	17	20	18	12	21	8
Tagegeld bei Unfällen im Haushalt						
Auszahlungen	24	26	30	16	21	13
Aufwendungen (in Tsd €)	14	15	19	7	18	7
Unterstützung zur freiwilligen Beitragsleistung im Haushalt tätiger Personen						
Auszahlungen	603	529	492	484	398	312
Aufwendungen (in Tsd €)	441	368	390	365	300	236
Rentenversicherungszuschuss für Bauer und Pächter						
Auszahlungen	5.405	2.606	8.210*	5.378	4.765	6.365
Aufwendungen (in Tsd €)	4.490	2.150	7.419*	4.968	4.501	6.472
Regionale Altersrente						
Neuzugänge	1.044	1.500	408	192	160	123
Auszahlungen	38	161	207	235	264	881
Aufwendungen (in Tsd €)	122	796	914	1.080	1.454	2.418
Mobilitätzulage						
Auszahlungen	278	323	465	263	247	289
Aufwendungen (in Tsd €)	724	735	615	522	406	526
Arbeitslosengeld für Grenzpendler						
Auszahlungen	62	41	47	46	37	7
Aufwendungen (in Tsd €)	130	70	82	113	87	17
Frontkämpferrente						
Auszahlungen	3.277	3.328	3.320	3.367	3.401	3.314
Aufwendungen (in Tsd €)	1.877	1.417	1.358	1.735	1.393	1.229
Aufstockung der Rentenerhöhung für Frontkämpfer						
Auszahlungen			9.017	3.374	3.483	n.d.
Aufwendungen (in Tsd €)			1.834	148	162	105
Rente bei Silikose/Asbestose						
Auszahlungen			3	3	2	2
Aufwendungen (in Tsd €)			14	13	9	9
Rente bei berufsbedingter Taubheit durch Lärmeinwirkung						
Auszahlungen			275	242	224	215
Aufwendungen (in Tsd €)			342	425	348	293
Nachkauf von Versicherungszeiten im Ausland						
Auszahlungen			1	1	0	2
Aufwendungen (in Tsd €)			6	6	0	52

* 5.820 Auszahlungen beziehen sich auf das Jahr 2000, die restlichen auf 1999

Grafik 9.4 – Ausgaben für die Ergänzungsvorsorge – 1993-2003
(in Mio. Euro)



Tab. 9.8 – Auszahlung von staatlichen Leistungen für die Familie 1999-2003

Jahr	Staatliches Mutterschaftsgeld		Staatliches Familiengeld	
	Ausbezahlte Leistungen	Ausbezahlter Betrag	Ausbezahlte Leistungen	Ausbezahlter Betrag
1999	198	102.259	1.151	1.346.308
2000	523	354.491	1.146	1.344.469
2001	600	784.857	1.020	1.287.972
2002	569	757.146	947	1.250.401
2003*	395	544.478	412	553.495

* Provisorische Daten: es wurden noch nicht alle Leistungen ausbezahlt

10. DIE MITARBEITER DER SOZIALDIENSTE

Tab. 10.1 – In den Sozialdiensten beschäftigte äquivalente Arbeitskräfte 1998-2003

Dienst	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Dienste für Senioren	1.692,7	1.853,3	2.010,0	2.166,3	2.372,9	2.604,7
Dienste für Mensch. mit Behinderung	596,1	699,8	706,7	752,9	763,6	801,4
Dienste für psychisch Kranke	60,7	65,6	65,1	74,1	85,7	101,7
Dienste für Kinder und Jugendliche	116,4	119,1	115,6	112,7	133,3	149,8
Dienste für Kleinkinder	116,2	136,1	141,5	144,1	138,7	206,6
Dienste für Frauen und Familie	45,1	47,9	52,8	52,4	62,0	68,8
Dienste für Abhängigkeiten	-	-	-	-	18,2	25,4
Verwaltungsdienste der BZG	119,8	150,7	154,4	162,7	176,9	183,2
Dienstbereiche des Sprengels						
Hauspflege und Tagesstätten	296,1	322,5	340,8	360,2	369,2	379,4
Sozialpädagog. Grundbetreuung	-	-	-	102,8	125,7	141,8
Allgemeiner Sozialdienst	45,6	54,2	66,2	-	-	-
Erziehungsdienst	19,4	25,7	30,1	-	-	-
Finanzielle Sozialhilfe	42,9	43,4	41,2	43,4	46,3	57,2
Verwaltung der Sozialsprengel	-	-	-	28,2	54,2	67,9
Insgesamt	3.150,9	3.518,4	3.738,2	3.999,2	4.346,8	4.788,2

Tab. 10.2 – Personalausstattung der Sozialdienste – 2003

Dienst	Anzahl Dienste	Anzahl Mitarbeiter	Äquiv. Vollzeit-arbeitskräfte	Effekt. äquiv. Vollzeit-arbeitskräfte	Durchschn. äquiv. VZÄ pro Dienst
Alters- und Pflegeheime	70	2.979	2.575,3	2.411,2	36,8
Tagespflegeheime für Senioren	10	34	29,4	28,4	2,9
Wohngemeinschaften/-heime für Behinderte	29	438	401,8	370,6	13,9
Behindertenwerkstätten	29	253	223,9	210,5	7,7
Tagesförderstätten für Behinderte	19	224	175,7	151,5	9,2
Wohngemeinschaften für psychisch Kranke	13	36	31,6	29,4	2,4
Arbeitsrehabilitation für psychisch Kranke	15	78	69,1	65,9	4,6
Tagesförderstätten für psychisch Kranke	1	1	1,0	1,0	1,0
Wohngemeinschaften für Abhängigkeiten	4	8	6,7	6,7	1,7
Beschäftigungsdienste für Abhängigkeiten	6	21	18,7	17,2	3,1
Kinderhorte	11	167	145,6	126,3	13,2
Private Einrichtungen für Kleinkinder	18	78	61,0	61,0	3,4
Frauenhäuser	4	36	26,2	21,4	6,6
Familienberatungsstellen	14	122	42,6	41,0	3,0
Wohneinrichtungen für Kinder/Jugendliche	33	113	116,0	113,5	3,5
Tagesstätten für Kinder und Jugendliche	8	63	33,8	31,0	4,2
Sozialpädagogische Grundbetreuung	24	162	141,8	123,0	5,9
Hauspflege	24	430	337,6	288,6	13,0
Tagesstätten der Hauspflege	130	44	41,8	37,7	0,3
Finanzielle Sozialhilfe	24	64	57,2	50,1	2,4
Verwaltungsdienste der BZG	8	210	183,2	165,5	12,2
Sprengeldirektion und -verwaltung	24	82	67,9	62,9	2,8
Insgesamt	518	5.643	4.788,2	4.414,7	9,2

* Die Gesamtzahl der beschäftigten Mitarbeiter/innen entspricht nicht der Anzahl des Personals in den einzelnen Diensten, da einige Mitarbeiter/innen in mehreren Strukturen arbeiten.

Graf. 10.1 – Personal der Sozialdienste (äquivalente Arbeitskräfte) – 1998-2003



Tab. 10.3 – Personal der Sozialdienste nach Bezirksgemeinschaft – 2003

Bezirksgemeinschaft	Mitarbeiter*	Äquivalente Arbeitskräfte	Effektive äquivalente Arbeitskräfte	Äquiv. Arbeitskräfte je 1.000 Einwohner
Vinschgau	389	323,2	287,5	9,7
Burggrafenamt	1.178	997,5	922,3	11,1
Überetsch-Unterland	876	731,6	685,7	10,9
Bozen	1.350	1.178,3	1.120,5	12,2
Salten-Schlern	542	456,8	412,2	10,0
Eisacktal	501	417,9	386,0	8,5
Wipptal	192	160,7	141,6	8,9
Pustertal	615	522,2	458,8	7,3
Südtirol insgesamt	5.643	4.788,2	4.414,7	10,1

* Die in mehreren Bezirksgemeinschaften tätigen Mitarbeiter wurden der BZG zugerechnet, in der sie die meisten Arbeitsstunden leisten.

Tab. 10.4 – Personal der Sozialdienste im Verhältnis zu Erwerbstätige – 1998-2003

	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbstätige in Südtirol	210.300	210.000	215.000	216.300	220.400	223.400
MitarbeiterInnen der Sozialdienste	3.867	4.020	4.302	4.641	5.088	5.643
MitarbeiterInnen Sozialdienste/ Erwerbstätige in Südtirol	1,8%	1,9%	2,0%	2,1%	2,3%	2,5%

Tab. 10.5 – Merkmale der Mitarbeiter der Sozialdienste – 2001-2003

	2001		2002		2003	
	Anzahl Mitarbeiter	%	Anzahl Mitarbeiter	%	Anzahl Mitarbeiter	%
Berufliche Stellung (VZÄ)						
Im Dienst	3.710	92,8	4.021	92,5	4.415	92,3
In Mutterschaft	262	6,6	295	6,8	342	7,1
Krankheit bzw. andere lange Abw.	27	0,6	31	0,7	31	0,6
Berufsgruppe (VZÄ)						
Altenpfleger und SozialbetreuerInnen	805	20,1	861	19,8	924	19,3
Andere Sozialberufe	1.084	27,1	1.166	26,8	1.290	26,9
Gesundheitsberufe	263	6,6	314	7,2	384	8,0
Sozialhilfskräfte und anderes	1.025	25,6	1.090	25,1	1.180	24,6
Hilfskräfte	479	12,0	530	12,2	585	12,2
Technische und Verwaltungsberufe	344	8,6	386	8,9	426	8,9
Sprachgruppe						
Deutsch	3.197	68,9	3.463	68,1	3.771	66,9
Italienisch	1.130	24,3	1.263	24,8	1.362	24,1
Ladinisch	165	3,6	166	3,3	186	3,3
Andere/keine Angabe	149	3,3	196	3,9	324	5,7
Schulbildung						
Grundschulabschluss	238	5,1	227	4,5	241	4,3
Mittelschulabschluss	2.052	44,2	2.236	43,9	2.368	42,0
2- oder 3-jähriger Diplomabschluss	1.206	26,0	1.267	24,9	1.446	25,6
Maturadiplom	757	16,3	903	17,7	1.054	18,7
Universitätsdiplom	186	4,0	216	4,2	265	4,7
Hochschulabschluss	202	4,4	239	4,7	269	5,8
Arbeitsverhältnis						
Unbefristet	3.184	68,6	3.394	66,7	3.678	65,2
Befristet	581	12,5	763	15,0	974	17,3
Provisorisch	586	12,6	637	12,5	640	11,3
Aushilfe	218	4,7	217	4,3	268	4,7
Beratungsauftrag	72	1,6	77	1,5	83	1,5
Wöchentliche Arbeitsstunden						
10 oder weniger	106	2,3	103	2,0	116	2,1
11-20	693	14,9	795	15,6	886	15,7
21-30	645	13,9	805	15,8	1.034	18,3
31-38	3.197	68,9	3.385	66,5	3.607	63,9
Geschlecht						
Männer	766	16,5	853	16,8	936	16,6
Frauen	3.870	83,5	4.235	83,2	4.707	83,4
Durchschnittsalter (Jahre)	37,6	-	38,0	-	38,3	-
Durchschnittliches Dienstalalter (Jahre)	6,9	-	6,9	-	6,8	-

Tab. 10.6 – Personal nach Berufsbild (alle Dienste) - 2003

Berufsbild	Mit- arbeiter*	Äquivalente Arbeits- kräfte	Effektive äquivalente Arbeits- kräfte	Durch- schn. Alter	Durch- schn. Dienst- alter**
Hilfskräfte	701	584,6	556,9	42,7	6,8
Raumpfleger/in	259	195,1	188,2	43,1	4,8
Hausmeister/in	25	22,0	22,0	40,3	5,8
Bote/in – Ausgeher/in – Pfortner/in	12	9,3	8,3	41,1	4,1
Arbeiter/in	43	33,3	33,3	40,5	3,4
Hilfskoch/köchin	31	24,7	23,9	43,8	5,6
Qualifizierter Koch/Köchin	72	64,2	60,0	43,1	8,5
Hauswart/wärterin	34	32,5	32,0	42,6	8,3
Wäscher/in	31	26,8	25,8	46,2	10,7
Schneider/in – Garderobier/e	11	10,3	9,3	50,1	13,7
Qualifizierte/r Arbeiter/in	9	7,6	7,6	46,9	9,1
Gehilfe/in	20	15,7	14,1	42,8	10,6
Fachkoch/köchin	98	91,6	82,4	40,9	9,5
Fahrer/in	7	6,6	6,6	39,5	9,5
Magazineur/in	1	1,0	1,0	56,5	22,5
Telefonist/in	10	9,0	9,0	39,5	3,8
Facharbeiter/in	23	20,2	19,7	42,2	8,1
Chefkoch/köchin	15	14,7	13,7	43,3	7,0
Sozialhilfskräfte und Hilfspersonal	1.371	1.179,8	1113,1	40,1	5,9
Heimgehilfe/in – Hilfskraft	456	387,2	369,1	42,0	6,0
Sozialhilfskraft	915	792,6	744,0	39,2	5,9
Altenpfleger und Sozialbetreuer	1.067	924,3	821,4	36,1	6,4
Pflegehelfer/in	64	54,2	54,2	38,1	2,0
Altenpfleger/in und Familienhelfer/in	852	725,7	629,6	37,3	7,4
Sozialbetreuer/in	151	144,4	137,6	28,8	2,4
Andere Sozialberufe	1.509	1.290,2	1.172,6	36,8	7,5
Tagemutter/-vater	33	23,6	23,6	38,7	1,7
Kinderhortkoordinator/in	8	5,9	5,2	38,1	10,8
Kinderbetreuer/in	131	109,5	95,5	33,1	6,8
Freizeitgestalter/in	79	65,8	60,2	37,2	6,6
Behindertenbetreuer/in mit Fachdiplom	356	313,6	267,8	36,5	10,2
Behindertenerzieher/in ohne Fachdiplom	204	176,5	171,3	34,5	3,5
Dienstleiter/in	28	26,2	26,2	50,6	16,7
Behindertenerzieher/in mit Fachdiplom	101	91,0	81,2	40,2	11,1
Behindertenerzieher/in ohne Fachdiplom	64	54,2	49,2	34,5	4,1
Heimerzieher/in mit Fachdiplom	41	37,5	37,5	33,5	4,9
Heimerzieher/in ohne Fachdiplom	36	32,0	32,0	36,3	6,5
Werkerzieher/in mit Fachdiplom	60	57,5	54,5	43,7	13,9
Werkerzieher/in ohne Fachdiplom	30	28,7	28,7	37,8	5,3
Familienberater/in	4	1,3	1,3	48,8	11,5
Einsatzleiter/in – Pflegedienstleiter/in	13	11,5	10,5	40,2	9,3
Erzieher/in	76	65,4	58,0	33,2	3,8
Techniker/in der Sozialdienste	9	7,6	7,6	34,2	2,5
Sozialassistent/in	105	89,5	78,4	34,5	6,8
Pädagoge/in	34	27,3	23,8	37,1	4,6
Soziologe/in	10	8,9	8,3	33,8	5,8
Sozialwissenschaftler/in	28	26,3	23,1	37,0	4,1
Psychologe/in	46	25,3	23,8	43,5	9,8
Psychotherapeut/in	13	5,2	5,2	48,7	15,1

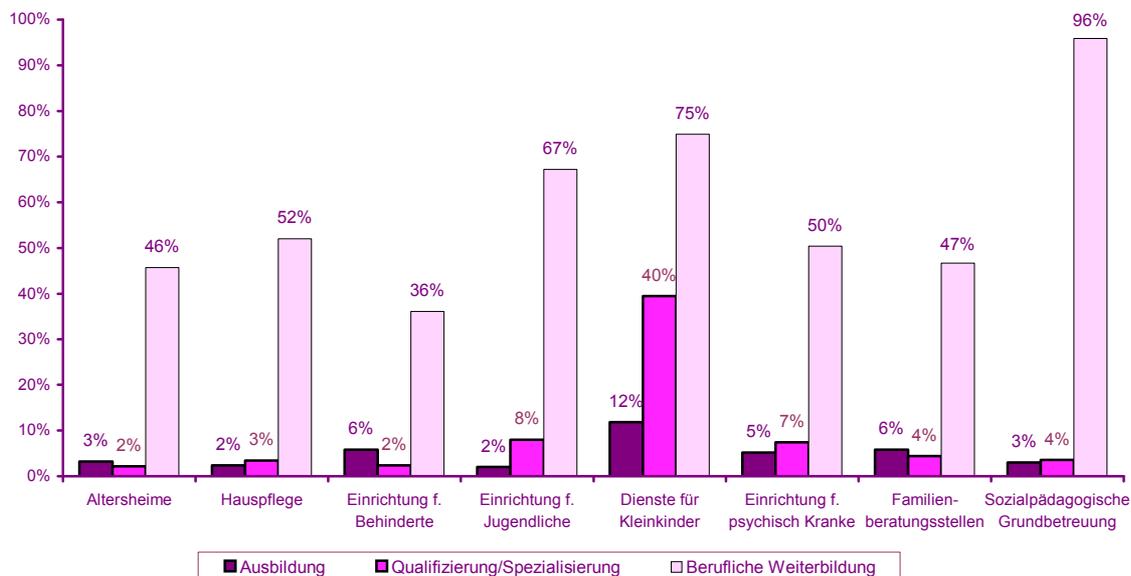
Berufsbild	Mit- arbeiter*	Äquivalente Arbeitskräfte	Effektive äquivalente Arbeits- kräfte	Durch- schn. Alter	Durch- schn. Dienst- alter**
Gesundheitsberufe	482	383,7	358,3	37,8	7,4
Krankenpfleger/in	42	34,1	34,1	44,4	8,8
Masseur/in	9	6,2	6,2	41,9	4,2
Sanitätsassistent/in	1	0,5	0,5	48,5	21,5
Geburtshelfer/in	5	1,4	1,4	56,5	30,9
Rehabilitationstechniker/in	5	4,6	4,6	28,9	2,9
Berufskrankenpfleger/in	367	309,3	286,8	36,5	6,5
Ergotherapeut/in	4	2,8	2,8	38,5	6,0
Physiotherapeut/in	29	19,2	17,3	36,6	8,8
Logopäde/in	4	3,7	2,7	26,3	2,5
Gynäkologe/in	10	0,9	0,9	47,3	16,2
Kinderarzt/ärztin	2	0,1	0,1	51,5	23,0
Arzt/Ärztin	4	0,9	0,9	52,3	22,5
Technische und Verwaltungsberufe	513	425,6	392,4	36,9	7,3
Sekretariatsassistent/in	9	5,9	5,9	38,5	11,6
Verwaltungsangestellte/r	133	104,5	93,5	37,2	7,3
Verwaltungsassistent/in	213	180,3	166,4	34,6	6,9
Buchhalter/in – Ökonom/in	17	12,2	10,8	43,3	11,4
Geometer/in	4	4,0	4,0	30,0	3,5
Sozialhilfesachbearbeiter/in	25	20,7	16,7	35,0	7,7
Verwaltungsdirektor/in	45	41,6	40,6	40,2	6,9
Programmierer/Programmiererin	5	5,0	5,0	33,1	1,5
Umweltberater/in	1	0,5	0,5	31,5	7,5
Verwaltungsfunktionär/in	29	27,3	26,3	39,4	5,7
Sekretär/in	8	6,2	6,2	34,1	6,3
Vizesekretär/in	1	1,0	1,0	46,5	3,5
Buchhaltungssekretärin	1	1,0	1,0	47,5	2,5
Direktor/in der Sozialdienste in den BZG	6	6,0	5,0	44,3	10,5
Buchhaltungsfunktionär/in	2	1,7	1,7	31,5	1,5
Generalsekretär/in	6	5,7	5,7	49,3	16,3
Rechtsberater/in	4	0,7	0,7	46,3	13,0
Rechtsanwalt/anwältin	4	1,2	1,2	48,3	15,5
Insgesamt	5.643	4.788,2	4.414,7	38,3	6,8

* Die Mitarbeiter, die mit verschiedenen Berufsqualifikationen in mehreren Einrichtungen tätig sind, werden nur einmal auf Grund der Berufsqualifikation, in der sie die meisten Stunden leisten gezählt. ** Das Dienstalter bezieht sich auf die Jahre, die der betreffende Mitarbeiter im aktuellen Berufsbild tätig ist, und nicht auf die gesamte Dienstzeit seit Arbeitsantritt.

Tab. 10.7 – Ausbildungstätigkeit im Sozialbereich: Universität Bozen und Fachschulen für Soziale Berufe - 2002-2003

Universität Bozen: Fakultät für Bildungswissenschaften	Studierende 2002	Promotionen 2002	Studierende 2003	Promotionen 2003
SozialarbeiterInnen	59	14	65	25
SozialpädagogInnen	114	0	169	2
Fachschulen für Soziale Berufe	Studierende 2002	Diplomierte 2002	Studierende 2003	Diplomierte 2003
SozialbetreuerInnen	382	126	460	145
PflegehelferInnen	331	229	287	134

Grafik 10.3 – Anteil der Mitarbeiter, die an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben - 2003



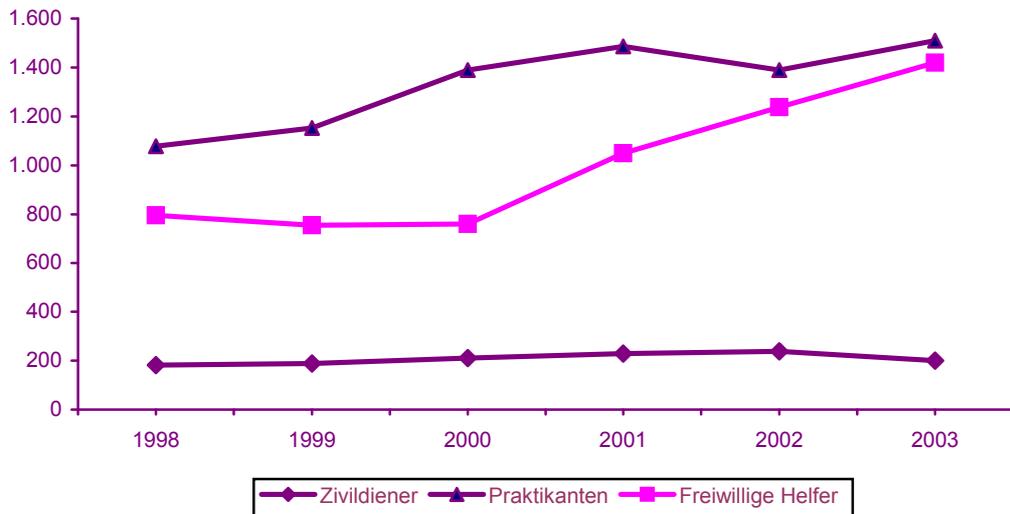
Tab. 10.8 – Teilnehmer an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und durchschnittliche Ausbildungstage pro Teilnehmer - 2002

Dienste	Ausbildung		Qualifizierung/ Spezialisierung		Berufliche Weiterbildung	
	Teilnehmer	Tage pro Teilnehmer	Teilnehmer	Tage pro Teilnehmer	Teilnehmer	Tage pro Teilnehmer
Altersheime	96	37,3	65	20,4	1372	3,9
Dienste für Minderjährige	5	44,4	20	19,0	168	4,5
Wohngem. für Behinderte	47	23,7	19	37,1	214	2,5
Behindertenwerkstätten	19	19,4	8	18,8	202	3,5
Dienste für Kleinkinder	31	83,4	104	7,7	197	3,5
Hauspflege	18	17,0	25	10,1	384	3,1
Sozialpäd. Grundbetreuung	5	11,8	6	66,3	162	5,8
Verwaltungsdienste BZG	1	4,0	3	12,0	255	4,1
Tagesförderstät. Senioren	-	-	4	10,3	8	2,9
Frauenhaus	5	12,2	3	15,0	22	5,7
Familienberatungsstellen	8	18,9	6	18,7	64	6,3
Dienste für psychisch Kr.	7	19,1	10	9,6	68	3,5
Finanzielle Sozialhilfe	-	-	-	-	83	3,6
Dienste für Abhängigkeits- erkrankungen	1	28,0	1	19,0	23	6,0
INSGESAMT	243	35,4	274	15,9	3222	3,9

Tab. 10.9 – Zivildienstleistende, Praktikanten und ehrenamtliche Helfer - 2003

Dienste	Zivildienst- leistende		Praktikanten		Freiwillige Helfer	
	Anzahl	Jährl. Stunden	Anzahl	Jährl. Stunden	Anzahl	Jährl. Stunden
Alters- und Pflegeheime	130	1003,3	616	151,7	710	79,0
Tagespflegeheime für Senioren	5	133,6	19	88,6	8	84,3
Wohngemeinschaften für Behinderte	7	270,1	93	152,5	17	106,6
Behindertenwerkstätten	8	467,0	232	155,4	42	78,5
Dienste für psychisch Kranke	4	403,8	55	199,5	30	154,9
Dienste für Abhängigkeitserkrankungen	3	752,0	8	143,8	1	332,0
Dienste für Kleinkinder	2	171,0	141	123,0	4	389,8
Einrichtungen für Minderjährige	20	752,1	44	265,0	89	172,9
Frauenhäuser	-	-	6	198,2	71	66,2
Familienberatungsstellen	-	-	16	464,8	40	48,9
Sozialpädagogische Grundbetreuung	-	-	35	171,6	16	38,6
Hauspflege	18	318,3	223	160,0	391	22,6
Verwaltungsdienste der BZG	3	477,3	22	201,6	-	-
Insgesamt	200	815,7	1.510	159,8	1.419	70,4

Graf. 10.4 – Zivildienstler, Praktikanten und freiwillige Helfer in den Sozialdiensten 1998-2003



Tab. 10.10 – In den Sozialdiensten* tätige Freiwillige und geleistete Stunden – 2003

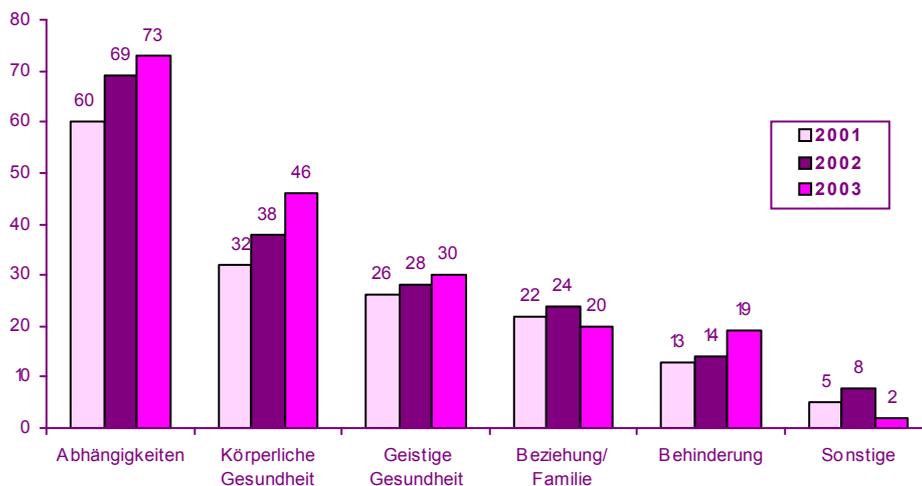
Art des Dienstes	Dienste, in denen freiwillige Helfer tätig sind (%)	Freiwillige Helfer	Freiw. Helfer je 100 angestellte Mitarbeiter (%)	Durchschn. Monatsstd. je Helfer
Frauenhaus	100,0	71	197,2	5,5
Altersheim	70,0	710	23,7	6,6
Familienberatungsstelle	42,9	40	32,5	4,1
Hauspflege	38,5	302	67,1	1,7
Einrichtungen für Minderjährige	31,7	89	40,5	14,4
Tagespflegeheim für Senioren	30,0	8	16,7	7,0
Tagesförderstätte für Behinderte	22,9	42	7,8	6,5
Wohnheim für Behinderte	20,7	17	3,3	8,9
Tagesstätte der Hauspflege	11,5	89	55,3	2,4
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen	10,0	1	2,9	27,7
Sozialpädagogische Grundbetreuung	8,3	16	9,5	3,1
Dienste für psychisch Kranke	6,9	30	22,6	12,9
INSGESAMT	23,7	1.419	23,5	5,9

* Berücksichtigt werden nur die Dienste, in welchen freiwillige Helfer tätig sind.

Tab. 10.11 - Freiwillige Helfer in den BZG und geleistete Arbeitsstunden - 2003

Bezirksgemeinschaft	Freiwillige Helfer	Freiw. Helfer je 1000 Einwohner	Freiw. Helfer je 100 angestellte Mitarbeiter (%)	Durchschn. Monatsstd. je Helfer
Vinschgau	117	3,5	25,9	3,8
Burggrafenamt	285	3,2	23,6	5,3
Überetsch-S. Unterland	281	4,2	30,0	7,8
Bozen	262	2,7	18,0	6,4
Salten-Schlern	127	2,8	22,2	5,5
Eisacktal	108	2,2	17,9	6,3
Wipptal	111	6,2	55,2	1,6
Pustertal	128	1,8	20,0	7,4
INSGESAMT	1.419	3,0	23,4	5,9

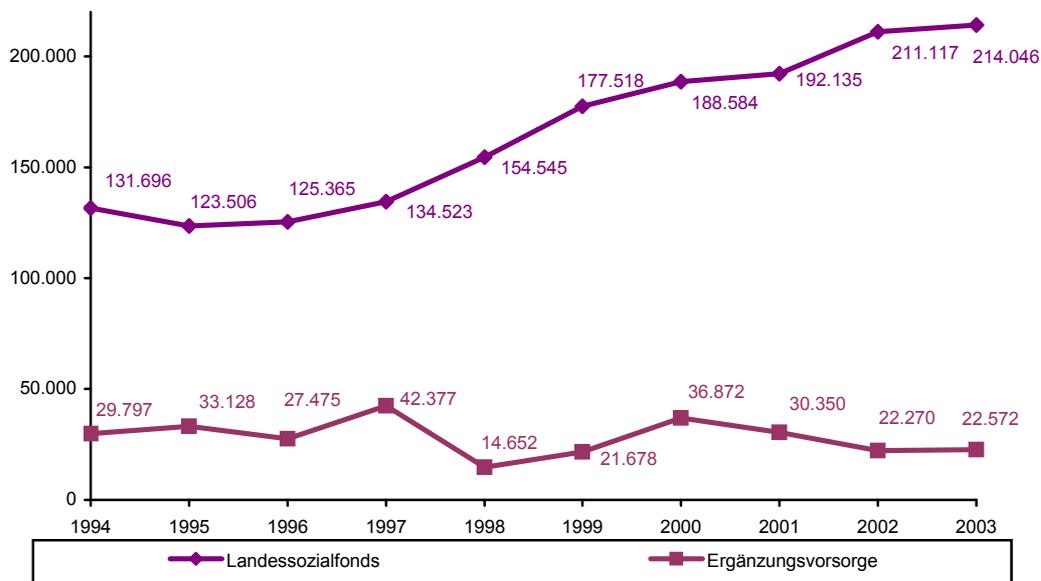
Graf.10.5 – Selbsthilfegruppen in Südtirol: 2001–2003



Quelle: Dachverband der Sozialverbände, 2004.

11. AUFWENDUNGEN IM SOZIALBEREICH

Grafik 11.1 – Ausgaben im Sozialbereich (in Tsd Euro): 1994–2003*



* Ausgaben 1994-2002 inflationsbereinigt.

Tab. 11.1 – Landessozialfonds: Ausgaben nach Tätigkeitsbereichen – 2002 (in Euro)

Tätigkeitsbereich	Laufende Ausgaben	Investitionen	Insgesamt
Finanzierung der delegierten Sozialdienste	92.616.000	1.500.000	94.116.000
Leistungen für Zivilinvaliden	62.471.000	-	62.471.000
Seniorenbetreuung (Beiträge)*	3.553.000	25.967.000	29.520.000
Behindertenbetreuung (Beiträge)	4.385.000	3.864.000	8.249.000
Familie und Kinder (Beiträge)	6.245.000	3.254.000	9.499.000
Sozialdevianz (Beiträge)	4.014.000	2.726.000	6.740.000
Sonstige Sozialleistungen (Beiträge)	480.000	-	480.000
Landeseinrichtungen	144.000	-	144.000
Gleichstellung von Mann und Frau	197.000	-	197.000
Volontariat	140.000	-	140.000
Studien, Beratung, Weiterbildung	2.490.000	-	2.490.000
Insgesamt	176.735.000	37.311.000	214.046.000

* Einschließlich 12.500.000 Euro aus dem Regionalhaushalt für Investitionen

Tab. 11.2 – Ausgaben im Sozialbereich im Verhältnis zum Landeshaushalt und zum Bruttoinlandprodukt (in Millionen Euro) – 1998-2003*

	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Landessozialfond	140,5	163,7	175,1	178,9	198,3	201,5
Ausgabenvolumen insgesamt (ohne Durchgangsposten)	3.292,3	3.445,0	3.601,4	3.372,1	4.177,9	4.362,0
Sozialausgaben des Landes/Ausgaben insgesamt	4,27%	4,75%	4,86%	5,31%	4,75%	4,62%
Landessozialfond und ergänzende Sozialvorsorge	169,2	199,2	225,5	222,5	233,4	236,6
Bruttoinlandprodukt (BIP)	11.620,9	11.642,6	12.083,6	12.286,9	12.513,6	12.782,2
Ausgaben im Sozialbereich/BIP	1,46%	1,71%	1,87%	1,81%	1,87%	1,85%

* Ausgaben 1998-2002 inflationsbereinigt

Tab. 11.3 – Pro-Kopf Ausgaben der Bezirksgemeinschaften 1998-2003 (in Euro)*

Bezirksgemeinschaft	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Vinschgau	140,46	150,81	160,04	166,90	173,76	191,04
Burggrafenamt	170,08	176,69	186,57	173,86	195,36	208,64
Überetsch-S.U.	138,00	147,36	175,52	179,17	188,77	195,95
Bozen	197,55	193,01	229,47	239,62	248,94	271,77
Salten-Schlern	181,59	149,86	192,45	193,44	203,06	205,06
Eisacktal	151,10	160,66	165,17	175,75	179,56	197,83
Wipptal	178,73	198,85	199,87	199,97	219,16	238,93
Pustertal	140,14	141,01	142,37	156,56	148,97	167,95
Mittelwert	164,41	165,40	183,25	188,24	197,01	212,07

* Die Daten beziehen sich auf die Gesamtausgaben der Bezirksgemeinschaften für die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsgebiet liegenden Dienste (ausgenommen die Ausgaben für die finanzielle Sozialhilfe).

Tab. 11.4 – Einnahmen der Bezirksgemeinschaften nach Quelle (in Euro) - 2003

Finanzierungsquelle	Betrag	%
Beiträge und Zuweisungen		
Zuweisungen von der Autonomen Provinz Bozen (Sozialfonds)	84.484.467	82,4
Andere Beiträge und Zuweisungen	2.192.045	2,1
Einnahmen aus Diensten		
Kostenbeteiligung von Seiten der Gemeinden	3.997.987	3,9
Zahlungen von anderen BZG für Tagessätze*	4.122.760	4,0
Kostenbeteiligung an den Tagessätzen von Betreuten und den Familien	5.382.930	5,2
Verkauf von Produkten	909.007	0,9
Andere Einnahmen	1.444.631	1,4
Insgesamt	102.533.827	100,0

*Es handelt sich um Ausgleichszahlungen zwischen Bezirksgemeinschaften für Betreute, die im Gebiet anderer Bezirksgemeinschaften betreut werden.

Tab. 11.5 – Laufende Einnahmen und Kapitaleinnahmen der Altersheime - 2003

Einnahmen	Insgesamt	%	Mittelwert pro Einrichtung
Tagessätze der Betreuten	42.233.794	36,5	603.340
Bilanzbeitrag der Gemeinde	2.153.018	1,9	30.757
Tagessatzergänzung durch die Gemeinde	8.325.228	7,2	118.932
Kostenrückerstattungen Sanitätsbetriebe	14.689.998	12,7	209.857
Tagessatzergänzung Sanitätsbetriebe	40.090.466	34,6	572.721
Von anderen Körperschaften	1.366.475	1,2	19.521
Sonstige laufende Einnahmen	7.008.689	6,0	100.124
Laufende Einnahmen insgesamt	115.867.668	100,0	1.655.252
Vom Land	10.024.552	63,4	143.208
Von der Gemeinde	2.058.716	13,0	29.410
Eigene Einnahmen	166.866	1,1	2.384
Sonstige Einnahmen	3.564.640	22,5	50.923
Kapitaleinnahmen insgesamt	15.814.774	100,0	225.925

Tab. 11.6 – Laufende Ausgaben und Kapitalausgaben der Altersheime - 2003

Ausgaben	Insgesamt	%	Mittelwert pro Einrichtung
Sanitätspersonal	14.916.261	13,3	213.089
Sozial- und Verwaltungspersonal	69.620.080	62,1	994.573
Betriebskosten	20.226.724	18,0	288.953
Vereinbarungen mit Dritten	1.143.401	1,0	16.334
Sonstige laufende Ausgaben	6.181.311	5,5	88.304
Laufende Ausgaben insgesamt	112.087.777	100,0	1.601.254
Immobilienwerb	0	0,0	0
Neubau	6.837.282	38,6	97.675
Ausbau	2.334.101	13,2	33.344
Umstrukturierung, Anpassung	1.787.733	10,1	25.539
Einrichtung, Maschinen und Geräte	4.273.706	24,1	61.053
Außerordentliche Instandhaltung	812.428	4,6	11.606
Sonstige Ausgaben	1.664.429	9,4	23.778
Kapitalausgaben insgesamt	17.709.679	100,0	252.995